VIII Jahrgang. Dienstag, 30. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 176.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Endlich!

Innerhalb zwölf Tagen erwartet die Diplomatie nach ziemlich zuverlässig erscheinenden amerikanischen Kabeldepeschen in Peking die Unterzeichnung des Schlußprotokolls. Es wird bestätigt, daß die ganze Frage der finanziellen Maßnahmen durch die britische Zustimmung zu der wenigstens vorläufigen Beschränkung der Seezollerhöhung, wie die übrigen Mächte sie gewollt haben, geregelt ist. Die Washingtoner Berechnung läuft darauf hinaus, daß an Kapital und Zinsen zusammen von China eine runde Milliarde Taels (die eigentliche Entschädigungssumme beträgt nur 450 Millionen) derart zu leisten wäre, daß im Jahre 1940 die letzte Rate gezahlt würde. Wahrscheinlich soll damit gesagt werden, daß die Belastung nicht gar so schlimm für das Kaiserreich sei und von ihm wohl getragen werden könnte. Diese Meinung wäre ja auch gerechtfertigt. Aber ob deshalb nach 39 Jahren China von auswärtigen Schulden vollständig frei sein wird, ist doch eine ganz andere Frage. Wir sind der Ansicht, daß China inzwischen in Amerika und Europa noch manche neue Anleihe kontrahiren wird. Wenn es diese für Verkehrszwecke und sonst für wirthschaftlich produktive Zwecke, nicht allein für Kanonen und Flinten, verwandt wird, so wird das ebensowohl zum Vortheil des Handels der seefahrenden Nationen wie zu dem des himmlischen Reiches und seiner Bewohner selber ausschlagen. Staatsverschuldung ist unter Umständen ein wirthschaftlicher und sogar ein politischer Fortschritt. Auch Rußland hätte nicht die großen Wege während des vergangenen halben Jahrhunderts gehen können, wenn es nicht in London, Berlin und Paris eine Anleihe nach der andern aufgenommen hätte; es bildet eigentlich das nächstliegende und zum Nacheifer anspornende Beispiel für China und dieses wird voraussichtlich in seine Fußspuren treten.

Um im Uebrigen zu den Pekinger diplomatischen Verhandlungen zurückzukehren, so standen außer der nun glücklich erledigten Finanzangelegenheit noch einige Fragen aus, welche innere chinesische Verwaltungsreformen betreffen, insbesondere die Aenderung bezw. Aussetzung der Beamtenprüfungen. Die Pekinger Gesandten haben sich — konnivent, wenn nicht müde — einfach mit den chinesischen Erklärungen zufrieden gegeben, gerade so wie in der Zusammensetzung des auswärtigen Amtes und der Bestrafungen. Irgendwelche Garantien sind in letzteren Beziehungen anscheinend garnicht gefordert. Das ist auch das Vernünftigste, denn sonst hätte man noch wochenlang unterhandeln können. Besser ist's, sich zu stellen, daß man an die chinesischen Versprechungen, die wahrscheinlich nicht und gewiß nicht genau gehalten werden, glaubt, als daß wegen solcher Nebenpunkte die Abwickelung der Verhandlungen noch weiter hinausgeschoben wäre. Es ist gut, daß man endlich zum Schlußprotokoll und damit zum Schlusse der Affaire selbst gelangt.

Unsere Panzerschiffe in Spanien.

Die erste Division des 1. deutschen Geschwaders ist der aus China zurückkehrenden 2. Division bis Cadix entgegengefahren, damit beide auf der gemeinsamen Rückreise die Vorübungen für die Manöver in der Heimath vornehmen.

Ueber die Fahrt der ersten Panzerschiffsdivision wird uns telegraphisch gemeldet: Die Linienschiffe „Kaiser Wilhelm der Große", mit dem Geschwaderchef Prinzen Heinrich an Bord, „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", sowie die Kreuzer „Viktoria Luise" und „Gazelle" verließen am Morgen des 22. Juli die Elbe. Das schöne Wetter hielt bis Cadix an. Am Mittwoch früh fuhr die „Gazelle" nach Cadix voraus; doch blieb sie noch lange mit dem übrigen Geschwader durch drahtlose Telegraphie in Verbindung. In einer langen Oceandünung, welche die Schiffe unterwegs traf, hielten sich dieselben ausgezeichnet. Während der Fahrt wurden Schießübungen nach Schleppscheiben vorgenommen. Die Scheiben verschwanden häufig völlig in den Wellenthälern. Außerdem fanden Fahrübungen statt. Sonntag Mittag 12 Uhr ging die 1. Division in Cadix vor Anker, die 2. Division wird am Donnerstag erwartet.

Die Königin-Regentin von Spanien empfing aus Cadix eine Depesche vom Prinzen Heinrich, welche besagt, es sei seine erste Pflicht bei seiner Ankunft mit dem deutschen Geschwader in den spanischen Gewässern, die Königin-Regentin im Namen des Deutschen Kaisers zu begrüßen. Die Königin-Regentin sandte hierauf dem Prinzen Heinrich ein Telegramm, in welchem sie in herzlicher Weise für die Begrüßung dankte.

Siebenhundert Mann von der Mannschaft des deutschen Geschwaders gingen gestern in Cadix an Land, um die Stadt zu besichtigen. Sie verkehrten aufs freundschaftlichste mit den spanischen Soldaten und Seeleuten. Prinz Heinrich stattete dem Hafenkommandanten einen Besuch ab.

* * *

Die zweite aus China heimkehrende Panzerschiffsdivision war am 26. Juli Vormittags 10 Uhr von der „Gera", die den Feldmarschall Graf Waldersee an Bord hatte, eingeholt. Graf v. Waldersee ließ den Kriegsschiffen durch Flaggensignale herzliche Grüße und glückliche Reise wünschen. Auf demselben Wege dankte Kontreadmiral Geißler und wünschte der „Gera" glückliche Heimkehr. Beim Herannahen der „Gera" formirte die Panzerdivision Kiellinie, die Besatzungen nahmen Paradeaufstellung. Sobald die „Gera" das hinterste Schiff der Division erreicht hatte, ertönte der Salut. Unter dem Donner der Geschütze, einem dreifachen Hurrah der Mannschaften und den Klängen des Preußenmarsches, fuhr die „Gera" an den in derselben Richtung gehenden Panzern vorüber. Der Marschall nahm, an den in Rauch gehüllten Kolossen vorbeifahrend, von der Kommandobrücke der „Gera" aus die Parade über die Panzerdivision ab. Dieselbe bot einen prächtigen Anblick; das vorzügliche Aussehen der Schiffe und ihr ausgezeichnetes Manövriren erregten allgemeine Begeisterung. Der Marschall äußerte sich erfreut über die Aufmerksamkeit des Admirals.

Der Zolltarif und Oesterreich-Ungarn.

Zu den Kardinalfragen, welche die veröffentlichte deutsche Zollvorlage aufwirft, gehört die nach der Möglichkeit, auf Grund derselben mit dem Auslande glückverheißende handelspolitische Verträge abzuschließen. Hierbei wird man sich das unbefangene Urtheil nicht durch das von der fremdländischen Presse erhobene Geschrei beeinflussen lassen dürfen. Daraus etwa vorweg den Schluß ziehen zu wollen, der Entwurf, falls er Gesetz wird, werde die deutsche Diplomatie von vornherein in eine ungünstige Position bringen oder gar den Abschluß von Handelsverträgen unmöglich machen und das politische Freundschaftsband, das uns mit anderen Mächten verknüpft, zerreißen, heißt zu weit gehen. Alle internationale Politik ist ja Kampf. Das gilt auch von der Zoll- und Handelspolitik. Jeder Kampf aber bringt Wunden, die wehe thun, um schließlich zu vernarben. Wer in der Rüstung auf solchen Kampf wegen der Position, die er sich ausgesucht hat, von der Gegenpartei besonders heftig angeschrieen wird, darf daraus ebensogut folgern, daß er Recht gethan hat und der Gegner, der ihm nun schlechter beikommen kann, blos verärgert ist. Diese Bemerkung ist gegenüber einer Warnung vor übergroßer Aengstlichkeit vorausgeschickt.

Im Uebrigen werden unsere Aussichten auf vortheilhafte politische Abmachungen mit den verschiedenen Auslandsstaaten durch ebenso verschiedene Nebenmomente bestimmt. Es ist daher nöthig, die für uns wichtigsten Staaten daraufhin einzeln zu betrachten. Wir beginnen mit Oesterreich-Ungarn. Das Exportbedürfniß für alle landwirthschaftlichen Produkte ist in beiden Reichshälften, namentlich aber in Transleithanien, sehr ansehnlich. Es fragt sich, wie weit die Zölle des deutschen Tarifs beeinträchtigend wirken. Denn während ist der Satz richtig, daß von den Zöllen der inländische Konsument nur einen Theil, den übrigen aber das importirende Ausland trägt. Das Vertheilungsverhältniß ist nicht bestimmbar. Unter Umständen aber fällt die Last gar nicht ins Gewicht. Denn es kommt vor, daß die internationale Konjunktur namentlich die Getreidepreise bis zu einem Grade in die Höhe treibt, welcher es ziemlich gleichgültig erscheinen läßt, ob Roggen noch anderthalb und Weizen zwei Mark mehr pro Doppelcentner in Deutschland zahlen muß. Hiermit rechnet der Getreidehandel allüberall und auch der österreichische wie der ungarische Landwirth muß damit rechnen. In der Praxis wird man eine Erhöhung der deutschen Getreidezölle nicht so drückend vorkommen, wie ihn seine Presse dozirte Theorie glauben machen will. Von den übrigen Tarifen sind die für die Getreide-Tarife gebunden, welche auf andere landwirthschaftliche Produkte können durch die Vereinbarungen der gesuchten Handelsverträge frei heruntergesetzt werden, wie die Kontrahenten es eben ausmachen. So hat Oesterreich-Ungarn gar keinen Grund, die deutschen Zollsätze, wenn sie ihm gleich unbequem sind, zu überschätzen.

Mit der gemeinsamen Regierung der habsburgischen Monarchie würden sich unserer Ueberzeugung nach die Verhandlungen glücklich abwickeln, wenn nicht die parlamentarischen Verhältnisse in beiden Reichshälften möglicherweise eine Erschwerung herbeiführen. Ungarn steht vor einer Wahlbewegung, die den noch gefestigten Vorbereitungen und der ganzen Parteikonstellation in ihrem Ausgange sich schwer vorausberechnen läßt. Es kommt insbesondere darauf an, welche Erfolge die Klerikalen und die transleithanischen Agrarier, die den unsrigen an Energie und Heftigkeit der Forderungen nicht nachstehen, erzielen werden. Es kommt ferner darauf an, wie sich die Dinge im österreichischen Reichsrathe gestalten, ob es der Wiener Regierung gelingt, dort die prinzipiell deutschfeindlichen Elemente niederzuhalten und die parlamentarische Aktionsfähigkeit, wie in diesem Frühjahre, wenigstens für wirthschaftliche Fragen zu konserviren. Für die letztere Aussicht spricht die bisherige vorsichtige und kluge Politik des Ministeriums Körber.

Es erscheint daher wohl möglich, daß im kommenden Winter der österreichisch-ungarische Ausgleich und gleichzeitig die Vorausbestimmungen für den Abschluß eines beide Theile zufriedenstellenden Handelsvertrages zu Stande kommen. Hierfür ist nicht sowohl der neue deutsche Zolltarif, welcher weder für die österreichische, noch für die ungarische Landwirthschaft, noch für die in der Entwicklung begriffene und neben der transleithanischen Landwirthschaft mitsprechende ungarische Industrie Schrecken oder auch sonst ernste Bedenken enthält und jedenfalls eine Fülle von Kompensationsobjekten zur Auswahl stellt, ein Hinderniß, als vielmehr höchstens die Unberechenbarkeit der Parteikämpfe in den Parlamenten von Wien und Budapest.

Politische Tagesübersicht.

Haussuchungen wegen des Zolltarifs sind bei Berliner Journalisten vorgenommen. Bekanntlich hatte Graf Bülow allerstrengste Geheimhaltung des Entwurfs angeordnet, der nur sehr wenigen Personen überhaupt zugänglich gewesen ist. Nichtsdestoweniger haben ungetreue Beamte das Aktenstück nicht nur an den „Stuttgarter Beobachter" verkauft, sondern auch die Londoner „Finanz-Chronik" hat sich in den Besitz der Vorlage gesetzt. Jedenfalls haben die betreffenden Beamten ein schönes Stück Geld für ihre Indiskretionen erhalten. Gestern haben nun in Berlin Haussuchungen bei verschiedenen Journalisten stattgefunden, von denen man annimmt, daß sie mit dem Londoner Finanzblatte in Verbindung stehen und etwa durch Beamtenbestechung in den vorzeitigen Besitz des geheimgehaltenen Aktenstückes gekommen sein könnten.

Wie die „Voss. Ztg." hört, hat die Haussuchung bei einem Journalisten belastendes Material zu Tage gefördert. Ein Vergehen politischer Natur ist gänzlich ausgeschlossen, vielmehr handelt es sich um ein Vergehen aus gewinnsüchtiger Absicht.

*

Von allerhand bevorstehenden Veränderungen in höheren Beamtenposten weiß ein agrarisches Blatt in Berlin zu berichten. Es will in Erfahrung gebracht haben, daß der Oberpräsident von Brandenburg, Herr v. Bethmann-Hollweg, demnächst für einen Ministerposten (für welchen wohl ? d. Red.) in Aussicht genommen sei, daß statt seiner der Regierungspräsident v. Moltke Oberpräsident werde und der jetzt erst zum Regierungspräsidenten von Köln ernannte bisherige Polizeipräsident v. Balan zum Regierungs-Präsidenten in Potsdam ernannt werden würde. Polizei-Präsident von Potsdam würde voraussichtlich nach der Rückkehr des Kaisers von der Nordlandsreise ein Herr aus der Landrathslaufbahn werden. Es werden in dieser Hinsicht die Namen Graf v. Bernstorff und v. Berg genannt.

*

Eine Reise ins Goldland.

München, 28. Juli.

Ich habe eine Reise ins Goldland gemacht und könnte einiges erzählen von den Wundern, die ich geschaut. Wollen Sie die Fahrt noch einmal in raschem Fluge mit mir durchmachen? Zauberische Gewalt hat ja der Klang und der Schimmer des Goldes. Es ist ein magisches Metall und war es von Urzeiten her. Millionen und Abermillionen haben es freilich verflucht, denn um Gold ward gelogen und betrogen, ward grausiger Mord begangen, wurden blutige Kriege geführt und Völker vernichtet. Die goldene Herrlichkeit der eingeborenen Nationen von Peru und Mexiko sank dann nieder unter den mörderischen Schlägen der spanischen Konquistadoren und die Gegenwart sieht das goldgierige England in lächelnder Grausamkeit die Freiheit der Boeren zerstampfen und ihre grünen Weiden zur Wüste machen. Alles ums Gold. Und doch war es immer gefährlich, zu viel des goldenen Reichthums zu besitzen. Auf das Zuviel legten die Götter den Fluch, der von den Tagen des Königs Midas bis heute seine Kraft behalten hat. Darum erstickte Spanien an dem geraubten Golde und Britannien geht demselben Schicksal entgegen. Der Weise kennt den Fluch, der auf jedem Zuviel liegt. Der nordamerikanische Milliardeur opfert daher klug und nüchtern die Hälfte seiner Schätze und mehr, um dem Neid der Götter zu entgehen. Zuviel des Goldes ist gefährlich, ist Verbrechen. Aber an sich ist das Gold nicht verflucht, sondern gesegnet. Gold an sich giebt die wahre Freiheit, es macht aus Knechten Könige und kredenzt den schäumenden Becher jeden edlen Lebensgenusses. Es waren goldene Aepfel, die in den Gärten der Hesperiden, und in goldenem Schein lacht uns die Sonne, die unserer Erde all ihr Licht und Leben leiht. Und darum fand auch Altmeister Goethe, wenn er das Größte, Edelste und Schönste bezeichnen wollte, im gesammten Sprachschatze kein anderes, als das Wort „golden".

Gold ist Segen, das muß man wissen, wenn man ins Goldland fährt. Und Sie werden wahrscheinlich schon ungeduldig, die Reise anzutreten, die, wie Sie meinen, über Länder und Meere geht. Aber es ist nicht ganz so schlimm, ich führe Sie nicht in das Eis von Klondyke oder in das kriegerische Getümmel von Transvaal, auch nicht in die Einöden und Urwälder von Australien und Neuguinea. Mein Geheimniß liegt näher, und ich will es Ihnen jetzt enthüllen. Es kam also so: Alljährlich suche ich nach der Sommersonnenwende in den Deutschen Alpen Erholung. Ich mache dann stets in meinem lieben München Station, nicht blos um die lockende Umgegend zu genießen oder die neuen Ausstellungen zu besuchen, sondern auch um Glyptothek und Pinakothek wie all' die andern Museen und Sammlungen zu durchstreifen, wo der Glückliche mit offenem Auge immer irgend etwas Schönes und Anregendes, das früher übersehen wurde, zu entdecken vermag. So auch in diesem Juli. Und das Glück war mir wieder hold. Nicht viele, welche die Münchener Sammlungen ohne besonderen Plan und Zweck des Fachmannes durchwandern, werden den versteckten Platz gefunden haben, wo äußerlich Unscheinbares mich in Staunen setzte. Und wer den Platz wirklich gesehen, ist achtlos vorbeigegangen. Mir ward es besser, ich hatte einen gelehrten und liebenswürdigen Cicerone dort in der geologischen Abtheilung und als mein Blick auf eine Anzahl eigentlich abseits liegender Gesteine fiel, erinnerte ich mich an Transvaals Goldstufen, die mir einmal in London gezeigt waren, und ich frug überrascht: „Ist das wirklich Gold? Haben Sie im reichen Bayern sogar Gold?"

„Wir hatten es einst; „fuimus Troes" klang die halbwehmüthige Antwort zurück. Aber ich sah im Auge des bayrischen Beamten ein solches Aufleuchten, und in seinen klugen Zügen zugleich ein so — ich möchte fast sagen — verschmitztes Lächeln, daß ich fühlte, es bedürfe nur eines leisen Drängens, um Wissenswerthes und Unbekanntes zu erfahren. So ließ ich es denn nicht an Fragen fehlen, und die Antworten gaben ein Gesammtbild, das mich fesselte, überraschte und aufregte. Ja, dies sind Goldstufen, jene kleinen Erzproben haben einen nachgewiesenen Erzgehalt von 141, 221, 409, ja 813 gr. Reingold pro Tonne, die größeren Erzproben im Durchschnitt einen solchen von 50 gr. Schon bei 5 gr. pro Tonne ist heut zu Tage der Abbau lohnend. Wo diese Proben gewonnen werden, sind also geradezu glänzende Verhältnisse, für welche eine Analogie sich nur in Transvaal befindet.

Und das hatte Bayern und hat es nicht mehr?

Ja ganz einfach: Es gab eine Zeit und sie ist ca. 90 Jahre her, da wehte die weißblaue Flagge über Innsbruck und das Land Tyrol. Die vorzüglichen bayerischen Bergkommissäre durchforschten das angewonnene Gebiet und bereiteten überall, wo es aussichtsreich war, fiskalischen Montanbetrieb vor. So entstand damals auf Münchener Weisung auch neues rühriges Leben wieder an jener Stelle, von wo diese Erzproben herstammen. Dort hatten in alten Zeiten schon die nimmersatten Römer ihre Kriegsgefangenen schürfen und arbeiten lassen. Dort nahm im späteren Mittelalter der industriell gewordene Deutsche die Ausbeutung auf und zog daraus trotz des nach den heutigen Begriffen höchst oberflächlichen Betriebes und der noch sehr unzulänglichen Gewinnungsmethode reiche Erträge, welche sich noch lange selbst bis in die Religionskriege fortsetzten. Während des dreißigjährigen Krieges kam es sogar im Jahre 1630 um diesen bestechenden Gewinn zwischen dem Erzstift Salzburg und Oesterreich Tyrol zu so ernsten Verwicklungen, daß der blutige Waffenstreit nur mühsam beschworen ward. Und für das Jahr 1683 betrug der aktenmäßig nachgewiesene Gehalt des Jahresdurchschnittes noch 45 gr. Gold per Tonne. Mißverwaltungen und Veruntreuungen, die politischen Wirren und die vernachlässigte Ausbildung der Bergarbeiter brachten allgemach das Werk zum Stillstande, bis es unter dem weißblauen Banner seine Wiedererstehung zu feiern schien. Die vielversprechende bayrische Herrschaft über Tyrol dauerte indessen nur 6 Jahre. Die Frist war zu kurz, um weit über die Einleitungen hinauszukommen. Oesterreich hätte die Ernte einheimsen können, aber es hat die Saat nicht aufgehen lassen.

Und seitdem ruht nun wirklich wieder alles und die goldenen Schätze bleiben auch heute noch begraben, wo der geschulte Bergarbeiter mit Anwendung von Dynamit und durch die unendlich vervollkommneten Maschinenanlagen unterstützt, wie die Fachleute predigen, mindestens das sechsfache pro Kopf gegen die Leistungen jener früheren Perioden zustande bringt.

Nun, das hat die Wissenschaft denn doch nicht gelitten. Es wird ihr zwar schwer genug gemacht. Man erhebt so viel Rühmens von dem deutschen Unternehmungsgeist und der Intelligenz des Kapitals. Aber es fehlt noch viel zu sehr an der wichtigen Verbindung mit der Wissenschaft. Die Geologen haben sich seit Jahrzehnten mit dem Gold von Tyrol beschäftigt, aber ihre Untersuchungen sind in ihren Fachschriften niedergelegt und begraben. Wer liest die? Es hat merkwürdig lange gedauert, bis sich Männer für die Wiederaufnahme des alten Bergbaubetriebes gefunden.

Und wer sind diese?

Es sind Reichsdeutsche, einige Gelehrte und einige Offiziere a. D., wohlhabende Leute mit praktischem Blick, aber keine Banquiers. Sie werden noch große moderne Anlagen machen und erhebliches Kapital aufwenden müssen. Aber die Vorbereitungen sind gut und der herausschauende Gewinn so sicher wie groß. Ich kenne den leitenden Ingenieur und will Ihnen gerne ein paar Einführungszeilen mitgeben. Denn ich sehe schon, dieses Jahr klettern sie nicht auf die Alpenfirnen, sondern steigen in den Bergesschacht — dort am Hainzenberg bei Zell am Ziller.

Ich dankte dem liebenswürdigsten aller bayrischen Räthe und that, wie er geahnt. Ich stieg in die Schächte des Goldbergwerkes Zell und durchwanderte die neugebrochenen Stollen. Ich sah das glitzernde Gestein und faßte es, durfte mir sogar eine Probe zum Andenken brechen. Ich las auch das Gutachten, das an Ort und Stelle der berühmte Professor Albano Brand von der technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, eine von Siebenbürgen bis Australien viel angerufene Autorität in der Beurtheilung von Goldminen, erstattet hat. Sein vorsichtiges Urtheil läßt den zu erwartenden Minimalgewinn schon riesengroß erscheinen.

Ich fahre nach Hause und lege die Goldstufe zu dem Kunterbund meiner Nippes. Glänzend und lustig funkeln daraus kleine reingoldene Stückchen und Striche zu mir herüber. Und ich höre was sie raunen: Dort in den Deutschen Alpen, zwar jenseits der Reichsgrenze, aber unter der befreundeten österreichischen Flagge und in deutschem Sprachgebiete, halten die Berge die ungeheuren Schätze geborgen, welche nach Auferstehung schreien. Hier ist das Dorado der Zukunft, das deutsche Transvaal, das uns kein Engländer rauben kann. Gesegnet sei das deutsche Gold.

C. v. Hellenbeck.

Graf Waldersee in Algier. Der deutsche Dampfer „Gera", auf dem Generalfeldmarschall Grafen Waldersee an Bord, ist gestern Morgen in den Hafen von Algier eingetroffen. Graf Waldersee beauftragte sofort den Major v. Gebsattel und der Hauptmann v. Gemmingen mit der Anmeldung beim Gouverneur und bei dem Armee- und Marinekommandanten. Die Mannschaft erhielt Landurlaub.

Algier, 30. Juli. (W. T.-B.)

Graf Waldersee besuchte Nachmittag den Vertreter des Korpskommandos de Bellegarde, sowie den Marinekommandanten Laperiaire und besichtigte die Stadt. Abends 6 Uhr erwiderten beide Kommandanten den Besuch.

Die „Gera" bleibt bis heute Abend in Algier.

Zur bevorstehenden Heimkehr des Grafen Waldersee räth der nationalliberale „Hann. Cour.", dem in den letzten Jahren mehrfach Orientirungen aus der Familie des Feldmarschalls zu Theil wurden, dringend, alle Ueberschwänglichkeiten zu vermeiden. Insbesondere sollen in offiziellen Kreisen Uebertreibungen, welche die Spottlust und Verkleinerungssucht herausfordern, unterbleiben.

Nach der „Post" hat der Kaiser zur besonderen Ehrung des Grafen Waldersee befohlen, daß zum Empfange des Generalfeldmarschalls das gesammte Offizierskorps des Königs-Ulanen-Regiments in Hannover unter Führung des Offiziersmusik und Flügeladjutanten v. Heyden-Linden, das Trompeterkorps des Regiments, sowie eine kombinirte Schwadron nach Hamburg zu begeben haben.

Eine Trauerbotschaft kommt wieder einmal aus Ostasien. Ein Oberleutnant vom 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiment ist beim Versuch, 2 Infanteristen, die gleichfalls ertranken, aus den Fluthen zu retten, ums Leben gekommen. Generalleutnant v. Lessel meldet über den traurigen Vorfall aus Tientsin:

Oberleutnant v. Heynitz 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments am 27. auf Patrouillenritt bei Schanhaikwan im Schiho ertrunken bei Rettungsversuch von zwei ebenfalls ertrunkenen Musketieren.

Die Unruhen im Innern Chinas sind wieder im Wachsen. Dem „Standard" wird aus Shanghai vom 28. Juli gemeldet: Chinesischen Berichten aus dem südwestlichen Tschili zu Folge besteht die sogenannte „Armee zur Vertheidigung der Landleute" jetzt aus 25 000 Mann gut bewaffneter Truppen, die sich zum größten Theil aus früheren Boxern und entlassenen Soldaten zusammensetzen. Sie erbeuteten alle kaiserlichen Vorräthe, die von Peking über Land gesandt wurden.

Shanghai, 30. Juli. (W. T.-B.)

Die „North China Daily News" berichten, daß angesichts der Erfolge des Bundes der vereinigten Landleute in Tschili gegen die Truppen Lihung-Tschangs auch die Boxerbewegung in der Provinz Schantung wieder auflebt.

r. **Weichsel—Warthe-Kanal.** Am Sonnabend fand in Warschau eine Konferenz zwischen Vertretern der russischen Regierung, mehreren Ingenieuren und Technikern, Großindustriellen und Großgrundbesitzern des Weichselgebietes statt. Es handelte sich um die Erörterung der Frage, ob sich der Bau des Weichsel-Warthe-Kanals, der, wie gemeldet, bei Konin in die Warthe münden soll, empfehle. Da der Kanal [illegible] sprach man sich für den Bau aus, nachdem Regierungsvertreter zugesichert hatten, daß eine staatliche Beihilfe gewährt werden würde, wenn nicht etwa der Kriegsminister aus strategischen Gründen Einwendungen gegen den Kanalbau erhebe. Ein Syndikat zur Finanzirung des Kanalbaues ist in der Bildung begriffen. Jedenfalls wird mit den technischen Vorarbeiten schon in nächster Zeit begonnen werden.

Vor dem Grabe König Humberts in Rom fand gestern die Huldigung des italienischen Volkes statt. Um 4 Uhr ab bewegte sich ein Zug von über 100 000 Menschen vom Exerzierplatze dem Pantheon zu. Eine unabsehbare Menge säumte die Straßen ein, erfüllte die Fenster und Balkone. Im Zuge schritten außerdem die Abgesandten der italienischen Kolonien, sowie zahlreiche frühere und jetzige Offiziere des Kolonialheeres; es folgten mit ihren Fahnen die Vertreter der Provinz und der Stadt Rom, sowie die aller Provinzen und von mehr als 8000 Städten und Gemeinden des Landes, ferner die Abordnungen zahlloser bürgerlicher und militärischer Vereine der Hauptstadt und aller Landestheile; zahlreiche ehemalige Offiziere des Heeres und der Flotte bildeten den Schluß des Zuges. Jeder der Theilnehmer trug eine Denkmünze mit dem Bildniß des Königs Humberts; zahllose Standarten, Banner und Kränze wurden im Zuge getragen. Der Vorbeimarsch nahm zwei Stunden in Anspruch. Am Pantheon angelangt, durchschritten die Theilnehmer des Zuges die Kirche von der Rechten zur Linken, am Sarkophage des Königs Humbert vorüber, an dem sie die Kränze niederlegten.

Um 7 Uhr früh fand im Pantheon eine Trauermesse statt, welcher der König und die Königin, die Königin Margherita, die Königin Maria Pia von Portugal und die übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses mit ihrem Hofstaat beiwohnten. Um 10 Uhr wurde im Pantheon die öffentliche Gedächtnißfeier für König Humbert abgehalten, an der eine Reihe hoher Würdenträger theilnahmen.

Aus allen Theilen des Landes laufen Meldungen über Trauerfeiern ein. Ueberall trugen die öffentlichen Gebäude Trauerschmuck, in vielen Orten waren die Geschäfte geschlossen. In Florenz wurde in der Kirche Santa Croce eine Gedächtnißtafel für den verewigten König enthüllt; in Monza fand in Gegenwart des Herzogs der Abruzzen die Grundsteinlegung zu der Sühne-Kapelle statt, welche der König an der Stelle errichten läßt, an welcher König Humbert ermordet wurde. In Mailand wurde in dem Schlosse Sforzesco der Grundstein zu dem zum Andenken des Königs Humbert geweihten Thurme gelegt. In Monza [illegible] große Trauerzüge nach der Stelle, an der der König ermordet wurde.

Crispi sandte an den König, die Königin Margherita und den Bürgermeister von Rom Depeschen, in welchen er seine Theilnahme ausdrückt.

Der Stahlarbeiterausstand in Nordamerika ist, wie uns aus New-York telegraphirt wird, thatsächlich beendet. Der Trust bleibt Sieger, da die Arbeiter unter den ihnen angebotenen Bedingungen zur Arbeit zurückkehren.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hielt Sonntag den Gottesdienst auf der „Hohenzollern" ab und sah Abends einige Gäste an Bord der „Victoria Luise" zur Abendtafel, darunter Exzellenz v. Lukanus. Der Kaiser besuchte den Dampfer „Viktoria Luise", dessen Passagiere eingeladen wurden, die „Hohenzollern" zu besichtigen. Gleichzeitig wurden auch die Einwohner von Molde zur Besichtigung des Kaiserschiffes zugelassen. An Bord der „Hohenzollern" ist alles wohl.

— Im Landtagswahlkreise Tilsit-Niederung hat eine litthauische Versammlung den Gutsbesitzer Saunus-Rokaiten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Kossack einstimmig als Kandidaten für die Landtagsersatzwahl aufgestellt.

— Die Stichwahl in Duisburg findet am 2. August statt. Bei dem ersten Wahlgang wurden nach amtlicher Ermittelung von 82 869 Wahlberechtigten im Ganzen 63 957 Stimmen abgegeben, darunter 25 764 nationalliberale und 20 076 Zentrumsstimmen.

— Der Reichskanzler hat am Freitag von Norderney einen Ausflug nach Emden gemacht zur Besichtigung des Hafens.

— Der Botschafter Fürst von Radolin tritt einen Urlaub auf zwei Monate an und begiebt sich mit seiner Gemahlin zunächst nach Interlaken.

Kunst und Wissenschaft.

Von der deutschen Südpolar-Expedition. Der „Reichs-Anzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß vom 18. Juli, betreffend die deutsche Südpolar-Expedition. Durch den Erlaß wird Professor Dr. Erich v. Drygalski zum Leiter der Expedition bestellt. Die Expedition soll im August Kiel verlassen, sich nach den Kerguelen begeben, wo eine magnetisch-meteorologische Station zu errichten ist, und dann die Fahrt nach Süden hin fortsetzen. Als Forschungsfeld gilt die indisch-atlantische Seite des Südpolargebietes. Falls die Erreichung eines Südpolarlandes gelingt, ist, wenn angängig, auf demselben eine wissenschaftliche Station zu errichten und thunlichst während eines Jahres zu unterhalten. Die Rückkehr ist nach Bestimmung des Expeditionsleiters im Frühjahr 1903 oder spätestens im Frühjahr 1904 auszuführen.

Sport.

Rennen zu Königsberg i. Pr.

Sonntag, den 28. Juli.

1. Begrüßungsrennen. Staatspreis 1800 Mk. Für Dreijährige. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. Mecklenburgs br. St. „Bettes", 2. Lt. Frhrn. v. Giebels br. H. „Becher". Tot.: 234 : 10. Platz: 57 : 20. 6 Pferde liefen.
2. Maiden-Hürdenrennen. Vereinspreis 2200 Mk. Distanz ca. 2400 Meter. 1. Lt. Graf Schrader's (1. Drag.) br. St. „Wonne" (Bes.), 2. Hrn. R. Schraders br. St. „Kavalier" (Lt. v. Abel), 3. Ritm. v. Gravenitz (5. Huf.) F.-St. „Gudrun II" (Bes.). Tot.: 37 : 10. Platz: 35, 25, 37 : 20. Ferner liefen u. A. Lt. v. Mackensens (1. Huf.) br. St. „Paloma" (Bes.). Es liefen 11 Pferde.
3. Ostpreußisches Zuchtrennen. Landwirthschaftlicher Preis 2800 Mk. Für Dreijährige. Distanz ca. 1600 Meter. 1. Kgl. Hpt.-Gest. Trakehnens F.-St. „Jagdkönigin", 2. Ritm. Vogels (17. Fr.) F.-St. „Hast", 3. Hrn. Mecklenburgs F.-St. „Amiet". Tot.: 40 : 10. (Hast) Keine Platzwetten. Es liefen 9 Pferde.
4. Preis von Samland. Landwirthschaftlicher Preis 1800 Mk. Hürdenrennen. Distanz ca. 2400 Meter. 1. Hauptm. Grothkrugs (33. Art.) br. W. „Falcher" (Lt. v. Plehwe), 2. Hrn. Glagaus schw. St. „Arbeiterin" (Lt. F. v. Goßler), 3. Hrn. Gerlachs br. H. „Argus" (Lt. Wolff). Tot.: 41 : 10. Platz: 28, 25, 20 : 10. Es liefen 12 Pferde.
5. Koalitions-Rennen. Staatspreis 2200 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Hrn. St. Schrader's F.-St. „Marischen", 2. Hrn. Meddings schwbr. H. „Amalfi". Tot.: 41 : 10. Platz: 23, 24 : 20. 4 Pferde liefen.
6. Lehndorff-Jagdrennen. Ehrenpreis und Unionklubpreis 1000 Mk. Distanz 3600 Meter. 1. Lt. Weiderts (5. Huf.) br. St. „Gemma" (Bes.), 2. Hrn. Glagaus br. St. „Lehnsjunge" (Lt. F. v. Goßler), 3. Hrn. Mecklenburgs br. St. „Bajazzo" (Lt. Wurow). Tot.: 40 : 10. Platz: 23, 23, 24 : 20. Es liefen u. A. Lt. v. Mackensens br. W. „Vocativus" und Lt. Graf zu Solms „Bogehals" unplazirt. Im ganzen 8 Pferde.

Neues vom Tage.

Großfeuer.

In Köln zerstörte ein Brand das große Lagerhaus sowie die Getreidespeicher der Waaren-Kreditanstalt-Aktiengesellschaft am Agrippinaufer zu Köln. Der 60 Meter lange und 24 Meter breite Speicher, der mit 60 000 Doppelzentnern Getreide gefüllt war, brannte vollständig aus. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Mk. geschätzt.

Seit einigen Tagen wüthen in Vesterjämtland (Schweden) umfangreiche Waldbrände. Die Löschungsarbeiten sind bisher erfolglos. 3500 Mann sind zur Hilfe kommandirt. Auch bei Sala verwüstete ein großer Waldbrand ein Gebiet von einer Meile Länge und einer Viertelmeile Breite.

Während der Mittagspause entstand gestern in den Lagerräumen der Firma Eugen Hoffmann & Co. in Bremen Feuer, das bald größere Ausdehnung annahm. Abends 8 Uhr war es der Feuerwehr gelungen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Zahlreiche Tabakballen sind dem Feuer und Wasser vernichtet.

Bremen, 30. Juli. (Tel.) Bei dem großen Brande sind 10 bis 15 Feuerwehrleute von einer einstürzenden Mauer unter den Trümmern begraben worden. Die Mannschaften haben schwere Verletzungen davongetragen.

2000 Tungusen

ließen plötzlich die Koslow'sche Expedition in Tibet an. Diese vertheidigte sich sehr tapfer und tödtete viele der Angreifer, doch verlor auch die Expedition 3 Todte. Dieser Ueberfall ist für die in Petersburg weilenden tibetanischen Gesandtschaft ein sehr peinliches Ereigniß.

Wolkenbruch.

Die „Schles. Ztg." meldet aus Rothenburg a. d. Oder: Infolge eines heftigen Wolkenbruchs ist die Bahnstrecke bei Polnisch-Nettkow in einer Länge von 150 Metern bis zu zwei Meter hoch mit Sand überschwemmt. Infolgedessen blieb ein Güterzug stecken. Fünf Wagen wurden zertrümmert. Der Verkehr ist gänzlich unterbrochen.

Der Luftschiffer Santos Dumont

unternahm gestern Nachmittag von St. Cloud aus einen neuen Aufstieg mit seinem lenkbaren Luftschiff. Das Luftschiff umkreiste die Rennbahn in den Longchamps und kehrte nach 15 Minuten an den Platz, von dem es aufgestiegen war, zurück.

Festgenommen.

Wie aus Koblenz gemeldet wird, wurde am Sonnabend Nachmittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Neuwied der frühere Generaldirektor der Fabrik feuer- und diebessicherer Produkte, Leo Otto Böing, wegen Urkunden- und Bilanzfälschung von Neuem verhaftet.

Crispis Zustand

ist hoffnungslos. Der Kranke zeigt sich nicht mehr, seine Augenlider sind geschlossen, er schläft langsam hinüber.

Der Krankheitszustand des Ministers Posse,

ein ausgesprochenes beiderseitiges Gallensteinleiden, ist durch den „Kreuzzug" forcirt sehr ernst, da die Kräfte immer geringer werden. Die Nahrungsaufnahme hat fast völlig versagt.

Exkaiserin Eugenie.

Das Befinden der von einer Zungenlähmung betroffenen Exkaiserin Eugenie hat sich gebessert.

Oberleutnant zur See Butterlin

hat gegen das Kriegsgerichtsurtheil vom Sonnabend Berufung eingelegt.

Die Türkei in Geldnoth.

Die Nachricht, daß seitens des Landgerichts in Kiel auf türkische Kriegsschiffe Arrest gelegt sei, ist falsch. Es handelt sich vielmehr um einen Arrestbefehl, der gegen das im Inlande befindliche, der Zwangsvollstreckung unterliegende Vermögen der Türkei. Auf Veranlassung des preußischen Justizministeriums wurde der betreffende Gerichtsvollzieher ausdrücklich dahin verständigt, daß eine Pfändung der bisher im Kieler Hafen liegenden türkischen Schiffe, welche das Recht der Exterritorialität besitzen, unstatthaft ist.

Selbst gestellt

hat sich der flüchtige Direktor der Popp'schen Aktiengesellschaft in Werdau, Teichmann, dem Zwickauer Gericht.

Antitschechische Demonstrationen.

Anläßlich eines tschechischen Konzertes, welches ein Pilsener Sängerverein in Karlsbad gestern gab, kam es zu Kundgebungen vor dem Konzertlokal. Die Menge, die sich dort angesammelt hatte, sang die „Wacht am Rhein" und zerriß die Schleifen in tschechischen Farben, die sich an den von den Sängern mitgebrachten Kränzen befanden. Die Ruhe wurde erst nach der Abreise der tschechischen Sänger wiederhergestellt. Zwei Personen wurden verhaftet.

Die Memoiren Crispis

sollen, wie man uns aus Rom telegraphisch berichtet, von einem deutschen Verlagshaus veröffentlicht werden.

Mehrere Eisenbahnwagen

voll besetzt, entgleisten gestern Vormittag bei Charlottenburg. Ernste Verletzungen sind zum Glück nicht vorgekommen.

25. außerordentlicher Provinzial-Landtag der Provinz Westpreußen.

Zur Feier der Eröffnung des außerordentlichen Landtages hatte das Landeshaus Flaggenschmuck angelegt.

Gegen 11 Uhr erschien Herr Oberpräsident von Goßler in Begleitung der königlichen Kommissarien, der Herren Regierungsräthe Busenitz und Steinau-Steinrück und Regierungs-Assessor Dr. Auwers, und eröffnete den Landtag mit folgender Ansprache:

Hochgeehrte Herren!

Zum ersten Mal seit ihrem Bestehen ist die Vertretung der Provinz Westpreußen zu einem außerordentlichen Landtage versammelt. Außerordentlich und, so Gott will, niemals wiederkehrend ist auch der Anlaß zu dieser Einberufung. Handelt es sich doch darum, in Gemeinschaft mit dem Staate in eine Hilfsaktion zur Erhaltung in ihrer Existenz und Leistungsfähigkeit bedrohter Landwirthe in 19 Landkreisen der Provinz einzutreten. Zweck, Umfang und Ausführung der erforderlichen Maßregeln sind in den sich gegenseitig ergänzenden Vorlagen der Staatsregierung und des Provinzial-Ausschusses näher dargelegt. Kommen sie auch unmittelbar nur dem Stande der ländlichen Grundbesitzer zu Gute, so wirken sie doch einerseits bei der räumlichen Ausdehnung und der Stärke der Kalamität, andererseits bei den Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land auch auf die anderen erwerbenden Stände vortheilhaft zurück. Die Hoffnung erscheint hiernach begründet, daß die Provinzialvertretung durch die Einigkeit in ihren Berathungen und Beschlüssen den Erwartungen der bedrängten Landwirthe entspricht und ihren Muth belebt.

Hiermit erkläre ich kraft des mir Allerhöchst ertheilten Auftrags den 25. Landtag der Provinz Westpreußen für eröffnet.

Dann brachte der Alterspräsident Abg. Heine-Narkau ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf durch Akklamation zum Vorsitzenden Abg. v. Graß-Klamin und zu seinem Stellvertreter Abg. Wehle-Blugowo gewählt wurden. Der Vorsitzende berief dann zu Schriftführern die Abg. Müller-Dt. Krone, v. Schwerin-Thorn, Graßhoff-Schwetz und Trustedt-Berent, dann wurden zu Quästoren die Abg. Delbrück-Danzig und Heine-Narkau und in die Redaktionskommission die Abg. Plehn-Krastuden und Röhrig-Wyschetzin gewählt. Nachdem nunmehr der Landtag sich konstituirt hatte, trat aus Gründen der Geschäftsordnung eine kurze Pause ein.

Der Provinzial-Landtag trat nunmehr in die Berathung der Nothstandsvorlage ein. Wie schon gemeldet, hat sich der Provinzial-Ausschuß für die unveränderte Annahme der Vorlage des Königlichen Kommissarius ausgesprochen und beantragt in Ausführung dieses Beschlusses:

1. die von der Provinz Westpreußen in Höhe von 10 Prozent der staatlichen Zuwendungen und im Höchstbetrage von 500 000 Mk. als Hilfsfonds bereit zu stellenden Mittel werden aus der Provinzial-Hilfskasse gegen 4 Prozent Zinsen und gegen die reglementsmäßig vorgesehene Erstattung der Kursdifferenz entnommen;
2. der Hilfsfonds, über welchen besondere Rechnung zu legen ist, ist dazu bestimmt, zwecks Linderung der durch die diesjährige Mißernte in weiten Theilen der Provinz entstandenen wirthschaftlichen Nothlage zinslose baare Darlehen an hilfsbedürftige Grundbesitzer, vorzugsweise an kleine und mittlere, in besonders dringenden Fällen in der Gesammthöhe von 10 Prozent der staatsseitig aus gleichem Anlaß hergegebenen und von den Kreisen thatsächlich hierzu verbrauchten Summen zu gewähren. Die Darlehen dürfen nur wirklich bedürftigen, durch die Mißernte im Jahre 1901 geschädigten Besitzern behufs Erhaltung derselben im Nahrungsstande bewilligt werden. Die Gewährung von Darlehen ist ausgeschlossen, wenn die Vermögensverhältnisse der Betheiligten trotz der Mißernte noch haltbar geblieben sind, oder wenn die Vermögenszerrüttung nicht durch die Mißernte des laufenden Jahres, sondern durch andere Umstände herbeigeführt ist oder vor Eintritt der Mißernte bereits bestanden hat. Die Darlehen dürfen insbesondere zur Tilgung von rückständigen Hypothekenzinsen, jedoch mit Ausnahme der an öffentliche Kreditverbände zu zahlenden Zinsen, hergegeben werden;
3. der Provinzial-Ausschuß wird ermächtigt, aus dem Hilfsfonds zinslose Darlehen zu dem unter 2 aufgeführten Zwecke an die Kreisverbände der Provinz als Selbstschuldner nach Maßgabe des Bedarfs und bis zur Höhe von 10 Prozent der dem einzelnen Kreise aus staatlichen Mitteln zur Bekämpfung der landwirthschaftlichen Nothlage gewährten Darlehen zu geben und die Bedingungen für die Rückzahlung festzusetzen mit der Maßgabe, daß die Rückzahlung unbeschadet des Rechts des Darlehnsnehmers auf schnellere Tilgung in fünf gleichen Jahresraten am 1. Oktober der Jahre 1903 bis einschließlich 1907 zu erfolgen hat, und daß wegen des etwaigen Verzichts auf Rückerstattung bis zur Höhe von 15 Prozent des dem Kreise gewährten Darlehns die Bestimmung Anwendung findet, daß der Verzicht nur dann eintreten soll, wenn der Kreis den Nachweis liefert, daß die von der Provinz ihm geliehene Summe nicht voll zur Wiedererstattung an den Kreis gelangt ist.

   Die Auszahlung der den Kreisen aus dem provinziellen Hilfsfonds zu gewährenden Darlehen darf nach Maßgabe des von den Kreisen nachzuweisenden Bedarfs, bereits bevor ordnungsmäßige Kreistagsbeschlüsse über die selbstschuldnerische Uebernahme dieser Darlehen zu Stande gekommen sind, erfolgen; die Kreisausschüsse sollen jedoch verpflichtet sein, diese Kreistagsbeschlüsse und die dazu erforderliche Genehmigung des Bezirksausschusses bis zum 1. April 1902 herbeizuführen und dem Landeshauptmann einzureichen, widrigenfalls die Provinzialverwaltung berechtigt ist, die sofortige Rückzahlung der hergegebenen Darlehnssummen zu fordern.

   Ueber die Art der Verwendung des dem Kreise gewährten provinziellen Darlehns hat der Kreisausschuß der Provinzialverwaltung alljährlich zum 1. April Mittheilung zu machen und auf Erfordern auch die Beläge hierüber einzureichen;
4. zur Tilgung des aus der Provinzial-Hilfskasse zur Bereitstellung des Hilfsfonds entnommenen Darlehns sind die nach Nr. 3 von den Kreisen zu leistenden fünf Jahresraten zu verwenden; die zur Verzinsung des Darlehns, zur Deckung der an die Provinzial-Hilfskasse zu zahlenden Kursdifferenz und der etwaigen Ausfälle von höchstens 15 Prozent des Hilfsfonds erforderlichen Jahresbeträge sind vom 1. April 1902 ab in den Hauptvoranschlag der Verwaltung des Provinzialverbandes einzustellen und als Provinzialabgaben aufzubringen. Für das laufende Rechnungsjahr 1901/02 sind die fällig werdenden Stückzinsen des Darlehns bei Kapitel 12 Titel 2 des Hauptvoranschlags „Zinsen für die aus der Provinzial-Hilfskasse entnommenen, noch nicht getilgten Beträge", erforderlichenfalls unter Ueberschreitung des Ausgabesolls, zu verausgaben.

Landeshauptmann Hinze führte aus, daß ein trauriger Anlaß die Ursache der heutigen Sitzung sei, daß die Wintersaaten zum Theil in der Provinz vernichtet seien und daß auch die Sommerhackfrüchte durch die Dürrung gelitten hätten. Wir sehen uns Schäden und Nachtheilen gegenüber, die erst nach Jahren überwunden werden können und in dieser Beziehung sind wir schlechter situirt als unsere Landsleute im Westen. Deshalb haben wir allen Grund, der Königl. Staatsregierung zu danken, daß sie der Provinz zu Hülfe gekommen ist. Diese Hülfeleistung hat auch uns die Verpflichtung auferlegt, 10 Proz. der staatlichen Unterstützung aus Mitteln der Provinz zu bewilligen. Wie groß der Zuschuß sich stellen wird, wissen wir noch nicht. Der Höchstbetrag wird jedenfalls 500000 Mk. nicht übersteigen. Da unsere Betheiligung als Bedingung der Hilfsaktion des Staates angesehen wurde, haben wir unsere Bedenken unterdrückt und der Provinzial-Ausschuß hat sich einstimmig für die Betheiligung der Provinz ausgesprochen. Der Provinzial-Ausschuß war der Meinung, daß die Vertheilung der Darlehen am besten durch die Kreise erfolgen würde und deshalb empfiehlt der Provinzial-Ausschuß dem Landtage die Annahme der Vorlage des Kgl. Staatskommissarius und der Vorlage des Provinzial-Ausschusses. Eine Aenderung der Provinzialabgabe ist durch die Uebernahme der Verpflichtung nicht zu erwarten. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Mittel Gutes schaffen mögen.

Oberpräsident v. Goßler theilte mit, daß nach einem ihm aus Berlin zugegangenen Schreiben die Beschaffung von Brodkorn durch die Hilfe der Provinzialverwaltung erfolgen solle, daß also seitens der Kreise die provinziellen Mittel hauptsächlich zu diesem Zwecke verwendet werden sollten. Es werde ihm mitgetheilt, daß das Ministerium die Leistungen des Staates auf 3 Mill. Mk. schätze, ob die Summe ausreichen werde, wisse er allerdings noch nicht. Jedenfalls bitte er die Beschlußfassung nicht zu ändern und 500 000 Mk. zu bewilligen, da die Provinzialverwaltung, wenn sie heute auf Grund seiner Mittheilungen nur 300 000 Mk. bewilligen würde, vor einem Vakuum stehen würde, falls der Staat mehr als 3 Mill. Mk. hergeben würde.

Damit wurde die Generaldebatte geschlossen und der Landtag trat in die Spezialdiskussion ein.

Abg. v. Bieler-Lindenau stellte hierauf den Antrag, die Vorlage en bloc anzunehmen.

Abg. Röhrig-Wychetzin begrüßte die Vorlage mit großer Genugthuung, traurig sei es allerdings, daß eine derartige Vorlage hätte eingebracht werden müssen. Die Landwirthschaft sei so jämmerlich gestellt, daß in den letzten Jahren die Preise kaum die Produktionskosten gedeckt hätten, so daß Ersparnisse nicht vorhanden seien. Deshalb seien die Landwirthe bei einer derartigen Kalamität auf die Hilfe des Staates angewiesen.

Die Vorlage wurde nunmehr **ohne weitere Debatte en bloc angenommen.**

Herr Oberpräsident v. Goßler hob in seiner Schlußrede hervor, es sei ein erhebendes Moment, daß der Landtag sich einmüthig entschlossen habe, an der Beseitigung der Schäden, welche unsere Provinz betroffen haben, mitzuwirken. Möge diese Einmüthigkeit ein sicheres Zeichen dafür sein, daß unsere Provinz die gegenwärtigen Kalamitäten überwinden wird! Mit dem Wunsche, daß der liebe Gott unserer Prüfung eine Grenze setzen möge, erklärte er den 25. Provinzial-Landtag für geschlossen.

Der Vorsitzende Herr v. Graß brachte dann ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Abgeordneten auseinander gingen. Um 1 Uhr wurde im „Danziger Hof" ein gemeinsames Mittagessen eingenommen.

Lokales.

* **Der Herr kommandirende General von Lentze** hat sich heute zu Inspizirungszwecken nach dem Schießplatz Hammerstein begeben und kehrt am 3. August wieder nach hier zurück.

* **Herr Kontre-Admiral von Schuckman,** der Chef der morgen hier zusammentretenden Küstenpanzerschiffs-Division, ist heute Morgen hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

* **Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting** ist von seinem Urlaub wieder nach hier zurückgekehrt und hat die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen. Im Anschluß hieran hat Herr Divisionspfarrer Gruhl einen mehrwöchigen Erholungsurlaub angetreten.

* **Auszeichnung.** Auf der VIII. internationalen Kunstausstellung im Königlichen Glaspalast München wurde dem bekannten Danziger Herrn Professor Ad. Maennchen die zweite goldene Medaille verliehen.

* **Zur Biersteuerfrage.** Soeben ist der umfangreiche, 18 große Seiten umfassende Bericht über die Berathungen für den Entwurf einer Biersteuerordnung für die Stadtgemeinde Danzig im Druck erschienen. Aus dem in seinen Einzelheiten knapp gefaßten Bericht geht hervor, daß mit gewissenhafter Gründlichkeit alle Fragen der Biersteuerordnung genau geprüft worden sind. Das Ergebniß der Ausschußberathungen war die Annahme der Magistratsvorlage mit nur wenigen kleinen Abänderungen meist redaktioneller Natur. Die wesentlichste sachliche Aenderung, welche mit Zustimmung des Magistrats vorgenommen wurde, betrifft in Abschnitt 2 (Steuer von eingeführtem Bier) den § 5 (Steuersatz) Nr. 1, und setzt den Steuersatz für eingeführtes Bier, falls zur Bereitung von 1 Hektoliter nachweislich weniger als 20 Kilogramm Braumalz bezw. eine entsprechende Menge anderer Braustoffe verwendet worden sind, statt 45 Pfg. auf **50 Pfg.** fest.

* **Konkurrenz-Dauerritt.** Von den Theilnehmern an dem Dauerritt um den Kaiserpreis kehrte als Erster Herr Rittmeister v. Auerswald von den Riesenburger Kürassieren am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr 10 Minuten nach Riesenburg zurück. Roß und Reiter waren in vorzüglicher Verfassung, was auch von dem Brigade-Kommandeur besonders hervorgehoben wurde. Der letzte Theilnehmer am Dauerritt traf nach 12 Uhr Nachts hier ein. Zwei Herren mußten in Jablonowo den Weiterritt aufgeben, weil ihre Pferde versagten. Das eine war lahm geworden, das zweite hatte einen Kolikanfall erlitten.

* **Abgelehntes Gesuch.** Ueber 100 Herren, die gegenwärtig in Brösen wohnen, hatten an die Direktion der Danziger Elektrischen Straßenbahn A.-G. eine Eingabe gerichtet, den Monatspreis für die Strecke Haltestelle Brösen—Kurhaus Brösen, der jetzt 4,50 Mark beträgt, auf 2 Mark bezw. 2,50 Mark zu ermäßigen. Die Direktion hat darauf den Bescheid ertheilt, daß sie das Gesuch nicht berücksichtigen könne.

* **Zur landwirthschaftlichen Nothlage in Westpreußen.** In den verschiedenen Kreisen der Provinz fanden während der letzten Tage noch eine ganze Reihe Versammlungen der Kreistage statt mit dem Hauptgegenstand: Aufnahme einer zinslosen Anleihe zur Linderung der landwirthschaftlichen Nothlage. Nach dem bekannten Schema, welches ja auch der heutigen Verhandlung des Provinzial-Landtages zu Grunde liegt, wurden in den nachgenannten Landkreisen folgende Summen beantragt: Schwetz 600 000 Mk., Briesen 400 000 Mk., Rosenberg 400 000 Mk., Culm 350 000 Mk., Deutsch-Krone 330 000 Mk., Thorn 260 125 Mk., Elbing 230 000 Mk., Pr. Stargard 220 000 Mk., Konitz 200 000 Mk., Stuhm 150 000 Mk., Graudenz 100 000 Mk.

* **Vergnügungsfahrt nach Bornholm.** Wie wir hören, laufen bei der Gesellschaft „Weichsel" jetzt täglich Anfragen ein, ob in diesem Jahre eine Vergnügungsfahrt nach der Insel Bornholm stattfindet. Die Direktion dürfte nicht abgeneigt sein im August eine solche mit dem Salondampfer „Vineta" zu veranstalten, falls sich genügend Fahrtheilnehmer (40—50) finden sollten. Das Billet für Hin- und Rückfahrt soll ausschließlich Verpflegung 20 Mark kosten. Die Ueberfahrt würde ca. 16 Stunden erfordern. Für den Aufenthalt auf der Insel sind 2 Tage in Aussicht genommen.

B. **In den neuen Marine-Etat** kommt, wie man uns aus Berlin telegraphirt, die Forderung einer fünften Hochsee-Torpedoboots-Division zur Einstellung. Der Bau dieser Boote dieser neuen Division soll der Schichau-Werft in Elbing übertragen werden. Diese Division würde dann die vierte der von Schichau erbauten sein. — Die Nachricht ist für die ostdeutsche Industrie, welche in der Firma F. Schichau eine besonders ehrenvolle Vertreterin hat, von hoch erfreulicher Bedeutung.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 30. Juli.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—	—	—	—
Blacksod	768,4	WSW	mäßig	Nebel	15,0
Shields	766,3	SW	leicht	wolkig	17,8
Scilly	—	—	—	—	—
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	768,1	NNO	s. leicht	wolkenlos	19,5
Helder	768,2	still	—	wolkenlos	21,0
Christiansund	761,4	SO	leicht	Regen	15,1
Skudesnaes	764,6	S	leicht	wolkig	17,6
Skagen	762,4	W	schwach	heiter	19,5
Kopenhagen	765,9	WNW	leicht	bedeckt	18,7
Karlstad	762,5	SW	leicht	bedeckt	19,0
Stockholm	762,3	W	stark	bedeckt	20,8
Wisby	763,6	NNW	mäßig	wolkenlos	21,2
Haparanda	756,2	N	mäßig	bedeckt	17,2
Borkum	768,0	NNW	s. leicht	wolkenlos	19,1
Keitum	767,0	W	leicht	bedeckt	20,0
Hamburg	768,1	NW	s. leicht	heiter	18,2
Swinemünde	766,4	NW	schwach	heiter	20,1
Rügenwaldermünde	765,5	W	s. leicht	wolkig	18,6
Neufahrwasser	764,5	N	leicht	wolkig	20,9
Memel	763,3	OSO	s. leicht	wolkig	24,1
Münster Westf.	764,6	WNW	s. leicht	wolkig	17,2
Hannover	767,7	still	—	bedeckt	18,0
Berlin	767,6	NW	leicht	heiter	19,8
Chemnitz	767,9	NW	leicht	wolkig	17,8
Breslau	766,8	WNW	leicht	bedeckt	17,6
Metz	767,2	NO	leicht	bedeckt	15,9
Frankfurt (Main)	767,1	NO	leicht	heiter	19,6
Karlsruhe	767,4	SO	leicht	bedeckt	18,2
München	768,3	SO	leicht	bedeckt	19,2
Holyhead	768,4	W	s. leicht	Regen	15,6
Bodö	760,0	W	leicht	bedeckt	12,0
Riga	764,2	still	—	heiter	22,0

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm befindet sich vorm Kanal, während eine Depression unter 760 mm im hohen Norden lagert. In Deutschland ist das Wetter ruhig und warm, theilweise heiter. Ruhiges, warmes, vielfach heiteres Wetter ist wahrscheinlich.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 29. Juli.

Angekommen: „Mlawka," SD., Kapt. Paetsch, von Newcastle mit Kohlen. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, von Lulea mit Eisenerz. „Helene," SD., Kapt. Logre, von St. Petersburg mit Passagieren. „Idun," Kapt. Christensen, von Riga mit Ballast. „Helene," SD., Kapt. Permien, von Hamburg mit Gütern. „Marpessa," SD., Kapt. Edmondsson, von Stettin leer. „Herkules," SD., Kapt. Suhr, von Memel leer. „Orion," Kapt. Boer, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Lina," SD., Kapt. Kähler, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Alberdina," Kapt. Schnur, nach Flensburg mit Zucker. „Elisabeth," Kapt. Garms, nach Oldenburg mit Holz. „Herkules," SD., Kapt. Suhr, nach Rixhöft leer.

Neufahrwasser, 30. Juli.

Angekommen: „Herkules," SD., Kapt. Suhr, von Rixhöft leer. „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Coburg," SD., Kapt. Slater, von Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

Ankommend: Dampfer „Irma".

Handel und Industrie.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Juli. Wasserstand 0.70 Meter über Null. Wind: Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und nichts abgefahren.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Don durch Honig 2 Trafen mit 8 kief. Rundhölzern, 1671 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2439 kief. Sleepern, 2374 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 30 eich. Rundhölzern, 1 eich. Plancon, 25 eich. Rundklobenschwellen, 22 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Graf Plater durch Murawczik 9 Traften mit 2255 kief. Rundhölzern, 4000 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 28207 kief. Sleepern, 22207 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 2222 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 820 Stäben, 103 Rundweißbuchen. — Für Goldhaber durch Lerer 8 Traften mit 3771 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 988 kief. Sleepern, 3980 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 300 eich. Rundhölzern, 1010 eich. Plancons, 2500 eich. Rundklobenschwellen 6000 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 30. Juli.

Ochsen: 35 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete Ochsen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen 25—27 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 22—24 Mk.

Kalben und Kühe: 38 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—26 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 20—21 Mk.

Bullen: 50 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—33 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—30 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 22—24 Mk.

Kälber: 138 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—40 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 34—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 363 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 Mk.

Schweine: 684 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 42—44 Mk. (Käser) 45—47 Mk. 2. Fleischige Schweine 40—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht angeboten) 38—39 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig, geräumt.
Schafe: Langsames Geschäft, bleibt Ueberstand.
Schweinemarkt: Reges Geschäft, ausverkauft.

Die Preisnotirungs-Commission.

Hamburg, 29. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,32, per August 9,32, per September 9,10, per Oktober 8,65, per December 8,67, per März 8,85. Ruhig.

Pommersche Hypotheken-Aktienbank. Die von der Deutschen Bank und der Darmstädter Bank eingesetzte Kommission, die die Aufgabe hatte, die Verhältnisse der Pommerschen Hypothekenbank und insbesondere des Immobilienverkehrsbestandes zu prüfen, hat ihre Arbeit nunmehr im Wesentlichen beendet. Das Resultat ist, wie wir schon vor einiger Zeit andeuten konnten, ein ungünstiges. Die Bankenkommission kommt in Bezug auf die Hypothekenunterlagen zu einem schlechteren Ergebniß als die staatliche Kommission. Letztere hatte bekanntlich am 20. Juni d. J. eine Minderbewerthung der Unterlagen für die Pfandbriefe von circa 4 Millionen Mark konstatirt, die Kommission der Banken stellte eine wesentlich größere Minderbewerthung fest. Der gesammte Aufsichtsrath der Aktiengesellschaft [illegible]

New-York, 29. Juli. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	29./7.	27./7.		29./7.	27./7.
Can. Pacific-Actien	106⅝	106¾	Kaffee per Juli	4.85	4.80
North. Pacific-Actien	97	97	per August	4.95	4.90
do. Preferr.	97	97	per September	5.05	5.05
Petroleum refined	8.50	8.50	Weizen per Juli	76⅝	[illegible]
do. Standard white	7.50	7.50	per September	77⅞	[illegible]
do. Cred. Bal. at Oil City	125	125	per December	75	[illegible]
Zucker Muscovad.	3⅞	3⅞			

Chicago, 29. Juli. Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	29./7.	27./7.		29./7.	27./7.
Weizen per Juli	68⅜	[illegible]	Schmalz per Juli	8.55	8.62½
per August	—	—	per September	8.65	8.70
per September	69⅝	[illegible]	Pork per Juli	14.00	14.00

Bekanntmachung.

Auf die vielfachen an mich gerichteten Anfragen und Zuschriften 2c. gebe ich bekannt, daß ich seit **dem 20. November 1900** den **Vorsitz niedergelegt und aus dem Vorstande** des von mir am 5. November 1897 gegründeten **Danziger Wohnungsmiether-Vereins ausgeschieden bin** und daher auch den Handlungen des derzeitigen Vorstandes völlig fern stehe.

Danzig, den 30. Juli 1901. (11505

Alois Wensky.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Die Erd- Rodungs- und Löschungsarbeiten sowie die Kunstbauten im Loose II der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld und zwar 135 500 cbm Bodenbewegung und 1720 cbm Mauerwerk sollen vergeben werden. Die Zeichnungen, Bedingungen sowie Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus. Verdingungshefte können auch gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 1,50 M, mit sämmtlichen Höhen- und Lageplänen für 5 M von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

15. August, Vormittags 12 Uhr

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. (11451

Konitz, den 25. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Verdingung.

Die Lieferung von 33 500 kg gußeisernen Muffenröhren für Loos II der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld sollen vergeben werden. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Gußeiserne Muffenröhren für Loos II sind bis zum

16. August, Vormittags 11 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus. Auch können dieselben gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 0,50 M von da bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (11450

Konitz, den 25. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Verdingung.

Die Lieferung von 13 700 kg gußeiserner Muffenröhren des Looses VI der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Gußeiserne Muffenröhren für Loos VI" sind versiegelt bis zum

20. August, Vormittags 10 Uhr

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Die Bedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus, auch können dieselben gegen **post- und bestellgeldfreie** Einsendung von 0,50 M von da bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konitz, den 26. Juli 1901. (11452

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Verdingung.

Die Erd-, Rodungs- und Böschungsarbeiten sowie die Kunstbauten im Loose VI der Nebenbahn Schlochau-Reinfeld und zwar 101960 cbm Bodenbewegung und 1118 cbm Mauerwerk sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus.

Verdingungshefte können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mk. mit sämmtlichen Höhen und Lageplänen für 5 Mk. von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

19. August 1901, Vormittags 12 Uhr,

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (11449

Konitz, den 26. Juli 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Elisabeth** mit dem Kurfisten des medizinischen Staatsexamens Herrn **Lothar Bartels** aus Greifswald zeigen an (11514

Praust, 29. Juli 1901.

Dr. Crüwell und Frau Emilie, geb. Hoker.

Else Crüwell
Lothar Bartels
Verlobte.
Praust. Greifswald.

Gestern Mittag wurde uns ein strammer Junge geboren

Richard Pargnings nebst Frau geb. **Frank.**

Durch die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** wurden sehr erfreut

Danzig, den 30. Juli 1901.

Richard Fuhrmann und Frau **Gertraud,** geb. **v. Tesmar.**

Die Verlobung meiner Nichte **Salomea Franciska Kazimierowska** mit dem Gasthofbesitzer Herrn **Otto Stamm** in Gross-Plehnendorf erlaube ich mir hiermit anzuzeigen.

Danzig, den 29. Juli 1901.

Herrmann Bergmann.

Meine Verlobung mit Fräulein **Salomea Franciska Kazimierowska,** Nichte des Herrn Rentier **Herrmann Bergmann** zu Danzig, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.

Gr.-Plehnendorf, den 29. Juli 1901.

Otto Stamm.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 11½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden an Herzlähmung unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut

Agathe Sablowski

im Alter von 27 Jahren.

Pietzkendorf, den 30. Juli 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. August, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Sankt Barbara-Kirchhofes aus daselbst statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Mittags 12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Mortzfeld.

Um stille Theilnahme bitten

Oliva, den 29. Juli 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Jeanette Mortzfeld geb. **Gellweitzki**
nebst Kindern.

Dienstag Abend 11 Uhr starb nach kurzem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Elisabeth Schlicht
geb. **Koschnick**

im vollendeten 54. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 30. Juli 1901

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Sohnes **Kurt** sprechen hiermit den innigsten Dank aus

Stadtgebiet, 28. Juli 1901

Paul Rompeltien und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung der Frau **Rosalie Hutt** findet am Mittwoch, Nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle der drei vereinigten Kirchhöfe nach dem neuen Langfuhrer Kirchhof in der Halben Allee statt.

Auctionen

Auktion
Paradiesgasse 4.

Am Mittwoch, 31. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung **1 Sopha, 2 Sessel, 1 Taschensopha, 2 Sophas** (11487 öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, 31. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werde ich im Auftrage der Speditions-Firma **Heinrich Hülsen** auf dem Lagerhofe derselben, **hier, Lastadie 25**

6 Speisetische und 48 Bunde Fassreifen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung

Mittwoch, den 31. Juli cr., Vorm. 10 Uhr werde ich in Langfuhr, Hauptstr. Nr. 106, im Geschäftslokale des Herrn **Neumann** folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 rothes Plüschsopha u. 1 nußb. Vertikow

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (11535

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Im Auktionslokale Altstädt. Graben 54 werden jeden Tag Waaren aller Art sowie ganze Nachlaßsachen u. Waarenlager zur Auktion angenommen.

S. Weinberg, vereideter Auktionator, Fischmarkt 41. 6194b)

Gr. Nussbaum-Mobiliar-Auktion
Frauengasse 33, 1 Tr.

Donnerstag, den 1. August, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich Folgendes versteigern:

6 zurückgesetzte Plüsch- u. Rips-Sophas, 5 Plüschgarnituren, hochmodern, von welchen einige im Schaufenster standen. Kleiderschränke, Vertikows, Trumeaux mit Stufen und Pfeilerspiegel, Teppiche, verschiedene Stühle, Küchenschränke, Geldschrank, Bettgestelle mit Matratzen, Speisetisch, Sophatisch und achteckig. Salontisch. Sämmtliche Sachen rühren aus einem feinen Möbelgeschäft und eignen sich sehr zur Aussteuer.

Bitte genau zu achten auf **Frauengasse Nr. 33.**

Arthur Lewy, Auktionator.

Konkurs-Auktion
1. Damm Nr. 10.

Am Donnerstag, den 1. August d. J., Vormitt. 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Georg Lorwein,** hierselbst, für Rechnung der Uhrmacher **Willy Junker**'schen Konkursmasse das auf 1574 Mk. 75 Pfg. geschätzte Waarenlager (Uhren, Musikwerke, Schmucksachen) sowie die Schaufenstereinrichtung und Utensilien, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (11533

Bietungskaution 300 Mk. — Besichtigung um 10½ Uhr.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altst. Graben 58.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 31. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich **4. Damm No. 5** (Geschäftslokal) 1 Schreibtisch, 1 Plüschsopha, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel nebst Konsole, Stühle, Bilder, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 eis. Bettgestell mit Matratze, Servirtisch 2c., ca. 10 Zentner Kohlen, sowie folgende **Fleischerutensilien:** 1 Elektromotor nebst Zubehör, 1 gr. Wiegeblock, 1 großes Wiegemesser, 1 Fleischmaschine, 1 Fleischwaage, 1 Fleischblock, 2 mess. Tischwaagen, 4 Eisen mit Fleischhaken, Beil, Messer, Fleischmollen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (11528

Danzig, den 30. Juli 1901.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 1. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Partie Silber- und Alfenid-Sachen, 1 eis. Geldschrank, 1 Flügel, 1 Plüschgarnitur (Sopha u. 2 Sessel), 1 Damenschreibtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Cylinderbureau, 4 Spiegel, 3 Vertikows, 1 mahagoni Buffet, 1 gr. rund. Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Chaiselongue, 1 Tisch, 1 Bücherschrank, 1 Spieltisch, 1 Aktenregal, 1 Kronleuchter, 1 Spazierwagen, 1 Kutschgeschirr, 16 Bde. Meyer's Konversations-Lexikon, Schiller's, Goethe's pp. Werke, **3 werthvolle Oelgemälde** (2 v. Hilgers, 1 v. Kreutzer) u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (11536

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Donnerstag, den 1. August 1901, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt **von Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind,** und zwar:

von Nr. 35339 bis 40088,

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug pp., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen pp.,** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (11062

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage in Langfuhr (Neubau der Husarenkaserne)

auf Abbruch

ein Gebäude (Steinfachwerk, 4 Zimmer) öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Danzig, den 30. Juli 1901. (11527

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Auktion Frauengasse 44.

Donnerstag, den 1. August, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage folgendes versteigern: (6183b

1 Plüschgarnitur, 3 Kleiderschränke, 2 Vertikows, Regulator, 6 echte nußb. Stühle mit Rohrlehne, Schlafsopha in Plüsch, **1 gr., sehr elegantes Bild,** Etagère, Damenschreibtisch, **1 Toilettenkommode, 1 sehr gediegenes Buffet,** Ausziehtisch, Sophatische, Spieltisch, Säulen, 2 Bettgestelle mit Federboden, Teppiche, 2 gr. Trumeauxspiegel, andere Pfeilerspiegel, 1 Krone und 2 Wandarmleuchter, Küchenspind mit Aufsatz, sehr viel and. gute Sachen, die nicht häufig zur Auktion kommen, wozu einladet **Der Auktionator.**

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, d. 31. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale hier **Tischlergasse 49**

1 Regulator, 1 Kronleuchter, 1 Plüschdecke, 1 Paneelbrett, 1 altes Doppellauf-Jagdgewehr

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (11516

Gast, Gerichtsvollzieher, in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion
Paradiesgassse No. 4.

Am Mittwoch, d. 31. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (11488

1 Vertikow

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher, in Danzig.

Schifffahrt.

SS. „Lina"
Kapt. Kähler,

ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Konnossemente in Empfang nehmen. (11501

Ferdinand Prowe.

Kaufgesuche

Verpachtungen

Pachtgesuch

Grundstücks-Verkehr

Nachlaßgrundstück.

Das zum Nachlasse des **Eugen v. Knobelsdorff** gehörige Grundstück Danzig, Fischmarkt Nr. 8 (Hinterfischmarkt Blatt 34), soll an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Grundstück ist belastet mit 30 000 Mk. Hypothek zu 4⅓ Prozent und 15 200 Mk. zu 4½ Prozent. Letztere ist bis 1. Juli 1904 unkündbar. Beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts sowie die sonstige auf das Grundstück bezügliche Urkunden und Kaufbedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Kaufofferten bitte ich bis zum 10. August cr. an mich gelangen zu lassen.

Danzig, den 30. Juli 1901.
Langgasse 67, I.

Zander, Rechtsanwalt.

Bin willens, mein Möbel- u. Sarg-Geschäft, alleiniges am Orte, wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 20 bis 25 000 Mk. Bewerber wollen ihre Offerten unter **6157b** an die Exp. d. Bl. richten. (6157b

Massiv. Gasthaus

mit 3 Morgen Land, alte gute Brodstelle, bei 2—3000 M. Anzahlung sofort zu verk., ebenso

Haus

in Provinzialstadt, an der Hauptstraße, zu jedem Geschäft geeignet, durch **S. Loewenthal**, Freystadt Westpr.

Mein Grundstück Vorort mit kl. Wohnungen ca. 11% verzinslich bei 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkf. Off. u. **E 172** an die Exped.

Umständehalber bin ich willens, sofort mein im Dorfe Junkeracker bei Steegen gelegenes Grundstück, ca. ein Morgen Gartenland, gut erhalt. Wohnhaus nebst Stallung f. 4 Pferde sammt Scheune, sehr preiswerth zu verkaufen. Gut geeignet für Handelsmann oder Rentier. Nur ca. 30 Minuten vom Ostseestrande entfernt. Zu melden bei J. Hüppi, Schönsee b. Schöneberg a. d. Weichs. (6156b

Haus

mit kleinen Wohnungen, Altstadt, über 8% verzinslich, bei 3-5000 Mk. Anzahlung zu verk. Off. u. **E 140** an die Exp. (6163b

Ankauf.

Eine kleine, gut eingebaute
Besitzung bei Danzig
mögl. Wiesenwirthschaft, wird v. sofort zu kaufen ges. Offert. erb. **J. Heinrichs**, Marienburg Wpr. (11457

Solider Selbstkäufer sucht bei 4—5000 M. Anzahlung ein Haus zu kaufen. Offerten unter **E 201**.

Gut verzinsl. Haus bei 300 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. m. genauer Ang. u. **E 211** an d. Exp.

Suche ein Grundstück, möglichst mit Hof u. Auffahrt, wenn auch vor den Thoren, z. B. Schidlitz, bei ca. 3—5000 M. Anzahlung zu kaufen. Off. von Besitzern selbst unter **E 232** an die Exp. (11523

Haus,

gut verzinslich, Zoppot oder Danzig zu kaufen gesucht. Als Anzahlung soll eine vollständig sichere Hypothek von M. 10 000 gelten. Off. u. **E 245** an die Exp.

Verkäufe

Ein klein. Milchgeschäft mit **Bäckerei**, außerhalb, ist zum 1. Oktober zu übernehmen. Offerten unt. **E 213** an die Exp.

Echt russ. Steppenhund
seltenes Exemplar, umständehalber billig zu verk. **Goldstein**, Langgarten 58. (6197b

Gutes Arbeitspferd
(Rappe) für 150 Mk. zu verk. **Mühle Steinfliess.** Daselbst ist auch ein gut erhalt. **Fahrrad** billig zu verkaufen.

Einige Ziertauben, gelbweiß, s. zu verkaufen Kl. Walddorf 7.

Junger Hund billig zu verkaufen Frauengasse 29, parterre.

Schöner Wallach, Isabelle, 7 J. alt, 5 F. 7 Z. groß, zu verkaufen. Offerten u. **11518** an die Exp. d. Bl. abzugeb. (11518

Stubenhund, hübsche Farbe, echt. Teckel, 4 M. z. vk. Hl. Geistgasse 128.

Junge Hunde (Doggen), echte Race, zu verkaufen Am Spendhaus 1, part. **Hohmann.**

Kl. Hündin, 4 Jahre, sehr sauber, zu verkaufen Breitgasse 97, 3 Tr.

Ein Hund, Leonberger,
zu verkaufen Fleischergasse 17.

Schw. Anzug u. d. Rock f. g. Figur bill. zu verk. Burggrafenstr. 13, 1.

Ein verpaßter Anzug für kleine Figur zu verkaufen Langgarten 4, r.

Ein fast neues Sommerkleid ist b. zu vrk. Ketterhagergasse 5, pt.

Ein Sommer-Ueberzieher billig zu verk. Adebargasse 5 pt.

Ein Konzertstutzflügel
billig zu vk. Schüsseldamm 24.

Eine **Geige** zu verkaufen Schwarzes Meer 27, 1 Treppe.

Pianino, 1 Jahr benutzt, billig zu vrk. Lastadie 22, pt.

Eiserne Bettstellen
mit Doppelt-Spiralboden, einzelne **Matratzen**, wenig gebraucht, zur bevorstehenden Einquartirung geeignet, billig zu haben **1. Damm 5.** (6145b

Ein gut erh. Himmelbettgestell ist billig zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 49.

Alte Möbel zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 111.

Verhältn. halb. sof. zu vk., 1 eleg. gew. Plüschgarn. 137 M., 1 Trum.-Spg. 46 M., 1 Sph.-Tisch, 6 m. St., 1 Pl.-Sph. 45 M., 1 Tep., 1 Ripssph. u. 1 Pf.-Spg. 14 M. Fischmkt. 26, 2.

Plüschgarnitur, Schlafsophas, Sophas i. Plüsch, Rips, Chaisel. b. z. vk. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierpl. (6205b

Neue Garnituren, Sophas u. Sessel j. Art, Chaisel. u. Matr. stets zum Verk., Theilz. gewährt. Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatis-Kirchengasse 5. (6067b

1 gr. Küchenglasschr., paff. f. gr. Haushalt, 1 nußb. zerleg. 2-th. Kleiderschrank, Bettgestell mit Matratze, 2 nußb. Ausziehtische, Kommode, klein. Tisch, diverse Stühle, 1 Schlafsopha, 1 Spieg., diverse Kehlhobel, 3 Lochbeutel, 1 Klobsägenblatt fortzugsh. bll. zu verk. Poggenpfuhl 65, 1. Et.

Ein altes Sopha ist zu verkaufen Breitgasse 99, 3 Tr.

Verschiedene Möbel
nußb. u. birk. u. Sophas, Garnit. etw. gebr. u. klein. u. Betten bill. zu verk. Jäschkenth. Weg 26, b. Hauswirth.

Melzergasse 1, part., ist ein Schlafsopha m. Auszug, kleine Ripssophas und Plüschsopha sehr billig zu verkaufen.

Wegen Fortzugs von Danzig verkaufe ich eine **Nußbaum-Wirthschaft** Frauengasse 12, pt.

2 Bettgest. u. 2 Satz Bett., Sopha, Stühle, Tisch, Nähm., Vert., Kld.-sp., Büchersp., Johannisg. 19, 1.

1 Ledersopha und 1 Reissbrett zu verk. Langgart. 55, Th. 4, Hof.

Betten zu verk. Vorst. Grb. 30, 1.

F. n. mah. Ripssoph., kl. Plschsph. z. Klapp. bill. zu v. Poggenpf. 29, 1.

Gut erhalt. Halbwagen
stellt für 200 M. zum Verkauf. **Gottke**, (11261 Gutsverwalter, Hochstrieß.

17 Bände Brockhaus Lexikon (neu) billig zu verkauf. Langgarten Nr. 76. (6056b

Große und kleine Packkisten
sind billig zu haben bei
C. A. Focke,
Spielwaaren-Geschäft,
Zoppot, (352g
Seestraße Nr. 27.

Eine gebr. Waschmaschine zu vrk Straußgasse Nr. 5, 1 links (6202b

1 n. Hobelbank, 1 Holzdrehbank, Traillen u. Treppenpfosten zu vk. **S. Tomkowsky**, Alt Schlottl. 89.

Groß. Wanne u. Waschfaß sind zu verk. Petershagen, Reinkesg. 10.

Für Liebhaber.
3 Haremsbilder (Kupferstiche), 2 Büsten mit Konsole Kaiser Friedrich u. Kaiser Wilhelm für ein gr. Lokal passend, billig zu verk. Poggenpfuhl 65, 1. Etg.

Ein photogr. Apparat, 9 mal 12, bill. zu verk. Poggenpfuhl 42, 3.

Herrenrad, fast neu, billig zu verkaufen Schleusengasse Nr. 13 (Friedrich-Passage), l. Th.

G. verschließb. Holzkasten, kl. Essenspinde, Petroleumofen zu verk. Hundegasse 124, 2 Trepp.

L. Blument. vk. Gr. Hosennähg. 8.

Myrthenb. z. vk. Gr. Hosennähg. 8

Bierapparat n. Tomb. u. Zubeh. sogleich zu verk. Heumarkt 11.

1 Nähmaschine ist billig zu verkaufen Große Mühlengasse Nr. 9, 1 Tr.

Photogr. Apparat, 9 mal 12, bill. zu verk. Holzgasse 8a, 3 Trepp.

Prakt. Großst., a. Bett zu verw., preisw. zu verk. Abegggasse 9a.

Repositorium, Gaskrone, eiserner Ofen 2c. verkäufl. bei **Gebr. Lange**, Gr. Wollweberg.

600 Patent-Bierflaschen div. Bierkist. u. ähnl. Utensil., 1 nßb Kleiderschr., 6 Stühle, Küchensp. u. Tisch billig zu verkaufen. Offrt unter **E 183** an die Expedit.

Kinderwagen ist zu verkaufen Röpergasse 16, 3.

Fahrrad,
fast neu, fortzugsh. zu verk. bei **Raizke**, Langgarten 82. (6216b

1 elegant. Kinderwagen auf Gummirädern, wenig gebraucht, zu verk. Gr. Wollweberg. 24, 1.

2 Schraubzwingen, 1 Raubank sehr bill. zu verk. Rammbau 49, 2.

Amerikanische Luftschaukel
zu verkaufen
Ohra, Hauptstrasse 43

Schaukelpferd 6, Sopha 22, Tisch 3 Mk. zu verk. Poggenpf. 26.

E. Karre u. e. Vogelb. f. gt. erh. bill. zu verk. Ohra, Radaunenstr. 1.

Gasbogenlampe,
fast neu, billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 114, parterre.

Eine Fleischerei-Einrichtung b. zu verk. Schüsseldamm 35, prt.

Ein fast neues Herrenfahrrad
wegen Aufgabe des Sports zu vk. Zoppot, Wilhelmstraße 10a, 1.

Kopfsteine,
alte Ziegelsteine, neuer und alter Ziegelbeton zu verkaufen Schidlitz, Kleine Mulde Nr. 1.

1 Häuschen mit Bienen u. Honig zu verk. Bröfenerweg 2. (6255b

100 Liter Vollmilch
per Tag sofort abzugeben. Off. unt. **E 228** an die Exp. d. Bl.

„Cleveland"-Renner, 19 Pfd. schwer, 87er Uebersetzung, fast neu, billig verkäuflich **Brandgasse No. 5, 2 Treppen, links.**

Einmachflaschen, Steintöpfe sind zu haben Hundegasse Nr. 85, Eing. Berholdschegasse.

Wohnungsgesuche

In Jäschkenthal oder Langfuhr
wird eine möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern m. Küche, möglichst mit Garten, auf 4 Wochen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **E 246** an die Exped. d. Bl.

Eine [illegible] mit Zubehör, [illegible] gasse, [illegible] von [illegible] bis 25 [illegible] **E 23** [illegible]

Wohnung [illegible] Küche, [illegible] Offerten [illegible]

Suche [illegible] Nähe, [illegible] Offerten [illegible]

Zimmer [illegible] ges. [illegible]

Zimmergesuche

1 oder 2 nebeneinanderliegende möblirte Zimmer werden auf zwei Wochen zu miethen gesucht. Offerten m. Preis unter **E 190** an die Exped. d. Bl.

Gut möblirtes, separat gelegenes Zimmer [illegible] Morgenkaffee [illegible] unter **E 175** an die Exped.

Suche Logis, auch Beköstig. Offerten unter **E 224** an d. Exp.

Gesucht möblirtes Zimmer für sofort im Preise bis 30 Mark in der Nähe [illegible] m. Preis unt. **E 233** an die Exp.

Schneiderin sucht ein möbl. Zim. o. Stub. [illegible]

Div. Miethgesuche

Kleiner Stall
zur Haltung einiger Schweine von einer Molkerei gesucht. Off. u. **E 184** an die Exped. d. Bl.

Größerer Keller
mit parterre gelegenen [illegible] 2 [illegible] hängenden [illegible] wird im Centrum [illegible] balb [illegible] Off. **E 187** a. d. Exp. (11498

Ein Laden [illegible] Geschäft [illegible] Offerten [illegible] **E 229** an die Exp.

Wohnungen

Bischofsberg 7, Wohn. v. St., C., Zub. f. 20 M., 2 St., C., Zub. f. 30 M. v. 1. Oktbr. zu vm. [illegible] **Krüger** (6218b

Neugarten [illegible] und [illegible] von 7 [illegible] Balkon [illegible]

Zoppot, Winterwohn., [illegible] Küche, [illegible] zu verm. [illegible]

Wohnung [illegible] Ver., [illegible] excl. [illegible] Nr. 1, [illegible]

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, [illegible] Zentr. [illegible] gasse [illegible] später [illegible] im Fr [illegible] gang [illegible]

Petershagen [illegible] freundl. [illegible] Küche, [illegible] f. 270 [illegible]

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b 6—7 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten [illegible] Näheres [illegible]

Thornscher Weg 19, 3, herrschaftl. Wohnung, [illegible] für 850 [illegible] Näh. [illegible]

Langfuhr [illegible] Etage [illegible] und sämmtl. [illegible] vermieth. [illegible] Frisen [illegible]

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm. [illegible] nen [illegible] 1. Etage [illegible] od. 1. [illegible] Langgarten 17, part.

In [illegible] sind per [illegible] elegante [illegible] von 5 [illegible] reichlichem [illegible] Balkon [illegible] miethen [illegible] Stadtg [illegible] 10 bis 12 Uhr.

Holzgasse 28, 1, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, [illegible] Keller, [illegible] Pension [illegible]

Holzgasse 27, 1, herrschaftl. moderne Wohnung, 5 Zimm. [illegible] Waschk. [illegible] vermiethen [illegible] gasse Nr. 7, Kontoir. (10674

Eine [illegible] best. au [illegible] stube [illegible] 1. Okt. [illegible] zu vm. [illegible]

Mattenbuden [illegible] 2 Entr. [illegible] Pferdest [illegible]

Herrschaftliche Wohnungen 6 Zimmer, Bad 2c. **900 bis 1280 Mk.** zum 1. Oktober zu vermiethen. **Poggenpfuhl No. 42.** Näheres parterre. (6230b

[illegible] Nebenr. [illegible] Oktober zu [illegible] Graben 38, 1.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist eine Stube, Kabinet, helle Küche, Boden, Kell., gemeinsch. Waschk. [illegible] zu vermieth.

[illegible] Kch., [illegible] Oktober [illegible] 1 Tr.

Wohnung 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, [illegible] **Lang-** [illegible] (6226b

[illegible] Kab. u. [illegible] 3 Tr., h.

[illegible] 43, sind [illegible] wohn. [illegible] Wirth.

[illegible] und gr. [illegible] Preise v. [illegible] garten, [illegible] große [illegible] Näh. bei [illegible] Weg 3.

[illegible] gericht, [illegible] Bod., [illegible] N. 1 Tr

[illegible] Kell., [illegible] Rolle, z. [illegible] 1 Tr. r.

[illegible] 2. u. 3. [illegible] Kch., [illegible] (6213b

[illegible] Etage, v. [illegible] Oktbr. [illegible] 29, prt.

[illegible] ng mit [illegible] blirt zu [illegible] Nr. 7.

[illegible] Entr., [illegible] Näh. 3 Tr.

[illegible] nhaus, [illegible] verm. [illegible] 1 od. [illegible] Heil. [illegible] miethen.

[illegible] Blumen- [illegible] Zimmer, [illegible] zum [illegible] 300 M.

[illegible] größere [illegible] Laden. [illegible] schaftl. [illegible] rn und [illegible] u verm. [illegible] 512 M.

[illegible] hell. [illegible] Küche, [illegible] rmieth.

[illegible] 18 [illegible] miethen. [illegible] 36 sind [illegible] miethen. [illegible] 3 Tr.

[illegible] freundl. [illegible] Zubeh. [illegible] rmieth.

[illegible] o. 1, [illegible] der [illegible] ftliche [illegible] mmern, [illegible] ubehör [illegible] früher [illegible] Näheres [illegible] Treppe, [illegible] (11478

[illegible] Küche [illegible] 1. Okt. [illegible] ube 52.

[illegible] kleine [illegible] hnung, [illegible] binet u. [illegible] Näh. [illegible] (11493

[illegible] weg 15, [illegible] mmern, [illegible] Balkon, [illegible] 00 Mk. [illegible] now.

[illegible] mmern [illegible] m. Bes. [illegible] (6160b

[illegible] Etage, [illegible] Keller, [illegible] per [illegible] iethen. [illegible] Preis [illegible] gasse 28, [illegible] (10430

[illegible] Bd. 2c. [illegible] b. 22, pt.

[illegible] Küche [illegible] zu ver- [illegible] straße 40

[illegible] er, gr. [illegible] Mdch.- [illegible] d. 45, 1. [illegible] (11480

[illegible] ordtl. [illegible] empf. 9.

[illegible] w. 17, 1 [illegible] Zimm., [illegible] asver., [illegible] 1. Okt. [illegible] 2 Tr.

[illegible] sse 20, [illegible] 7 Mk. [illegible] then.

[illegible] Tr., [illegible] l. Zub. [illegible] (6201b

[illegible] Kabin., [illegible] garten [illegible] zu ver- [illegible] dstein, [illegible] (6196b

[illegible] e 10, [illegible] Küche, [illegible] z. vm. [illegible] (6185b

[illegible] 26 27, [illegible] Neben- [illegible] ziehen. [illegible] (6186b

[illegible] Neben- [illegible] Garten [illegible] 500 an [illegible] (6170b

[illegible] r nebst [illegible] (6144b

[illegible] mmer, [illegible] erstr. 5. [illegible] Danzig. [illegible] (6142b

[illegible] 81 [illegible] gen zu [illegible] rmieth. [illegible] (6209b

Villa Boie, Oliva,

empfiehlt seine neu eingerichteten Zimmer für Sommerfrischler mit Pension per 1. August resp. September. (11413

Fleischerg. 43, Wohn., Stube, Kab. zu verm. Näh. bei **Klawel**, Hof.

Eine herrschaftl. Wohnung besteh. aus 4 Zmm., Mädchenst., Küche, Boden, sowie Holz- und Kohlengelaß, vom 1. Okt. zu verm. Besichtig. Dienstag bis Freitag von 10—12 Uhr Mitt. Brauf. Wasser 5. **Oskar Beyer.**

Heil. Geistgasse 59, ist e. kleine Wohnung an eine anst. Dame zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

8 Zm., Bad, Zubeh. 1. Okt. Weidengasse 50, Näh. 47, Zigarrg. (6256b

Pfefferstadt 78

sind zum 1. Oktober Wohnungen von 5 Zimmern mit Bad und sämmtlich. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sowie **1 Laden** mit Wohnung zu vermieth. Näheres Paradiesg. 6a, 3, **Derwein** (6250b

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohn., je Entr., 4 Zimm. Küche, Mädchst. Bodeneinr. z. v. u. gl. z. bez. N. das. **Pedersen.** (6265b

Jopengasse 32 ist die 1. Etage, ganz renovirt, per 1. Oktober zu verm. Näheres Konditorei **Jahr Nachfl.** (6251b

3 Zim., Entr., Küch., Zubeh. und 2 Zim., Cab., Entr., K., Zub. z. v. Hühnerberg 14, im Gesch. (6062b

Kl. Wohn., Stube, Küche, Bod. v. gl. zu vm. Kassub. Markt 12, 2 Tr.

2 Zimmer, helle Küche, reiz. eigner Garten, Keller, Boden 2c. für 26 Mk. zu verm. Langgarter Wall 10.

Langenmarkt Nr. 42,

Herrsch. Wohnung, 7 Zimm., Bad Waschk. u. Zubeh. z. 1. Oktober zu vermieth. Miethspreis Mk. 1500 Besicht. 11—1. Näh. part. (6244b

Frauengasse 23,
ist die 2. Etage von Okt. zu vermiethen. Näheres parterre.

Sperlingsgasse Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen daselbst Nr. 24, im Laden.

Wohnung, gr., für 14 Mk. sogl. zu verm. Schneidemühl 1, 1 Tr.

Frauengasse 29, Parterre-Wohnung, 2 Zimm., E., Küche, kl. Hof, viel Nebengelaß, gr. Kellerräume für Maler oder Bauunternehmer zu vermiethen.

Frauengasse 11, kl. Wohnung an kinderl. Leute sof. od. spät. zu vm.

Weidengasse 42 gr. Stube, helle Küche zum August zu vermieth.

Herrschaftliche
Wohnung

1 Saal, 5 Zimmer, Bad nebst Zubehör, Kassubischer Markt Nr. 9—10, 1. Etg. ganz in der Nähe des Bahnhofes zu verm. Preis 1400 Mk. (6227b

Ohra an d. Mottl. 8 zum 1. Aug. eine Wohn. für 9 Mk. zu verm.

Langgasse 15 ist die 3. Etage zu vermiethen. (6254b

Pt.-Wohn., 2 Zm., Altst., worin Mittagst. (60) betr. w., sof. umstdh. abzug. Näh. Brodbänkeng. 11, 4.

Drehergasse 21, frdl. kl. Wohn. für 13 Mk. zu vm. Näh. part. hint.

Jopengasse 50

Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Besicht. von 11-2 Uhr.

Sandgrube 51b Wohn., 3 Zimmer viel Zub. f. 456 Mk. zu vm. **Keldt.**

Eine Wohnung

Stube u. Kab. u. Zubeh., u. eine Wohnung v. 2 Stuben u. Kabinet u. Zubehör ist zu verm. Näheres Sperlingsgasse 24, 1 Treppe.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimmern, Entree, hell. Küche und Zubehör zum 1. August bill. zu verm. Näh. parterre rechts.

Wohnung, hochpart., 4 Zimm., helle Küche, Speise- u. Mädch.-kammer, Bod., Kell., kl. Garten (allein) v. 1. Okt. zu verm. Pr. 570 M. mit Wasserzins. Zu erfr. von 11—3 Uhr Nähm 16, 1 Tr.

Mausegasse 2 Stube, h. Küche, Keller, Boden, Waschk., 23 Mk., zu vermiethen. Näh. Mausegasse 10, 1 Treppe. (6221b

Breitgasse 46

ist die 3. Etage für 600 M. zum Okt. zu vermieth. Näher. part. Zu bes. jeden Tag von 10—1 Uhr.

Wohng. zu verm. Fraueng. 25.

Langenmarkt 26, 3 Tr. Wohn. von 2 Zim. u. Zubeh. Oktober zu verm

Holzgasse 3, Wohn. v. 2 Zimm., Kab., Küche u. Zubeh. zu verm.

Kaninchenberg 6 freundl. Wohn., 3-4 Zimm. u. Zub. 450 bis 530 Mk. p. Okt.. Näh. **Wendt**, part. (6215b

Wohnungen Jäschkenth. Weg 26
9 Zimm., Balkon, Bad, Gart. 2c., 4—5 Zimmer, Balkon, Bad 2c. p. Oktbr. od. früh. billig zu vm.

Thornscherweg 13 a

Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Preis 372 Mk. Näh. part. links, bei **Stutzke.** (6217b

Schwarzes Meer 4

herrsch. Wohnung v. 5 Zimmern, Zub. u. **Garten** z. 1. Okt. z. v. Näh. das. prt. od. 2 Tr. v. 11-1 u. 4-6 (6218b

Sofort Wohnung für 10 Mk. zu verm. Bartholomäikircheng. 20.

Schloßgasse 2, kl. Wohnung v. 1. zu vermieth. Zu erfr. im Geschäft.

Breitgasse 75, Stube, Küche, Boden 15 Mk., an ältere kinderl. Leute Oktbr. zu verm. Näh. 1 Tr.

Böttcherg. Nr. 19 sind Wohn. zu verm. im Preise v. 15 Mk. Zu erfr. 1. Etage bei **Simons.**

Hirschgasse 1, Wohn., 3. u. 2 Zm., Cab., z. verm. Näh. Hrn. **Seeger.** (6210b

Altst. Graben 36 h. ger. sep. Wohn. 1. Okt. z. v. Miethe 42 M. (6222b

Gr. Stube, gr. Cab., gr. h. Küche, Nebenraum Sept. o. Okt. f. 22 M. zu verm. Schleusengasse 13, 1. (6223b

Schidlitz, Unterstraße 6, Wohn. für 10 u. 12 M. sofort zu verm.

Wohnung, 5 Zimm., Balkon Nähe d. Anlagen, Badeeinricht., Gas 2c. zu vermiethen. (6235b
Pfefferstadt 73, 1 Tr.

Vorst. Graben 16 ist die 1. und 2. Etage, besteh. aus 2 gr., 2 kl. sow. 2 gr., 3 kl. Zimm., Entr., K., K. Mädchenst. zu verm. Näh. part.

Frdl. Hofwohnung an ruhige L. zu verm. Näheres 4. Damm 9.

Breitgasse 65, 1 Tr., h., ist eine Wohnung, Z., Cab., Seiten-Z. V.-Z., Küche für 30 M. zu vm.

Jungferng. 26 frdl. Wohn. f. 16 M.

Stube, Kab., Zubeh. z. 1. August zu vermiethen Pfefferstadt 61.

Steindamm 12-13
ist eine Wohnung von 5 Zimm., Balkon, Mädchenst., Speisekam., Keller, Waschk., Trockenb. u. kl. Hof, nur für eigenen Bedarf u. eine Wohnung von 2 Zim., Kab. u. Küche sogl. auch später zu verm. Näh. das. part. (6234b

Bischofsg. 26, kl. Wohnung zu vm.

2 St., Küche, Kamm., Bod., 30 M. zum 1. Oktbr. zu vermiethen Scheibenrittergasse 6, Bäckerei.

Näthlergasse 7 ist eine Wohn. an ruhige Leute v. gleich zu vermieth.

1. Damm, 2 Stub., Kch., Kell. sof. zu vrm. Näh. Hundegasse 24, pt.

Troyl sind per 1. Oktober Wohnungen zu vrm. Näh. das. bei **Carl Krüger** (6239b

Wohnungen von sofort für 11 u. 13 Mk. zu verm. Sandweg 13b. (6240b

Praust 44, 2 große Stuben, Küche, Boden, 10 Mk., zu vermiethen. Näheres Drehergasse 17

Stube, Kabinet u. Zubehör, ist an anständige Leute per 1. August zu vermieth. Vorst. Graben 11.

Parterre-Wohnung

Johannisgasse 58, 2 Z., Küche, Kell., Bd., 450 M., evtl. Werkst., z. v.

Kl. frdl. Wohn. m. eig. Th. f. 11 Mk. sof. zu verm. Böttchergasse 8, 1.

Oliva, Ludolphiner Weg 12 a, dicht am Walde, für August f. bill. Sommerwohnungen z. v. (6220b

Zimmer.

Jopengasse 51, 2 Tr., hübsches Vorderzimmer zu verm. (6134b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

Brodbänkeng. 31, 1 Tr.,
gut möbl. Zimmer mit vollst. separat. Eing. zu verm. (6203b

Langgasse 17

ist ein elegant möblirt. Zimmer für 25 Mk. monatlich zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3 Treppen. (6204b

Röpergasse 7, 1 Tr. ist e. gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (6172b

Heil. Geistg. 53, pt., kl. f. Zimm. mit a. o. Pens. z. 1. Aug. zu vrm. (6193b

Heilige Geistgasse 8, 1,
möbl. Vorderz. zu verm. (6192b

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
ein **möbl. Zimmer** mit Pension an e. Hrn. z. 1. Aug. z. vm. (6198b

Mattenbuden 4 möbl. Zimmer mit Pens., Preis 40 M., zu v. (6184b

Pfefferstadt 16 ist e. mbl. Zimmer mit Pension zu verm. (6176b

Poggenpfuhl 71 II ein sehr gut möbl. Vorderz. v. 1. Aug. b. zu hab. (6166b

Hundegasse 125 ist ein gut möbl. Zimmer, a. m. Pens., z. v. (6164b

Poggenpfuhl 8, 1, gut möblirtes Vorderzimm. an e. Hrn. zu vm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer bill. zu verm. Münchengasse 2, 2.

Hausthor 3, 3 Tr. ist ein möblirt. Vorderz. an 1-2 Herren zu verm.

Kleine Vorderstube an alleinst. Person zu vrm. Poggenpfuhl 91.

Kl. Stübchen mit sep. Eing. an e. jg. Mann zu vrm. Rammbau 40, 1

Schmiedegasse 6, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Karrengasse 1, 3, ein einf. möbl. Zimm., am Hauptbahnh., zu vrm.

Hundegasse 97, 1 Tr.,

2 zusammenhängende, freundl., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, auch einzeln, zu verm.

Ein gut möbl. Zimmer v. 1. Aug. bill. zu vrm. Schichaugasse 18, 1, r.

Vorst. Graben 65, 1 l., g. mbl. Zm. u. Cab. m. Klav. v. 1. 8. z. v. (6212b

Kleine Dachstube für 6 Mk. zu vermiethen Jakobsneugasse 6a.

Vorst. Graben 53, 3 Treppen, möbl. Wohn- u. Schlafz., sep. Eg.

Breitgasse 42, 2, saub. möbl. Vorder- u. Hinterzimm., auch tageweise zu vermiethen.

Gut möblirt. Vorderz. Saaletg. ist Schmiedegasse 7 zu vermieth.

Schüsseld. 26, pt., Zimmer zu vm.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eg., zu v. Altst. Graben 50, 2 Tr., a. Fischm.

Anst. mbl. Z., sp. Eing., a. anst. Hrn o. D. bill. Häkerg. 6, 2 Tr., n. Mrkth.

Fein möbl. Zimmer u. Kabinet zu vermieth. 2. Damm 16, 2 Tr.

Poggenpfuhl 8 ist ein fr. Zimm. nach dem Hof gelegen vom 1. Aug. an alleinstehende Frau zu vermth.

Breitgasse 26, 2, ein möbl. Vorderzimmer zu verm. (6211b

Ein kl. Part.-Zimmer, sep. gel., a. tagew. zu vm. Töpfergasse 27, pt.

Fleischergasse 60a, 2,

gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Lastadie 13, 1 Tr., lks., gut möbl. Zim. v. gl. od. sp. zu vrm.

Scheibenrittergasse 3, 1,

fein möblirtes Zimmer, separat. Eingang, zu vermiethen. (6224b

Eleg. möbl. Zimmer u. Kabinet
zu vm. **Brodbänkengasse 31, 2.**

Zimmer b. z. v. Gr. Mühleng. 20.

Breitgasse 79, 2, eleg. mbl. Zim. u. Cab. an 1 od. 2 Herrn zu verm.

Breitgasse 106, 3, frdl. gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.

Heil. Geistgasse 97, 2 Trpp., eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu verm. Kalkgasse 2, 1 Trp.

Möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen Fleischergasse 11.

Paradiesg. 19, Eg. Böttcherg., e. möbl. Zimmer an Hrn. od. D. z. v.

Breitgasse 125, 2, ein fein möbl. Vorderzimmer für 15 Mk. z. vm.

Eine kleine möblirte Stube billig zu verm. Hundegasse 85, 2 Tr., Eingang Berholdscheg.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Poggenpfuhl 30, 1.

St. Katharinenkirchhof 3, ein kl. u. ein gr. möbl. Zimmer zu verm.

Hundeg. 24, frdl. mbl. Zimm. an 1-2 Hrn. sogl. zu vm. Näh. part.

Mattenbuden 9, 3 Tr., sind ganz separate, saub. möbl. Zimmer zu 8, 10 bis 20 Mark mit Morgenkaffee zu vermieth.

Möbl. Parterrezimmer zu verm. Heilige Geistgasse 85, 2. Thüre.

Ein Cabinet ist an einen anständ. Mann zu verm. Baumgartschegasse Nr. 22, Gartenhaus, 2 Tr.

Hundegasse 87, 1 Et., ganz separ. fein möbl. Vorderzimmer, evtl. Pension sofort zu vm. auch a. k. Zt.

3. Steindamm 33, 1 l., e. gut möbl. Zimmer mit auch o. Pens. zu vm.

Gut möblirt. Zimmer u. Kabinet zu verm. 3. Damm 14, 2 Treppen.

Hl. Geistg. 120 gut mbl. Zim. zu vm. A. Wsch. Burschengel. (6261b

Eleg. mbl. Vorderzimm.
zu verm. Breitgasse 113, 3 Tr.

Pfefferstadt 49, sep. möblirte Offizierswohnung sofort zu vm.

Frdl. Cab. a. anst. j. Mann o. Mdch. v. 1. Aug. z. v. Altst. Graben 90, 2.

Johannisg. 14 ist ein möblirtes Zimmer a. e. Herrn sofort zu vm.

Weidengasse 6, 2, rechts, möbl. Zm. zu verm. A. Wsch. Burscheng.

Goldschmiedegasse 29, 3 Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. zu verm.

Möbl. Part.-Zimm. u. 1. Etage möbl. Vorderz. m. eig. Ent. sof. m. a. oh. Pens. zu verm. Lastadie 10.

Mbl. Z. f. 7 Mk. z. h. Weideng. 47, 2. 6257b

Möbl. Zim. v. gl. m. Beköst. 45 Mk. z. vrm. Zu erfr. Poggenpf. 92, Kell (6258b

Frdl. möbl. Vorderz., sep., vom 1. Aug. zu vm. Hundegasse 33, 3.

Gut möbl. Vorderzimmer von sofort zu verm., auch tageweise, Frauengasse 22, 2. (6263b

Sammtgasse 1, 1 Tr., frdl. möbl. Vorderstübchen an 1—2 H. zu v.

Mbl. sep. Zimm. z. v. Hinterg. 13, 1.

Heil. Geistgasse 36, 3, Eingang Korkenmacherg., Zimmer und Kabin., gut möbl. zu vermieth.

Hundegasse 39, 3 Tr., ein möbl. Zimmer, sep. Eg., bill. zu verm.

Hakelwerk 5, pt., möbl. Zimm. mit sep. Eg. an 1-2 Hrn. od. D. zu vm.

Ein fein möbl. sep. gel. Vorderzimmer auch tag- u. wochweise sogl. zu verm. Hundegasse 100, 1.

Häkergasse 7, 3, Nähe der Markthalle, ist ein frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. v. 1. Aug. zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist tageweise zu verm. Pfaffengasse 4, 1, an d. Brodbänkengasse.

Freundl. möbl. Vorderzimmer
mit auch ohne Pension zu vermiethen **Burgstrasse 8, 1, lks.**

Heilige Geistgasse 47, 1 Tr., gut möblirtes Zimmer, ganz separat, zum 1. August zu verm.

Breitgasse 33, 1, gut mbl. Zimm. separ. Eing., von gleich zu verm.

Schneidemühl 7, ein möblirtes Vorderzimm. part., an 1—2 Herren zu verm.

Gr. frdl. möbl. Zim., sep., v. gl. zu vm. Töpferg. 13, 2. N. Bahnh.

2 zusammenhäng. Zimmer, auch einzeln z. vrm. Holzmarkt 11, 3.

Kl. Stube ohne Möbel zu verm. Langgarten 55, Hof, 1. Thüre.

Ein fein möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 4. Damm 5, 3 Tr.

Langgarten 113, 2, ist ein freundl. möblirtes Zimmer v. 1. zu verm.

Freundl. möbl. Vorderz.,
sep. Eingang, z. 1. Aug. preiswerth zu vermiethen Tobiasgasse 12, 2.

2. Damm 9, 1. Etg., Eingang Breitg., möbl. sep. Vorderzim. zu vrm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer
ist an 1—2 Herren während der **Dominikszeit** zu vermiethen **Jakobsthorgasse 1, 1,** Nähe des Bahnhofes. (353g

Mbl. Vorderz. v. gl. od. 1. Aug. zu verm. Hintergasse 14, 2 Tr.

Kassub. Markt 1d, 1 Tr.,
nahe dem Zentral-Bahnhof, ist ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (6253b

Ein anständiges Cabinet ist zu vermiethen Kl. Rammbau 1, 1.

Vorstädt. Graben 33, 1, kleines möbl. Zimm. m. Pens. für 45 Mk.

Schmiedegasse 3, 2 elegant möbl. Garconwohnung z. verm. (6249b

Fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an ein. Herrn zu vermieth. **Laternengasse 2, 1.**

Möbl. Vorderz., sep. Eg., an 2 anst. jg. Leute zu vm. Langenmarkt 27, 3

Heil. Geistgasse 35, 2, fein mbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. zu verm.

Möbl. Zimmer m. gut. Pension zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Fein mbl. Zimm. m. Pens. f. 2 Hrn. a 40 M. z. verm. Vorst. Graben 64, 2.

An 2 jg. Leute ist möbl. Stube z. vrm. Pr. 8 M. Poggenpfuhl 86, 2.

Hundeg. 119, 3, eleg. mbl. Vordrz. auch mit Pens. tagew. zu verm.

Kab. bei e. Ww. Altst. Grab. 78 z. v.

Freundl., helles möbl. Zimmer sof. zu vrm. Schmiedegasse 24, 1.

Ein gut möbl. Vorderzimm., sep., zu verm. Töpfergasse 18, 1 Tr.

Töpferg. 12, eleg. möbl. Zimmer u. Cab., sep., m. od. oh. Pens. z. vrm.

Brodbänkeng. 22, 2, freundl., fein möbl. Zimm. mit sep. Eg. zu vm.

Holzgasse 2, möbl. Zimm., sep., sof. zu vm. Näh. pt.

Langgasse 27, 3 Trepp.,

sauber möbl. Zimmer zu verm.

J. Mann f. g. Schlafstelle Burgstraße 3, am Fischmarkt, b. **Kräft.**

2—3 Damen finden noch saub. Logis während des Dominiks. Näheres Pfefferstadt 61, 1, v.

Logis z. h. Baumgartscheg. 23, 2. (6214b

Halbes Logis für 6 M. zu haben Große Bäckergasse 5, 1 Tr., rechts.

Anst. Mädch. find. bei ein. Wittwe gut. Logis Johannisgasse 33, 3.

Anst. jg. Leute find. Logis im sep. Zimm. Poggenpfuhl 44, 3 Tr.

Logis zu h. Altst. Graben 60, 1.

Anst. j. Mann findet saub. Logis Baumgartscheg. 3-4, Hof, 1 Tr. r.

2 jg. Lt. find. anständ. Logis im eign. Zimm. Langgart. 27, Th. 1.

1 jg. Mann findet gut. Logis bei e. Wittwe Jungferngasse 30, H. 3.

Handw. f. Schlfst. Poggenpf. 86, 2.

Ein junger Mann findet **gutes Logis** Dienergasse 17, 1 Treppe.

Log. z. h. Langf., Kl. Hammerw. 3.

Zwei junge Leute finden Logis Baumgartscheg. 3-4, Vordh., 2, l.

Logis zu haben Hintergasse 13, 1.

1 od. 2 junge Leute f. anst. Logis im eig. Zim. Hinterg. 16, 2 Trp.

2 anst. jung. Leute find. gut. Logis Fleischerg. 74, 3 Trepp. (6233b

Dominiksleute finden sauberes Logis Tischlergasse 16, part.

2 jg. Leute find. gl. Logis bei e Wittwe Hohe Seigen 26, 2, v. r.

Saub. Logis z. h. Fischmarkt 6, 2.

Billiges, gutes Logis
mit guter Kost im eig. Zimmer zu haben Kalkgasse 2, 1 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 26, 1, v.

Junger Mann findet Logis b. e. Wittwe Schüsseldamm 24, Hth., 2.

J. Mann find. Logis i. eig. Zimm. mit sep. Eing. Hakelwerk 5, 1, lks.

Schlafstelle z. hab. Häkerg. 20, 2, v.

1 Frau od. Mädchen kann sich als Mitbewhn. mld. Jungferng. 8, 2.

Pension

Gute gewissenh. Pension
finden Oktober Schülerinnen, Seminaristinnen. Beste Empfehlungen vorhanden. Offert. unt. **D 214** an die Exped. (10810

Geschäftsfräul. find. bei 2 Damen Pension f. 25 M. Drehergasse 18, 1

2 j. Leute find. bill. g. Pens. in mbl. Vorderz., sep. Eing. Breitg. 83, 3.

Feiner junger Mann wird als Mitpens. ges. Böttchergasse 1, 1.

Gute Pension mit eig. Zimmer zu vermiethen Fleischergasse 11.

Div. Vermiethung

Geräumiges Vorderzimmer
1. Etage, besonders zu (11008
Komtoir-Zwecken
geeignet, ist Anfangs Langgart. zu vm. Näh. Milchkanneng. 22, 1

Vorstädt. Graben 33a

sind Part.-Räume zu Bureaux od. Laden geeignet zu vm. (11057
F. A. Meyer & Sohn,

Grosser Laden

15 mal 5 m, in lebhaftester Geschäftsgegend, Eckhaus, großes schönes Schaufenster, passend zu jedem Geschäft ist von sofort oder später zu vermiethen. Off. u. **D 882** an d. Exp. (11273

Langf., Brunshöferw. 26/27, 2 Läden m. Wohn. u. Kellerräum. sof. zu vm. u. bezieh. Näh. das. **Schneemann** u. Altst. Grb. 105. (6187b

Frauengasse 52 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. Münchengasse 12, prt. (6161b

Ein kleiner Speicher, Nähe der Reitbahn, a. Lagerraum Oktob. zu vermiethen. Näh. Schüsseldamm 45, Zigarrenladen. (11481

Komtoir, 2—3 Zimm., Kell., u. große Remise zu vermieth. Hundeg. 60. (11432

Ein schönes
Geschäftslokal

nebst Wohnung, pass. zu Meierei, zu verm. Miether belieben Off. unter **E 207** an die Exp. einzur.

Weideng. 7 Kellerraum, hell, als Waarenlag. w. d. Dominiksz. z. v.

Ein Geschäftskeller nebst Parterre-Wohnung z. 1. Oktober Töpfergasse 21 zu vermiethen.

Gut erhaltener Keller mit o. ohne Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Breitgasse 22, prt.

Ein Pferdestall
(**Hotel de Stolp**) an der Markthalle ist zu vermiethen. (6252b

Gewerbl. Arbeitsräume, auf Wunsch mit Wohnung, zu verm. Poggenpfuhl 83, 1. Etage.

Grosse Remise oder Pferdestall
nebst Boden ist Dienergasse 27, part., sofort oder später zu verm. Näher. Hundegasse 63, 1.

Trockene Remise zu vermiethen Fleischerg. 43. Näh. **Klewel**, Hof.

Kl. Laden m. Wohnung
zum Geschäft od. Komtoir zum 1. Septbr. od. spät. zu vm. (6238b
Riechert & Bühring,
Architekten,
Faulgraben Nr. 6/7.

Offene Stellen
Männlich.

Schneidergeselle find. dauernde Arbeit Tischlergasse 17, 2. (6181b

Unser Rathgeber für Stellungsuchende enthält zahlreiche Musterbewerbungsbriefe. Preis 50 ₰ in Marken. (10972 **W. Hoffmann & Co., Hannover.**

Arbeiter oder Frauen zum Holzhauen suchen (61916 **Walter Golz & Co.**

1 nüchterner unverh. Kutscher melde sich Hausthor 5. (61906

Einen Maschinisten,
der auch mit elektrischem Licht vertraut, suche für meine Kohlensäure-Fabrik zum sofortigen Eintritt. (11417 **Hugo Nieckau-Dt. Eylau.**

Zwei tüchtige
Malergehilfen
finden dauernde Arbeit bei Neubauten v. Koss, Carthaus. (61586

Ein mit Stenographie und Schreibmaschine gründlich vertrauter (11484
junger Mann
aus der Getreidebranche wird z. sofort. Eintritt ges. Off. mit Zeugnißabschr. u. 11484 a. d. Exp.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509 **Stellen-Vermittelung** kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 offen. kaufm. Stellen. Abonn. ¼ jährl. ℳ 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Hohen Rabatt
Ladengeschäften f. Briefmarken-Kommissionsverkauf von (8553 **G. Zechmeyer,** Nürnberg.

Zum Zuschneiden von Kartonagen, Zigarettenhülsenpapier, Ausgabe und Abnahme der Arbeit, Herstellung p. Postpacket, geübter junger Mann gesucht. **Cigarettenfabrik „Smyrna“,** Langgasse 84. (61246

Taxameterkutscher, unbestraft, die in d. Stadt u. Vororten genau Bescheid wissen, w. eingestellt Langgarten 27. Meld. ½7—½9 Morgens. (11458

Ein Hausdiener
findet Stellung i. Stadtlazar. a. Olivaerth. (11497

Bureau-Gehilfe
für ein Rechtsanwaltsbureau in Danzig per 15. August oder 1. Septbr. gesucht. Bewerber müssen in dem Registratur- und Kostenwesen Kenntnisse besitzen. Anfangsgehalt 40 Mk. Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften bis 10. Aug. unter E 192 an die Expedition dies. Bl. zu richten.

Tüchtigen Friseurgehilfen
von sofort gesucht **Jankowski,** Zoppot.

Tüchtige Böttchergesellen
auf Biergefäße finden sofort dauernde Beschäftigung (11504 **Danziger Aktien-Bierbrauerei Kleinhammer.**

Unverheiratheter Konditor kann sofort eintreten, aber nur solcher d. schon i. e. Bäck. gearb. h. **H. Bolzer,** Bäckm., Langgart. 105.

Tüchtigen Rasenr sucht sofort **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (62196

Berliner Kunstanstalt sucht für den Vertrieb ihrer Haussegen-Neuheiten tücht. branchekund.
Reisende
bei sehr hoh. Verdienst. Off. u. E 185 Exp. (62256

Maler-Gehilfen stellt ein (11506 **R. Ziegenhagen,** Schöneck Wpr.

Einen tüchtigen, brauchbaren Arbeiter stellt ein **Max Reinhold,** Grabengasse 9.

Einen Tischlergesellen stellt ein Ohra, Hauptstraße Nr. 4.

Photographie! Die Stelle eines 2. Operateurs ist in meinem Atelier zu besetzen **H. Grosse,** Ketterhagergasse 5.

Maler-Gehilfen stellt ein **St. Albrecht 2.**

Schneidgesellen m. f. Johannisg. 68, 1.

Töpfergesellen stellt ein **Eugen Baumann,** Ofenfabrik.

Zuverläss. Malergehilfe melde sich Große Mühlengasse 8.

Ein tüchtiger Schuhmacher für bestellte Arbeit kann sich melden bei Preuss, Gr. Berggasse 21.

Monteure,
nur selbstständige Arbeiter, finden Stellung bei (11512 **Bormfeldt & Salewski.**

Hausdiener und Kutscher sofort u. 1. August gesucht Breitgasse 37.

Selbstständiger Metallformer
und Gießer als Vorarbeiter bei gutem Lohn und dauernder Beschäftig. nach Elbing gesucht. Offert. unt. B 1055 befördert **Rudolf Mosse,** Elbing. (11510m

Ein gelernter **Schlosser,** der die Heizerprüfung gemacht hat, kann sich **sofort** zum Antritt melden. **Wiesenberg & Steinhauer,** Altst. Graben 92.

Malerarbeiter f. e. 3. Damm 14.

Junger Hausdiener
und ein Laufbursche wird bei gutem Gehalt als Page gesucht **Hotel Continental.** (11534

Malergehilfe gesucht **C. Helmke,** Burgstraße Nr. 6.

Ein Tischlergeselle melde sich Frauengasse 11, pt.

Einen tüchtigen jüngeren
Kommis
sucht von sogleich **Eduard Homburg,** Tischlergasse 23.

Ein Holzdrechsler kann eintreten bei **Sepp,** Brodbänkengasse Nr. 49.

Ein junger kräftiger (11531
Kellerarbeiter
kann sich melden Biergroßhandlung Langenmarkt 20.

Redegewandter Verkäufer, auch nicht Kaufm. mögl. Militär gew. mit flüss. Kapit. sof. b. hoh. Verd. ges. Off. m. gen. Ang. u. E 220 erb. (62486

Ein Kutscher
und mehrere Arbeiter werd. für dauernd eingest. Johannisgasse 29/30. **S. A. Hoch.**

Schneidergesellen, tücht. Rockarb., stellt ein **Stamm,** Frauengasse 8.

Ein tücht. Schneidergeselle f. s. melden Petersilieng. 11, 2 Tr.

Jüngerer Arbeitsbursche sofort ges. Baumgartscheg. 29. (61806

Ein Laufbursche, d. b. Maler gewesen ist, kann sich melden Gr. Rammbau 29, bei **R. Lemke.**

Kräftiger Laufbursche sofort gesucht Zigarren-Fabrik **C. Grunenberg,** Vorst. Graben 49.

Ein Arbeitsbursche zur Bedienung der Dampfheizung melde sich **Grund,** Brandgasse Nr. 17/18.

Laufburschen
sucht per 1. August. **Adolf Hoffmann, Gr. Wollwebergasse 11.** Meld. Vormittags 8—9 Uhr.

Ein ordentlicher **Laufbursche** kann sich melden Hundegasse 5, 2.

Junger, anständiger, ehrlicher Laufbursche gesucht. **Fast,** Holzmarkt Nr. 15.

Einen ordentlichen
Laufburschen
suchen sogleich **d'Arragon & Cornicelius,** Langgasse 53.

Ein ordl. Laufbursche melde sich Kohlengasse 2, pt. (6 ℳ p. Woche.)

Kräftiger Laufbursche kann sich meld. Breitgasse 113, Viererl.

Ein Laufbursche kann sich meld. Langgarten 60. Klempnerei.

Ordentl. Laufbursche
k. sich meld. Heil. Geistgasse 121.

Für mein **Kolonialwaaren-** und Delikatessengeschäft wird von sofort ein
Lehrling,
am liebsten von außerh., gesucht. **Hermann Engel,** Gr. Schwalbengasse 23.

Für das Komtoir eines größeren Fabrikgeschäfts
Lehrling
mit der Berechtigung zum Einjährigen per sof. resp. 1. Oktober geg. monatliche Remuneration gesucht. Off. unter **E 205.** (11500

Für e. großes Versicherungs- und Waarengeschäft wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschrieb. Offerten unter **E 198** an die Exp. (11503

Für mein **Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft** suche (62286
einen Lehrling mit guter Schulbildung. **A. Winkelhausen.**

Ein Kellnerlehrling kann sofort eintreten bei Gehalt. (11515 **A. Hoering,** Jopengasse 26.

Für die Schleiferei u. Eisen-Konstruktions-Werkstätte werd. **2 kräftige Lehrlinge** gesucht **Hopfengasse 91.**

Steindruckerlehrling
kräftig. Sohn ordentlich. Eltern kann eintreten bei **Gebr. Zenner,** Hundegasse Nr. 49. (62376

Weiblich.

Lehrmädchen
für die feine Küche können sich melden. **Café Central,** Langgasse Nr. 42. (10073

Eine Krankenwärterin melde sich Hausthor 5. (61905*

Suche Mdch. f. A., Büffetfrl., Köch. Kindermch. **Liebsch,** Töpferg. 29. (61996

Gewandte Schneiderin,
die selbstständig Kleider arbeiten kann, wird zur Errichtung eines Ateliers in einer Provinzialstadt Westpreußens gesucht. Gefl. Offerten unter **E 210** an die Expedition dieses Blatt.

Laufmädchen könn. sich meld. **A. Zausmer,** Langgasse 10, 1 Tr.

Für ein umfangreiches Versicherungs-Geschäft wird eine
junge Dame
als Lehrling gegen monatliche Remuneration gesucht. Gefl. Offerten unter **E 197** an die Exped. dieses Blattes. (11502

Für ein Putzgeschäft in einer Stadt Westpreußens suche zum **sofortigen** Antritt gewandte
Putzarbeiterinnen
bei hoh. Gehalt **Adolph Scholl,** Langgasse Nr. 11. (11494

1 Mädchen f. ein kl. Dienst m. f. Langfuhr, Hauptstraße 72, pt.

Ladenmädchen
für mein **Destillations-Ausschank** per 1. August oder 1. September gesucht. Offert. mit Zeugnißabschr. unter **E 70** an die Exped. d. Bl. (61116

Aelteres erfahr. Mädchen, das gut kochen kann, zur Führ. meiner Wirthschaft p. 1. Sept. gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. unter **E 112** an die Exp. (61476

Ordentliche Aufwartefrau für Vor- u. Nachmittag ges. Sandgrube 1/2, 3 Tr. Meld. Vormitt.

Zur Leitung eines vornehm. Haushaltes in Warschau wird eine **tüchtige u. intelligente Person** gesucht per 15. August. Offerten mit Zeugnißabschriften sind nach Zoppot, Villa Sedan, Zimmer Nr. 2, zu richten.

Ordtl. Aufwtmdch., d. a. i. Schankgesch. behilfl. ist, k. s. v. 1. Aug. f. den ganz. T. meld. Hint. Lazareth 3.

Täglich 10-15 Mark Verdienst.
Redegewandte Damen und Herren
zum Reisen können sich melden Sprechstund. Abends 8—9 Uhr bei **Runge, Ohra, Vereinsstraße Nr. 3.**

Ein Aufwartemädchen für den Vormittag melde sich Weidengasse 25, 3 Trepp., rechts.

Frau od. Mädchen ohne Anhang aufs Land bei gut. Gehalt gesucht. Meldungen Hintergasse 13, part.

Mädchen oder alleinstehende Frau am liebst. vom Lande kann sich melden **Häkergasse No. 10 im Laden.**

Eine zweite Binderin kann sofort eintreten. **H. Conrad,** Poggenpfuhl 13.

Damen, w. d. Weißzeugnähen u. Zuschneiden in kurz. Zeit grdl. erl. w., k. s. meld. Röpergasse 15, 3.

Tüchtige Verkäufer. für Fleisch- u. Aufschnittgesch. k. zum 1. August eintreten. Off. u. **E 171** a. d. Exped.

Mädchen in Herrenjaquets geübt melde sich Röpergasse 9, 1.

Jg. Mädchen z. Kleben gesucht Schidlitz, Carthäuserstr. 102, pt.

Junge Verkäuferin von sofort gesucht **Jankowski,** Zoppot, Seestraße Nr. 16.

Eine saubere Aufwärterin sofort gesucht Röpergasse 5, 3.

Ein sauberes Mädchen für Alles findet vom 1. August Stellung Sperlingsgasse 8—10, 1 Treppe, rechts.

Erfahr. Dienstmädchen, welch. a. mit Kind. Bescheid weiß, sucht z. Hülfe in d. Wirthsch. Röperg. 18.

Junges, ev., geb. Fräulein aus anständiger Familie, m. freundl. angenehmen Wesen wird zur Unterstützung e. älteren Dame in der Führung des Hausstandes bei monatlichem Gehalt v. 20 ℳ sofort gesucht. Familienanschluß evtl. nicht ausgeschl. Offerten mgl. mit Photogr. u. **11519** an die Exp. d. Bl. (11519

Ein Mädchen von 14-16 Jahren gesucht Langfuhr, Mirchauerweg 5d, part. **Link.**

Hundeg. 119, 3, Aufwärt. Nm. ges.

Junges Dienstmädchen gesucht Gartengasse 4, 3 Tr. r.

Plätterin kann sich melden f. die letzten Tage Häkergasse 42, 2 Tr.

Ein Lehrmädchen für das Putzgeschäft kann sich melden Heilige Geistgasse 141.

Saub. kräft. Aufwartemädchen
zum 1. verl. Heil. Geistg. 53, 3.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Altstädtischer Graben 24, 2 Tr.

Anst. Dienstmädchen kann sich sofort melden Heil. Geistg. 81, 2.

Aufwärterin kann eintreten Langgarten 96, 1 Treppe.

Verkäuferin
f. Spiel- u. Wirthschaftswaaren zum 1. Aug. bei hohem Gehalt u. fr. Stat. gesucht. Nur bestempfohl. Damen belieb. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsford. sofort einzusenden. 11513) **L. Candiet,** Zoppot.

Ein junges Mädchen
aus achtbarer Familie wird für **Konditorei** ges. Meld. Mittwoch von 3-4 Langgarten 11, part. r.

Eine jg. Aufwärterin m. Zeugn. von ½7—4 Uhr sofort gesucht. Brodbänkengasse Nr. 6.

Ein eingesegnetes Mädchen wird für 3 Vormittage in der Woche gesucht. Am Spendhaus Nr. 5, 1 Treppe, rechts.

☞ **Aufwärterin** sucht **H. Morr,** Kaninchenberg 13.

Eine saubere Aufwärterin mit guten Zeugnissen an Stelle des Stubenmädchens gesucht 3. Damm 8, 1 Treppe.

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, k. sich meld. Langgart. 115, 2

Stickerinnen in einf. Kreuzsticharbeit geübt, find. sofort Beschäft. Probearb. erbeten Sandgrube 47, 2 Trp.

Tücht. Aufwartemädchen k. sichm. Langfuhr, Elsenstr. 10, 1, rechts.

Bureau-Schreiberin gesucht. Off. m. Anspr. u. **E 219** an d. Exp.

Suche zum 1. August für mein Fleisch- und Wurstgeschäft eine tüchtige Verkäuferin. Offerten unter **E 217** an die Exped. d. Bl.

Junge Mädchen
für die Arbeitsstube können eintreten bei (62366 **Gebrüder Zenner,** Hundeg. 49.

Ordtl. j. Mädchen f. d. Nachm. bei e. Kinde ges. Fleischergasse 23, 2.

Suche eine Stütze für mein Gesindekomtoir, Eintritt 1. August, zu melden 4. Damm 5, 2, i. den Vormitd.

Ein ältere alleinstehende Dame sucht zum 1. September eine **Stütze,** welche im Haushalt gut erfahren ist und etwas Hausarbeit übernimmt. Vorstellung v. 9-2 Uhr Gr. Mühlengasse 5, 1.

Eine nur perfekte Plätterin sofort gesucht Hundegasse 100, 1.

Eine freundliche und fleißige **Aufwärterin** wird gesucht Pfefferstadt 77, 4 Tr. Meldg. zwischen 1—4 Uhr Nachm.

Jg. Mädchen für den ganz. Tag k. s. melden Johannisgasse 64.

Geübte Flaschenspülerin melde sich Langenmarkt 40.

Erfahr. Aufwärterin (Frau ohne Anhang) kann sich für die Vorm.-Stund. melden Breitgasse 44, 3.

Kinderfräul. f. Warschau, Köchin für Berlin, sow. Hausmädch. u. Stubenmädch. für gut. Stell. sucht **M. Wodzack,** Vorst. Grab. 63, 1.

Saub. Dienstmädchen findet sof. Stellung Vorstädt. Graben 16, 1.

Für ein neu einzurichtendes **Eisenkurzwaaren-Geschäft** w.
1 kautionsf. Dame
gesucht, welche diesem selbstständig vorstehen kann. Offert. unter **E 204** an die Expedit. (62456

Suche Kochmamsells, Verkäuf. für Konditorei, ein gebildetes Wirthschaftsfrl. f. f. fein. Haus nach Warschau, Herrschaft. hier. **Hardegen Nchf.,** Hl. Geistg. 100.

Aufwartemädch. von 14-16 Jahr. gesucht Jopengasse Nr. 6, 3 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Früherer Landwirth, federgewandt, kautionsf., der mehr. Aemt. verwaltet hat, sucht von sogleich Stellung als (11475 **Wiegemeister, Lagerverwalter etc.** Gefl. Offerten erbittet **Zeller,** Rehhof.

Erfahr. Techniker, M.,
sucht von sofort Stellung, tüchtig in Anfertigung von Zeichnungen, Abrechnungen, Kostenanschlägen und stat. Berechnungen 2c. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unt. **6232b** an die Exped. d. Bl. (6232b

Suche für meinen Sohn eine **Schlosserlehrstelle** mit Beköst. Offerten unt. **E 125** an die Exp.

Jg. anst. Kellner sucht sof. Stell. eventuell auch in der Provinz. Off. unt. **E 212** an die Exp. d. Bl.

Komtoirist mit guten Zeugniss. sucht unter bescheid. Ansprüchen per sogleich oder später Stellung. Off. u. **E 134** an die Exp. d. Bl.

Junger Stellmachergeselle
von außerhalb sucht Stellung. Offerten unt. **E 234** an die Exp.

Materialisten sucht per sofort **J. Koslowski,** Heil. Geistg. 81, 2.

Tischler sucht in Fabrik oder passendem Geschäft Stellung. Offerten unter **E 240** an die Exped. d. Bl.

Junger Schreiber
sucht Beschäftigung. Off. unter **E 221** an die Expedition d. Bl.

Weiblich.

Empf. Büffetfrl., sow. tücht. Mdch. f. All. **Liebsch,** Töpferg. 29. (62006

Anst. Mädch. b. u. Aufwrtst. f. den g. T. St. Barth.-Kircheng. 21, r., pt.

17jähriges Mädchen sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder Dame. Off. u. **E 209** an die Exp.

Eine Frau, die sauber wäscht, bittet um f. Herrnwäsche. Offert. unter **E 181** an d. Exp. d. Bl. erb.

Jg. Frau bittet u. Beschäftig. f. d. Morgenst. Büttelgasse 4—5, 1.

Geübte Plätterin b. um herrsch. Privatstelle. Am Stein 4, 1 Tr.

1 alleinstehende Frau wünscht 1 Herrn od. Dame die Wirthschaft zu führen Ritterg. 5, Keller.

Junge Frau oh. Anhang m. guten Zeugn. möchte d. Wirthsch. führen od. als Aufwärt. Off. unt. **E 208.**

Anst. Frau bitt. um Beschäft. in d. Wäsche Johannisgasse 31, Hof, pt.

Anst. fb. Frau bitt. um Beschäft. i. Wasch. u. Reinm. Hl. Geistg. 40C.

Empfehle Buffetfräulein, Verkäuferin für Fleischerei u. Material. **Hardegen Nachfl.,** Heil. Geistgasse 100.

Ammen empfiehlt **Hardegen Nachfolger,** Heilige Geistgasse 100.

Kath. erfahr. Kinderfräul., in der Wirthschaft u. Schneid. bew., sucht Stell. als Stütze u. zur Beaufsicht. v. Kind. Off. u. **E 227** an die Exp.

Ein junges Mädchen, welches schon in einem Geschäft gewesen ist, sucht zum Dominik Beschäftig. Zu erfrag. Lastadie 22, pt., rechts.

Eine selbstständ. Schneiderin bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause Rammbau Nr. 27, 1 Treppe, nach vorne.

Aelt. Aufwärter. m. Zgn. bitt. f. ¾ Tag Besch. Gr. Rammb. 39, pt.

Aufwärt. f. Stelle Tobiasg. 7, 3.

Eine saub. **Aufwärterin** bitt. um Vormst. Gr. Mühleng. 17, H., Th. 2

Stück- und Monatswäsche übernimmt Frau **Brusinski,** Ohra, Radaunenstr. 29. (62416

Anst. Mädch. sucht e. Aufwartst. f. den Vorm. Gr. Mühleng. 20, 1.

Junges Mädchen b. u. e. Aufwartestelle Katergasse 5, 2 Tr.

Jg. Frau bitt. um Stelle für die Morgenst. Tischlergasse 38, prt.

Sof. u. 1. Aug. empf. Küch.-, Stub.-, Scheuer- u. Hausmdch. Breitg. 37.

Capitalien.

Oliva, Seestraße 15, werden
3–4000 Mark
gesucht z. 2. Stelle hinter 18000 ℳ. Miethe 2100 ℳ. **Ewaldt.** (60506

Geld! Wer Darlehen od. Hypotheken sucht, schreibe an **Bittner & Co.,** Hannover. 10973

Langfuhr, Kastanienw. 15, werd.
45–50 000 Mark
gesucht zur 1. Stelle. Miethe 4300 Mk. **Lessnow.** (60496

Pupillarisch sicher werden
41000 Mark
zur 1. Stelle auf ein Werder-Grundstück per sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten unter E 113 an die Exped. d. Bl. Agenten nicht gewünscht. (11429

Zur Beachtung für Geldsuchende! Größere Summen festzustell. Privat-Kapital zu mäßigen Zinsen, auch in jeden Posten getheilt, städtisch und ländlich, zur 1. Hypothek von gleich zu begeben. Heil. Geistgasse 75, prt.

24—27000 ℳ gesucht auf neues Grundstück Schidlitz, Hauptstraße, welches sich gut verzinst. Off. unt. **E 199** an die Exp. d. Bl.

Wer kauft ausgeklagte Forderung? Offerten bitte Thornscher Weg Nr. 17, part., links, abzugeben.

Suche hinter 16 000 Mk. Bankgeld zur 2. Stelle **9—10 000 Mk.** a. meine Grundstücke, w. 3000 Mk. Miethe br., in d. Stadt, gute Lage. Off. unt. **E 191** an die Exp. d. Bl.

30 000 Mark
auf ein Grundstück, sichere Stelle, hinter 46 000 Mk., Werthtaxe 140 000 Mk. gesucht Offert. von Selbstd. unter **E 206** an die Exp.

Mk. 20 000
werden zur sichern Stelle auf ein vorzügl. Gut in der Nähe von Danzig jetzt od. später gesucht. Offerten unter **E 193** an die Exp. d. Blattes. (62296

16 000 Mk. zu 5% sehr sich. Hypothek auf ein größeres, städt. Grundstück von gleich oder später zu cediren. Off. unt. **E 182** a. d. Exp.

150 ℳ werden von einem Handwerksmeister gegen Sicherh. u. Zinsen auf monatl. Abz. gesucht. Offerten unt. **E 237** an die Exp.

5 bis 7000 Mk. städtisch, zur 2. Stelle vom Selbstdarl. ges. Offerten unt. **E 238** an die Exp.

25000 Mk. suche auf mein Grundstück in Langfuhr, sehr gute Lage und alles verm., von sogleich od. spät. zur 1. Stelle. Agenten verbeten. Off. unt. **E 200** an die Exp. (62476

9000 Mark goldsichere Hypothek soll mit Damno cedirt werden. Off. u. **E 244** an die Exp.

150 Mark von sich. Leuten auf kurze Zeit gegen gute Zinsen gesucht. Off. unt. **E 235** an die Expd. d. Blatt.

28000 sowie **50 000 Mk.** getheilt erststellig auf nur städtische Grundstücke per 1. Oktob. zu vergeben durch **Otto Priewe, Stadtgraben 20, 1.** (11530

18, 12 u. 6000 ℳ a. ländl. Grndst. z. 1. St. z. verg. Off. u. **E 236** a. d. Exp.

4000 Mk. Hypotheken-Ablösung sofort gesucht 4. Damm 9, 2 Tr.

Suche auf meine beid. Häuser in d. Stadt z. 2. Stelle **7000 Mk.** hinter 36000 Mk. Bankg., 4%, Mieth. 4296 Mk., Vers. 66000 Mk. Off. unt. **E 223** an die Exp. d. Bl.

20 000 Mark
habe hypothekarisch per 1. Aug. oder später zu vergeben. **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1.

Verloren und Gefunden

Eine Amethyst-Brosche Sonntag **verloren.** Gegen Belohnung im **Sanatorium Zoppot abzugeben.**

Regensch. br. Krück. a. d. Westerpl. verl. abzg. geg. Bel. Breitg. 30.

Am 27. ist in meinem Geschäft ein **Spitzenkragen** liegen geblieben **Wilh. Thiel,** Jockey-Club, Langgasse Nr. 6.

Arb.-Kart. d. **Jezorski** v. Legan b. Schidl. verl., abz. Oberstr. 43, pt.

Jg. br. **Jagdhündin,** weiße Brust und Pfoten, hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzugeb. auf der **Divisions-Schwimmanstalt.**

Sonntag, d. 28. cr. ist in Zoppot ein Pincenez verl. Abz. Langfuhr, Mirch. Prom.-Weg 2, pt., r.

Graues Ledertäschchen mit Schlüsselbund Mont. Nachm. auf d. Westerplatte verl. Gegen Bel. abzug. Hundegasse 119, pt.

Verloren in Schidlitz vom Krummen Ellbog. bis Gärtnerei **Lenz** ein graues Kinderjaquet. Gegen Belohg. abzug. Barth.-Kirchengasse 24.

Sonntag Port. m. 3,15 Mk. Inh. v. Bohnsack Warteh. b. Danzig verl., abzug. bei Herrn **Preuss** Lange Brücke neb. der Warteh.

Ein junger Hund hat sich eingefunden Karrengasse 1, 1 Treppe.

Stähl. **Pincenez** a. schw. Schnur verl. G. Bel. abzug. Hundeg. 24, 2.

Verloren schwarze Jacke auf Dampfer Heubude-Danzig Abd. 11 Uhr. Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 14, 3.

Unterricht

Wer ertheilt einer Dame Unterricht im Frisiren u. wer im Massiren? Angebote unter **11511** an die Exped. d. Bl. (11511

Obersekundaner wünscht einem Schüler d. unteren Gymnasialklassen Nachhilfestund. zu erth. Off. unt. **E 241** an die Exp. (62596

Technikum Eutin.
Architekt.-, Ingenieur-, Technik.- u. Meisterkurse. Maschinenbau. Baugewerbe. Tiefbau **Specialkurse zur Verkürzung der Schulzeit.** Prospekt gratis. (8589m

The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. (60026

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten einer Schülerin der 6. Klasse der Dr. Weinlig'schen Schule wird **eine Lehrerin** gesucht. Offerten mit Preisang. unt. E 178 an d. Exped. d. Blatt. erb.

Gepr. sehr erfahr. Lehrerin erth. grdl. Privat- u. Nachhilfeunterr., a. im Lateinisch. Jopengasse 13, 4.

Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte
The Berlitz School
of Languages (9995
jetzt Vorstädt. Graben 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Im Sommer auf Wunsch auch in Zoppot.
Prospekt gratis u. franko.
135 Zweigschulen — Probe-Stunde gratis

Höheres Technisches Institut Cöthen,
Herzogthum Anhalt.
Abtheilungen für das Studium des Maschinenbaues, der Elektrotechnik, der technischen Chemie und des Hüttenwesens.
Die Studienpläne können kostenlos durch das Secretariat bezogen werden.
11358) Direktor Dr. **Edgar Holzapfel.**

Gesetzlich geschützt! **Felsen-Hemden u. Hosen.** Gesetzlich geschützt!

Auf natürlichem Wege unzerreißbar! Keine extra Waschvorschriften! Dauerhaft, gut und billig!

Von allen Qualitäten Hemden und Hosen, welche die Tricotbranche bis jetzt hervorbrachte, ist auch nicht eine dabei, welche vollständig den Anforderungen eines Jeden entspricht.

Abgesehen davon, daß die billigen Qualitäten, die speziell für die Arbeiterklasse in den Handel gebracht werden, schon nach kurzem Tragen zerreißen, so schrumpfen solche nach der ersten Wäsche sehr stark ein, brechen durch, und ist es trotz aller Waschvorschriften nicht zu vermeiden, daß dieselben geradezu unbrauchbar werden. (11520

Der neuen Komposition meines Felsenhemdes ist es jedoch gelungen, sämmtliche vorangegangene Fehler total auszuschließen. — Das Felsenhemd kann gerieben, gekocht und mit jeder Seife gewaschen werden; es verfilzt nicht, geht in der Wäsche nicht ein, nimmt Schweiß auf, mehr wie jedes andere Hemde, ist ausnahmsweise dauerhaft, weich, warm, angenehm.

Mechanische Tricotagen-Fabrik Hechingen.
Alleinverkauf für Danzig bei:
Alex. van der See Nachfolger, Holzmarkt 18.

Balken, Kanthölzer, Latten,
gehobelt und gespundet,
Fussböden, Fussleisten, Schaalbretter pp.
in allen Stärken, auch zu ganzen Bauten, franko jeder Bahnstation, liefert billigst **E. Hahn, Dzimianen.**
Daselbst stehen auch **1000 cbm kief. Stamm- u. 400 cbm Zapfbretter,** feinste Tischlerwaare, in allen Stärken zum Verkauf. (11365

Wir empfehlen uns zur Ausführung effektvoller, elektrischer
Illuminationsbeleuchtungen
und sind zur Abgabe von Kostenanschlägen und Skizzen gerne bereit. (11517
Helios, Elektricitäts-Aktiengesellschaft,
Ingenieurbureau, Danzig, Kohlenmarkt 32.

Heilgymnast. und orthop. Zander-Institut.
Poggenpfuhl Nr. 60.
Die orthop. Uebungen beginnen am 1. August. Uebungszeit: Vorm. 8—10 und 11—12 Uhr, Nachm. 3—4 und 5—7 Uhr. 11495) **Dr. Wolff.**

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.
Am 1. n. Mts. beginnt ein neuer Kursus im gründlichen Maaßnehmen, Zuschneiden und Musterzeichnen nach neuestem System. Anfertigen eleganter, sowie einfacher Kostüme, auch für eig. Bedarf. Façon elegant bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweise. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Anmeldungen erbitte baldigst.
Achtungsvoll
Franziska Schultz, Modistin und Zeichenlehrerin, **Fischmarkt 11, 2 Treppen, Eingang Tobiasgasse.**

Jeune Parisien
désire donner des leçons. **Mr. M. Devals,** Milchkg. 13, 2.

Lehrer giebt **Klavierstunden** auf Grund vorzüglich. Zeugnisse. Anfängern und Fortgeschrittenen, auch außer dem Hause. Off. unt. **E 214** an die Exp. d. Blatt. erb.

Vermischte Anzeig

Für
Zahnleidende *
Sprechstund. v. 9-1 Vm., 2-5 Nm.
H. Pohlenz,
Langenmarkt 1, 2. Etage, Eingang Matzkauschegasse.
(Künstliche Zähne mit u. ohne Gaumenplatte) (11112

Bitte postlag. einen Brief. **B.**

Reell! 2 j. Kaufleute, Brüder, 28 u. 32 J. alt, mit gutgeh. Gesch. in Provinzstadt, Ostpr., suchen passende Partie. Damen, i. g. a. etwas Vermögen (Wwe. nicht ausgeschloss.) v. belieb., gefl. Bild nebst Zuf. u. **E 195** an die Exp. d. Bl. einzus. Str. Diskret. zuges.

Suche für meinen Neffen, sehr soliden jungen Kaufmann, kath., in den letzten Zwanzigern, angestellt in e. großen industriellen Etablissement der Provinz, mit einem festen Einkommen von 3000 Mark, e. Lebensgefährtin. Junge kath. Damen v. wirthsch. Erziehung mit einem disponibl. Vermögen von ca. 3—5000 Mk. w. eine glückliche Ehe eingehen w., w. geb. ihre Adr. n. nähere Ang. u. Phot. u. **E 194** i. d. Exped. d. Bl. niederzuleg. Diskr. Ehrens.

Feine Wäsche w. saub. gewasch. u. geplättet Mattenbuden 27, 1 prt.

Gute Schneiderin empf. sich in u. auß. dem Hause Tobiasgasse 7.

Wäsche wird saubergewasch. und im Freien getrocknet. Offert. unter **E 231** an d. Exp. d. Blatt. erb.

Kinderlose Leute wünschen ein Kind in Pflege zu nehmen. Näh. Hohe Seigen 35, 3 Tr., v.

Kl. Kind w. b. anst. Leut. i. g. Pflege gen. Thornscherw. 15, 3 Tr., Th. 2.

☞ Nähe der Sammtgasse guter kräftiger
Privat-Mittags- u. Abendtisch
gesucht. Gefl. Off. u. **E 177** a. d. Exp.

Forderungen
an die Offiziersmesse S. M. S. „Hagen“ sind bis zum 1. August dem Messevorstand einzureichen. (61746

Ein Knabe von 7 Wochen für eigen abzugeben bei einmaliger Abfindung. Offerten unter **E 152** an die Exp. d. Blatt. erb. (62066

☞ **Schauderhaft** ☜ sehen naß gewordene Federn aus, dieselben werden in einer Stunde billig gekräuselt, sowie 3 Paar Glacéhandschuhe 25 ₰, Glacéschuhe 25 ₰ p. Paar gew., sowie Sträuße all. Art bill. aufgearbeitet Tobiasg. 29, pt. (61826

Verein zur Ausnützung von Staatsloosen
Nächste Zieh. 1. Aug. 1901 Gewinnmöglichk. bis 10000 M. per Jahr. Monatl. **Beitrag 4 Mk.** Prospect grat. durch: Ph. KLOTZ, Frankf. a. M. 28.
(11492

Zum Kaisermanöver
elegante Landauer-, Kaleschen-Fuhrwerke,
zur Benutzung für die allerhöchsten Herrschaften gesucht. Anerbietungen unter Nr. **11128** an die Expedit. dieser Zeitung eventl. mit Preisforderung pro Tag schon jetzt erbeten. (11128

Gesucht 2 Theaterbillets
für jeden fünften oder zehnten Tag 2. Rang 1. od. 2. Reihe. Gefl. Offert. u. **E 242** an die Exp.

Damen, die in Zurückgezogenh. leb. w., find. liebev. Pension bei **R. Stenzel,** Heb., Altst. Grab. 50.

Frisch geräuch. Flundern, auch für Wiederverkäuf. Pfarrhof 48, neb. Kaffee-R. **Nachtigal.** (62606

Krebse, die größten und besten der Welt, garant. springleb. Ankft. 5 kg-Korb franko mit 80 **Speisekrebsen** 4,50 ℳ, 60 **Riesenkr.** 5,50 ℳ, 40 **Ungeheuer Solokr.** 7,50 ℳ. **H. Hornik,** Oderberg. 11473) Schlesien.

Für Männer!
Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewähre Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in **M.** schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

☞ **Fast verschenkt 400 Stück um 3 Mk.**
1 prachtv. Schweizeruhr sammt Kette mit 3jähr. Gar., 1 prachtv. Zigarrenspitze mit Bernstein, 1 prachtv. Ring mit imit. Edelst., 6 St. ff. Sacktüch., 1 Garn. Doublégold. Mansch.- u. Hemdenknöpfe m. Patentschl., 1 wohlr. Toilettenseife, 1 ff. Taschenmess., 1 ff. Leder-Portem., 1 schön. Taschentoilett.-spiegel mit Kamm, 1 ff. Taschenschreibz., mech. Vorricht., 1 Paar ff. Bouton für Damen, imit. Brill. sehr täusch., 20 St. Gegenstände f. Korresp.-Bedarf u. noch 350 St. div. Gegenst., im Hause unentbehrl., als Gratisbeil. All. zus. mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, kost. nur 3 ℳ. Vers. geg. Nachn. o. vorh. Eins. d. Betr. durch das Exporthaus **Ch. Jungwirth,** Krakau 9. NB. Für Nichtpassendes Betrag sofort retourn.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
Zur 2. Klasse 205. Lotterie sind die Loose bei Verlust des Anrechts, spätestens am 6. August cr. zu erneuern. Halbe und Viertelloose zur 2. Klasse noch abzugeben. **R. Schroth,** Königl. Lotterie-Einnehmer, Heil. Geistgasse 83. (60385

Vertreter gesucht!
Eine leistungsfähige **Blech-Emballagen- und Blech-Reklameplakate-Fabrik** sucht **tüchtigen Vertreter** für Stadt und Bezirk **Danzig,** welcher bei **Nahrungsmittelfabriken,** wie **Chocolade- und Zuckerwaaren-Fabriken etc.,** sowie bei **Brauereien, Weinhandlungen** u. s. w. gut eingeführt ist und entsprechende Erfolge nachweisen kann. Offert. mit Referenz. unter **A. E. 4996** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** (11476m

Für späteren Vertrauensposten
suchen wir für unsere Zweiggeschäfte in Elbing, Thorn und Stolp einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann als
Einkassirer und Verkäufer
für einen gut eingeführten Haushalts-Artikel, bei festem Gehalt und Provision.

Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Abschrift der Zeugnisse sind zu richten unter **E 239** an die Expedition dieses Blattes. (11529

Ausführliche Gewinnliste der Bazarlotterie.

4 9 16 52 62 73 83 **1**07 19 21 42 58 71 74 75 76 77 78 89 **2**05 17 38 49 55 84 94 **3**09 11 13 16 19 37 44 58 63 70 81 96 **4**14 15 16 54 70 77 87 98 **5**10 11 35 38 48 55 57 76 77 78 92 **6**05 27 30 32 37 45 54 58 63 67 69 81 95 **7**04 13 15 19 30 31 48 63 71 76 82 **8**00 12 18 31 32 34 44 47 50 51 54 55 61 70 76 77 85 99 **9**15 18 20 26 32 53 60 61 62 70 73 81 89 90 97 **10**00 05 07 15 17 39 43 52 56 71 83 **11**28 54 59 76 79 89 90 93 99 **12**00 16 18 24 33 35 38 40 44 45 50 57 **13**01 10 13 17 28 35 36 41 50 52 69 76 78 80 94 99 **14**04 07 08 24 33 37 42 44 78 89 **15**07 08 10 17 20 28 29 32 37 62 64 68 70 71 73 77 **16**08 44 54 57 62 64 73 80 98 **17**09 15 30 36 39 42 44 51 52 59 68 71 73 79 92 99 **18**10 12 13 17 19 22 39 61 64 69 79 92 94 95 97 **19**27 41 48 53 56 59 62 87 92 **20**23 **21**34 81 **22**07 90 **23**15 39 44 46 56 63 **24**10 11 13 22 **2426** (Hauptgewinn) 47 57 72 92 93 97 **25**34 46 57 60 66 70 84 92 **26**24 42 47 59 **27**04 11 27 80 82 **28**19 31 77 **29**45 **30**39 **31**14 36 83 **32**33 66 67 88 93 97 **33**07 14 22 49 **34**08 31 85 **35**51 **37**13 27 40 48 71 **38**00 06 14 68 85 **39**08 28 34 64 90 93 **40**45 59 68 88 95 **41**42 82 **42**21 31 98 **4396** **44**02 03 44 54 62 75 83 84 88 92 **4573** **4603** **47**09 83 90 98 **48**37 76 93 **49**38 64 72 94 **50**19 58 **51**21 57 93 **52**05 12 16 24 26 59 70 71 75 79 91 **53**14 31 32 60 62 70 75 99 **54**00 34 78 81 89 96 **55**07 17 22 38 53 57 71 94 **56**02 08 25 26 28 49 63 68 84 88 89 91 96 99 **57**03 23 34 44 58 66 86 **58**08 14 22 41 49 50 **59**24 26 45 57 97 **6000**

Zoppot, den 29. Juli 1901. (11509

Die Kommission der Bazarlotterie.
A. Laskowski. G. Karpinski. F. Splett.

Bemerkung: Die Gewinne sind bis Freitag Abend im Hotel Lindenhof gegen Rückgabe der Gewinnloose in der Zeit von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags in Empfang zu nehmen.

b. Von der Kaiserlichen Werft. Die Hauptthätigkeit unserer Kaiserlichen Werft besteht z. Zt. bekanntlich in dem interessanten Vergrößerungsbau der beiden Küstenpanzerschiffe „Beowulf" und „Hildebrand". Ueber die in Aussicht genommene Fertigstellung dieser Schiffe wurden letzthin falsche Nachrichten verbreitet. Wie wir erfahren, wird unsere Marinewerft durch diese Vergrößerungsbauten noch mindestens bis zum Frühjahr nächsten Jahres in Anspruch genommen werden, wenn es auch möglich sein wird, die Schiffe schon vor dieser Zeit wieder zu Wasser zu bringen. Jedenfalls werden die Schiffe erst im Sommerhalbjahr 1902 zu ihren Probefahrten bereit sein; dies gilt auch von dem „Heimdall", der zur Zeit in Kiel denselben Arbeiten unterzogen wird. Die Marinebehörde tritt jetzt noch vor der Aufgabe, die vier weiteren Schwesterschiffe unseres „Hagen", den „Siegfried", „Aegir," „Odin" und „Frithjof", den gleichen Vergrößerungsumbauten zu unterziehen. Auch diese Schiffe sollen zu demselben Zwecke unserer Kaiserlichen Werft und dem Kieler Marineetablissement überwiesen werden, wenn deren Fertigstellung auch erst im Jahre 1904 zu erwarten sein darf. Der jetzt von unserer Werft nahezu fertiggestellte kleine Kreuzer „Thetis" soll seine Probefahrten im Anschluß an jene der „Medusa" aufnehmen, die erst im Laufe der letzten Woche in Wilhelmshaven unter dem Fregattenkapitän Deubel in Dienst stellte. Die „Thetis" soll dann im Anschluß der Probefahrten direkt zur Dienstverwendung im Fremdendienst kommen; man nennt die ostasiatische Station als späteren ständigen Aufenthaltsort dieses Schiffes, während der „Panther" als Stationär nach bisherigen Dispositionen für die westindischen Gewässer vorgesehen ist, in denen die Dienstverwendung eines Kanonenbootes dringend gewünscht wird, wenn diese aus Mangel an kleinen Fahrzeugen unserer Flotte auch bisher noch ausgesetzt werden müssen.

*** XI. Verbandstag norddeutscher kaufmännischer Vereine.** In Kulm begann am Sonntag, den 28., Vormittags 10 Uhr, im Kaiser Wilhelm-Schützenhause die Verbandssitzung. Die in Stärke von über fünfzig Herren erschienenen Vertreter u. A. aus Bromberg, Danzig (Kaufmännischer Verein und Verein der Detaillisten), Dirschau, Graudenz, Marienburg, Riesenburg, Gnesen und Kulmsee, wurden im Namen der Stadt von Herrn Bürgermeister Wickfeld im Namen des kaufmännischen Vereins Kulm begrüßt. Der Vorsitzende Herr E. Haak-Danzig eröffnete die Sitzung, worauf Herr Otto Aust-Danzig über die im Handelsgesetzbuch unvollkommen bezeichnete Grenze zwischen Voll- und Minderkaufmann referirte. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Petition an den Handelsminister abzusenden und darin um eine deutlich erkennbare Grenze zwischen Groß-, Voll- und Kleinkaufmann zu bitten. Gleichzeitig möge der Kreis der Vollkaufmanns möglichst ausgedehnt werden. Herr M. Schultze-Kulm referirte über Zinsenzahlung für Schuldforderungen nach § 246 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Nach einer Debatte wird eine Abänderung des Paragraphen, daß 6 Prozent bei Schuldforderungen der Kaufleute von den Privatkunden als Zinsen berechnet werden sollen, statt wie bisher 4 Prozent, als erwünscht erklärt. Ueber die Invaliditäts- und Altersversicherung der Handlungsgehilfen und über die Regelung der Sonntagsruhe sprach Herr Haak-Danzig. Durch die Einführung der neuen höheren Rentenziffer sei viel gebessert. Bezüglich der Sonntagsruhe wolle man die Wirkungen des obligatorischen Ladenschlusses abwarten, ehe man weitere Maßnahmen treffe. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt die Herren Haak-Danzig (1. Vorsitzender), Kühl-Danzig und Willy Schultze-Kulm (Beisitzer für Westpreußen), Holz-Bromberg (für Posen), Lewin-Stolp (für Pommern.) Ostpreußen wird sich voraussichtlich im Laufe des Jahres anschließen. Für den nächsten Verbandstag wurde Kulmsee als Versammlungsort gewählt. Nach Erledigung der geschäftlichen Konferenzen fand ein Festessen statt.

*** Barnum & Bailey.** Die Direktion schreibt uns, daß die Gerüchte, welche hier verbreitet und nach denen nur ein Theil des Unternehmens nach hier käme, unwahr sind. Genau in demselben Umfange, in welchem das Unternehmen in Hamburg, Berlin, Leipzig, Dresden, Köln, München, Wien, Budapest und anderen Städten gezeigt worden ist, wird es auch hier gezeigt werden. Es trifft dieselbe Anzahl der eigenen Waggons hier ein, es werden dieselben gigantischen Zelte aufgeschlagen, es werden dieselben prachtvollen Elefantenherden, dieselben Prachtthier-Exemplare der auserlesenen reichhaltigen Menagerie gezeigt, es werden die sämmtlichen edlen Racepferde dem Zuschauer vorgeführt, es wird genau dasselbe interessante Programm mit sämmtlichen Artisten geboten, es werden dieselben interessanten und aufregenden Wettrennen altrömischen Styles durch die ganze Bahn ausgefochten, wie es bisher stets geschehen ist und geschehen wird. Kurz, es wird Alles geboten, was geboten werden kann, ohne auch nur das Geringste auszulassen oder zu verkürzen, Alles wird hier ungetheilt zur Vorführung gelangen! Die vier Extrazüge treffen früh morgens am 9. August hier ein. Die Zelte werden in früher Morgenstunde aufgebaut und es finden hier sechs Vorstellungen statt. Am Abend des 11. August wird das gesammte Material verladen, um in der Nacht nach Stolp zu fahren, woselbst am 12. August Gastspiele gegeben werden.

*** Gut-Templer-Ausflug.** Zur Feier des ersten Stiftungsjahrestages der Loge „Weichselwacht" in Danzig hatten am Sonntag die Guttempler-Loge „Weichselwacht"-Danzig und „Waldfrieden"-Langfuhr eine gemeinsame Sonderdampferfahrt nach Nickelswalde und Bohnsack veranstaltet. Auf grüngeschmücktem Dampfer ging es um 9 Uhr Vormittags von der Sparkasse ab, zunächst nach Einlage. Hier benutzte man eine kurze Rast, um unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Schleusenmeisters die Anlagen der Einlager Schleuse zu besichtigen. In Nickelswalde angekommen, nahm man im Garten des Herrn Ramm das Frühstück ein. In dem geräumigen Saale begrüßte Herr Dr. John die Erschienenen und wies auf die hohen Ziele des Guttempler-Ordens hin. Seine Ansprache klang in ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf die Loge „Weichselwacht" aus. Dann sprach Herr Fabrikbesitzer Falkowski-Graudenz über die schädigenden Wirkungen des Alkohols auf den Einzelnen, die Familie und das Volk, die so furchtbar seien, daß jeder tiefer denkende Mensch sich der Enthaltsamkeitsbewegung anschließen müsse. Mit eine Ursache der heutigen Trinksitten sei die falsche Ernährung und die unrichtige Zubereitung der Speisen. Nach den beifällig aufgenommenen Ausführungen des Redners gings der vorgerückten Zeit wegen bald wieder zurück nach dem Dampfboote, das die ansehnliche Schaar nach Bohnsack führte, wo man zuerst sich stärkte. Bald sah aber der hübsche Strand von Bohnsack die Festtheilnehmer sich im Sande oder in den Wellen taumeln. Herr Ingenieur Papendieck versammelte die Anwesenden durch eine begeisterte Ansprache um sich, in der er die edlen Beweggründe bezeichnete, welche die Guttempler bei ihrem menschenfreundlichen Thun leiteten. Im schattigen Walde wurden dann Spiele für die Großen und Kleinen veranstaltet, bei denen man sich bis zum Abendbrod ergötzte. Um 1/2 9 Uhr Abends entführte der Dampfer die Ausflügler wieder nach Danzig zurück — es war eine köstliche Abendfahrt. Der ganze Ausflug wurde verschönt durch gemeinsame Lieder. Der ganze Ausflug war ein neuer Beweis dafür, daß der Alkohol keine Verbindung für echte unverfälschte Herzensfröhlichkeit ist.

*** Nach Putzig** veranstaltet die Gesellschaft „Weichsel" morgen Mittwoch Nachmittag, mit dem Salondampfer „Drache" eine Extrafahrt. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

*** Zu der Lebensrettung** in Zoppot, von der wir in unserer Nummer vom 25. Juli berichteten, theilt uns der Bademeister Herr Sencke mit, daß der halb bewußtlose Knabe nicht zur Strafe geschlagen wurde, das Klatschen der betreffenden Körpertheile vielmehr den Zweck hatte, die Lebensgeister in dem erstarrten Körper wieder wachzurufen.

*** Zu der Radfahrt Danzig-Berlin** sei noch bemerkt, daß Herr Leutnant Wrobel die Distanzfahrt auf einem „Diamant-Fahrrad" von der Firma Rudolf Radtke-Danzig zurücklegte.

*** Unglücksfall.** Der 74 Jahre alte Arbeiter Fritz Zinnack, beim Bau der technischen Hochschule beschäftigt, stürzte gestern Abend von einem Dache herab und zog sich einen Knöchelbruch des rechten Fußes zu. Er wurde in das St. Marienkrankenhaus geschafft.

*** Einlager Schleuse vom 29. Juli 1901.** Stromab: D. „Margarethe", Kapt. Görgens, an v. Riesen, D. „Tiegenhof", Kapt. Knrreck, an A. Zedler, beide von Elbing mit div. Gütern; D. „Alice", Kapt. Marowski, an Joh. Jck, D. „Wanda", Kapt. Götz, an E. Harder, beide von Graudenz mit diversen Gütern; D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 1 mit Steinen, D. „Bertha", Kapt. Mull, von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

*** Die nachstehenden Holztransporte** haben am 29. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: $4^1/_2$ Traften eich. Schwellen und Plançons, kief. Kantholz und Sleeper von B. Hornstein-Schöppe durch H. Schucher durch Möller-Rother Krug. $1^1/_2$ Traften tannen Kantholz von J. Ingwer-Radimuo durch S. Ingwor an Meseck-Weßlinken.

*** Wasserstand der Weichsel** vom 30. Juli. Thorn + 0,70, Fordon 0,70, Culm 0,48, Graudenz 0,96, Kurzebrack 1,16, Pieckel 1,06, Dirschau 1,20, Einlage 2,00, Schiewenhorst 2,22, Marienburg 0,70, Wolfsdorf 0,60 m.

*** Polizeibericht vom 30. Juli.** Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Trunkenheit, 1 wegen Bedrohung, 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Hausirens ohne Gewerbeschein, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Konzertkarte für Rohde, 1 Portemonnaie mit 1,08 Mk. und 1 Rabattmarke, 1 Pincenez in Nickelfassung, 1 Packet enthaltend verschiedene Spitzen, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirektion, 1 silbernes schmales Armband mit schwarzer Emaille, abzuholen vom Schneidermeister Freitag, Junkergasse 1, 4. Zugelaufen: Ein junger brauner Hühnerhund, linke Vorderpfote weiß, auf der Nase weiße Schnibbe, abzuholen vom Arbeiter Karl Friedrich Kunawski, Ohra, Schönfelderweg 17. Verloren: Quittungskarte, mehrere Briefe und Kouvert für Gustav Kowski, 1 Portemonnaie mit 10 Pfg., 1 schwarzer seidener Sonnenschirm, 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit Halskette und Glas-Medaillon, 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 201 002, 1 grünes Portemonnaie mit einem neuen Zweimarkstück, 1 holländischen Gulden und Loos Nr. 201 201 der Marienburger Schloßbau-Lotterie, 1 rothbraunes Portemonnaie mit ca. 5 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizeidirektion.

Provinz.

g. Oliva, 27. Juli. Der hiesige katholische Lehrerverein hielt heute eine außerordentliche Sitzung ab. Es galt den verstorbenen Vorsitzenden des Lehrerverbandes, Herrn Jasinski-Neufahrwasser, zu ehren. Vorher fand in der Pfarrkirche von Oliva ein feierliches Requiem, von Herrn Pfarrer Kryn celebrirt, statt. Die vorgeschriebenen kirchlichen Gesänge brachte ein aus Lehrern gebildeter Chor unter Leitung des Herrn A. Schulz-Zoppot zu Gehör. In der an den Gottesdienst sich anschließenden Vereinssitzung feierte der Vorsitzende den Verstorbenen. Herr Reck-Zoppot hielt hierauf einen Vortrag über das Fürsorgegesetz. Die Vereine Danzig, Langenau, Putzig, Kölln und Neustadt hatten Deputirte zur kirchlichen Feier und zur Sitzung entsandt.

r.- Neustadt, 29. Juli. Die im Herbste 1899 vollzogenen Stadtverordnetenwahlen wurden angefochten, weil die den Wahlen zu Grunde gelegte Wählerliste Unrichtigkeiten insofern enthielt, als eine große Anzahl katholischer Wähler ausgelassen und eine Verschiebung der Wählerklassen zu Ungunsten der Katholiken eingetreten sein soll. Das Oberverwaltungsgericht hat jetzt sämmtliche angefochtene Wahlen für ungiltig erklärt, sodaß Ergänzungswahlen vorgenommen werden müssen. — An dem Wege nach Pretoschin (Kreis Neustadt) ist die 9 Jahre alte Tochter eines dortigen Besitzers von einem Wegelagerer in einem Getreidefeld vergewaltigt worden. — Bei dem letzten Gewitter fuhr der Blitz in das neue Gebäude des Briefträgers Hebel hier, ohne zu zünden. Einem 9 Jahre alten Mädchen, welches in der Hausthüre stand, wurde der eine Fuß erheblich verletzt.

+ Konitz, 29. Juli. Wie bereits telegraphisch gemeldet, wurde heute der frühere Rechtsanwalt und Notar Oscar Lohwasser aus Schlochau wegen fortgesetzter Untreue zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Lohwasser ist am 26. Oktober 1849 zu Bromberg geboren, evangelischer Konfession, Oberleutnant der Landwehr und war bis kurz vor seiner Verhaftung in Schlochau als Rechtsanwalt thätig. Von dem ihm im Jahre 1893 übertragenen Amte eines Notars wurde Lohwasser bereits im Jahre 1899 im Disziplinarwege enthoben, im April 1900 endgültig entlassen. Seit Ende des Jahres 1894 hat sich Lohwasser fortgesetzt der Untreue und Unterschlagung, theilweise in amtlicher Eigenschaft als Notar, schuldig gemacht. Die Summe der unterschlagenen Gelder beziffert sich auf 11 784 Mk. In den ersten Jahren seiner Thätigkeit betrug die Einnahme des Angeklagten aus seiner Praxis jährlich etwa 3000 bis 4000 Mk. und stieg später auf 6000 Mk. Dieses Einkommen reichte nach Angabe des L. zur Bestreitung und Deckung der an ihn herantretenden Ausgaben nicht aus. Unter anderm hatte L. auch eine ihm von der Anwaltskammer in Marienwerder auferlegte Geldstrafe von 1500 Mk. zu zahlen. Der zumeist Geschädigte ist der Rentier Ludwig Kersten in Schlochau. Der Angeklagte ist seiner Strafthaten größtentheils geständig. Als Beweggrund zu seinen Verfehlungen giebt er die Sorge um die Existenz seiner Familie an. In den letzten beiden Jahren will er allein 11 000 Mk. Schulden zurückgezahlt und danach gestrebt haben, allen seinen Gläubigern gerecht zu werden. Der Erste Staatsanwalt Herr Schweigger hatte vier Jahre Gefängniß und vier Jahre Ehrverlust beantragt.

*** Thorn,** 29. Juli. Gestern wurden hier 3000 Brieftauben der Fortifikation Spandau aufgelassen. Die Tauben erhoben sich sofort in die Luft, beschrieben einige Kreise und nahmen alsdann ihren Flug in südwestlicher Richtung nach Spandau zu.

*** Mrotschen,** 29. Juli. Beim Spiel erschoß der 11 Jahre alte Sohn des Besitzers Madzinski in Wiesengrund seinen 13jährigen Bruder mit einem Revolver.

*** Braunsberg,** 28. Juli. Wegen roher Mißhandlung des Buchdruckerlehrlings Hufenbach wurde der Rittergutsbesitzer Kuchenbecker aus Regitten vom Schöffengericht zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Lehrling war eines Sonntags mit einem Kollegen über den Fußsteig nach dem Vorwerk Grafenmorgen gegangen und dabei von K. überrascht worden. Ohne Grund hat dieser seinen großen Hund auf den Lehrling gehetzt, ihn so festhalten lassen und dann unbarmherzig dem Jungen mit seinem Knüttel den Kopf zerschlagen, so daß ärztliche Hilfe nöthig geworden war.

*** Königsberg,** 29. Juli. Herr Professor Dr. Diehl hat einen Ruf an die philosophische Fakultät der Universität Marburg abgelehnt.

l. Briesen, 29. Juli. In der letzten Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde eine Kommission gewählt, welche mit den am 31. d. Mts. hier eintreffenden Kommissaren des Kultusministers, Herren Provinzial-Schulrath Dr. Collmann und Regierungsrath v. Steinau-Steinrück-Danzig über die Umwandlung der hiesigen Privatrealschule in eine staatliche Realschule verhandeln soll. Der Kultusminister fordert, daß die Stadtgemeinde ein etwa 55 Ar großes Grundstück zum Bau der Realschule nebst den darauf zu errichtenden Gebäuden dem Staat übereignet, bis zur Erbauung der neuen Schule geeignete Miethsgebäude dem Staate zur Verfügung stellt und außerdem eine jährliche Beihülfe von 3500 Mk. leistet.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 30. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. 9,30, August Mk. 9,30, September Mk. 9,05, Oktober Mk. 8,55, November-December Mk. $8,62^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. 9,30, August Mk. 9,30, September Mk. 9,10, Oktober Mk. 8,65, November Mk. $8,62^1/_2$.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 30. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind: Norden.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde inländischer bunt leicht bezogen 753 Gr. Mk. 163 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde inländischer alt 738 Gr. Mk. 132, mit Geruch 723 Gr. Mk. 131, neuer 726 Gr. Mk. 136, 753 Gr. Mk. 135. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 621 Gr. Mk. 125, 704 Gr. Mk. 126 per To.

Rübsen inländischer Mk. 244, abfallend Mk. 195 per To. bezahlt.

Raps inländischer Mk. 250, 251, 252 per Tonne gehandelt.

Mais russischer zum Transit stark verregnet Mk. 86 pro Tonne bezahlt.

Keesaaten roth Mk. 50 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börse, Tendenz wegen Leitungsstörung nicht eingetroffen.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 30. Juli.

Die weitere beträchtliche Preisverschlechterung in Nordamerika drückte empfindlich auf Weizen und Roggen. Als das Angebot etwas gelichtet war, wurde die Haltung etwas fester. Hafer ruhig, auf Lieferung billiger. Rüböl bei schwachem Handel etwas niedriger. Spiritus umsatzlos. Wetter schön.

Standesamt vom 30. Juli.

Geburten: Gefangenen-Aufseher Albert Kreutz, S. — Arbeiter Gustav Jacobsen, T. — Brunnenarbeiter Gustav Kloß, S. — Arbeiter Julius Natschke, S. — Schiffszimmergeselle Felix Adolf Nickel, T. — Töpfergeselle Adolph Dombrowski, S. — Eisenbahnarbeiter Anton Domröse, T. — Kaufmann Ferdinand Johann Baptist Weidgen, S. — Bureauvorsteher Theobald Wohlgemuth, S. — Schlossergeselle Gustav Blech, T. — Bierverleger Friedrich Drews, S. — Tischlergeselle Wladislaus Wisniewski, T. — Schmiedegeselle Johann Hartel, S. — Postbote Ludwig Gutwirth, S. Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Kupferschmied Heinrich Gustav Otto, hier und Auguste Bertha Fedtke zu Grünthal. — Gärtner Johann Jozwiak zu Felgenau und Anastasia Schroeder zu Brust. — Arbeiter Johann Kopitzki, hier und Veronika Wichmann zu Sobbowitz. — Schutzmann Richard Rudolf Arnick, hier und Anna Amalie Kaehler zu Königsberg. — Kommis Carl August Hintz und Johanna Margarethe Nürnberg. — Zimmergeselle Paul Eugen Marquardt und Martha Franziska Sawinski. — Königl. Schutzmann Paul Karaschinski und Maryanna Szczeblewski. — Weinhändler Hans Rohde und Emma Louise Papke. — Oberkellner Peter Stein und Catharina Roski.

Heirathen: Kommissarischer Kreissekretär Emil Stelmann zu Putzig und Martha Bigalke, hier. — Kaufmann Max Wiebe zu Elbing und Elfriede Steinbrück, hier. — Direktor bei den sächsischen Glaswerken Moritz Paul Stelzer zu Deuben in Sachsen und Charlotte Mitternacht, hier. — Lehrer Rudolf Tischer zu Pankow und Lucie Block, hier. — Kaufmann Emil Adam zu Breslau und Elsa Cohn, hier. — Konditor Hugo Eltester, hier und Bertha Arnold zu Zoppot. — Stauer Heinrich Runde und Emilie Ehlert. — Hauszimmergeselle Paul Schwicdrowski und Marie Hameister. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. d. Arbeiters Albert Henning, 8 M. — S. d. Töpfergesellen Richard Schmidt, 4 M. — T. d. Schlossergesellen Gustav Braun, 4 M. — T. d. Lehrers Wilhelm Streit, 1 J. — Frau Justine Catharine Heering geb. Buchmeyer, 46 J. 4 M. — Frau Elisabeth Schlicht geb. Koschnick, 54 J. 4 M. — Schuhmachermeister Stanislaus Bochynski, 30 J. 8 M. — T. des Kutschers Gustav Schlicht, 8 W. — T. d. Arbeiters August Zühlke, 3 M. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Trauerfeier in Friedrichsruh.

□ **Friedrichsruh,** 30. Juli. (Privat-Tel.) Die Trauerfeier anläßlich des heutigen dritten Jahrestages des Hinscheidens des Fürsten Otto v. Bismarck ist auf den 1. August verlegt, den Geburtstag des Grafen Wilhelm Bismarck, dem die Feier gleichfalls gelten soll. Fürst Herbert Bismarck ist vor fünf Wochen von einem giftigen Insekt in den rechten Arm gestochen worden. Die Heilung schreitet sehr langsam vorwärts. Der Fürst ist gezwungen, den gebrauchsunfähigen Arm in der Binde zu tragen.

Deutsch-französische Höflichkeiten.

□ **Paris,** 30. Juli. (Privat-Tel.) Wie Blätter aus Brest berichten, erwartet man dort in der nächsten Woche den Besuch des deutschen Geschwaders unter Prinz Heinrich. Graf Waldersee sowie die deutschen Soldaten wurden gestern von der algerischen Bevölkerung sehr sympathisch aufgenommen. Waldersee versicherte heute gegenüber Interviewern, er sei entzückt über das Verhalten der Franzosen in China. Ein französischer Soldat habe ihm beim Brande seines Asbesthauses das Leben gerettet. Vor dem offiziellen Besuche kaufte Waldersee sich die Rosette der Ehrenlegion, der Kaufmann weigerte sich, Geld anzunehmen.

Der deutsche Zolltarif und Amerika.

△ **London,** 30. Juli. (Privat-Tel.) Der „Standard" meldet aus New-York: Washingtoner Telegramme besagen, der deutsche Zolltarif werde in Regierungskreisen nicht als feindselig gegen die Vereinigten Staaten aufgefaßt, folglich sei kein Grund zu Repressalien vorhanden, während innere Gründe ein solches Vorgehen von Seiten des Kongresses unpolitisch machen würden.

Was Spanien noth thut.

Madrid, den 30. Juli. (W. T.-B.) Der Minister des Aeußern erklärt, daß die Anwesenheit des deutschen Geschwaders in Cadix keine politische Bedeutung habe. Spanien könne nicht an den Abschluß von Bündnissen denken, welcher Art sie auch sein mögen, da es nicht in der Lage sei, für die Vortheile, die es erlangen würde, irgend welche Gegenleistung zu bieten. Was gegenwärtig für Spanien bedeutungsvoll sei, sei die Bildung der Armee und der Flotte, sowie die Reorganisation der Verwaltung.

Das Befinden Crispi's.

Neapel, 30. Juli. (W. T.-B.) Ein heute früh über das Befinden Crispi's ausgegebener Bericht besagt: Die gestern bezüglich der allgemeinen Körperkräfte und Herzthätigkeit festgestellte leichte Besserung hielt an. Es schreitet dagegen die nervöse Depression weiter fort.

Wenn Jemand eine Reise thut.

△ **London,** 30. Juli. (Privattel.) Die „Morning Post" meldet aus Tanger: Es verlautet, el Muneb, der London und Berlin als außerordentlicher Botschafter des Sultans von Marokko besucht hatte, wurde nach seiner Rückkehr von Europa verhaftet. Er soll sich das Mißfallen des Sultans zugezogen haben, infolge Konzessionen, die er England gewährte, und weil er während der Reise 2 Millionen Pfund ausgegeben hat.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 30. Juli. (W. T.-B.) Die Vorlesung einer königlichen Botschaft, in welcher das Haus ersucht wird, Lord Roberts eine Dotation von 100 000 Pfund zu gewähren, wird von den Iren mit lauten Protestrufen aufgenommen. Brodrick theilt auf eine Anfrage mit, daß ein Beamter des Kriegsamtes entlassen worden sei, weil er aus vertraulichen Dokumenten Mittheilungen über bevorstehende Ereignisse einer Londoner Zeitung gegeben habe. Im Oberhause schlug Lord Roseberry vor, in dem Titel des Königs zu sagen: „König der Briten über See" statt „König aller überseeischen britischen Besitzungen." Gegen Schluß der Unterhandlungen kam es zu lärmenden Auftritten, bei der Rede eines Liberalen stießen Konservative Rufe „Abstimmung" aus. William Redmond rief dagegen „Polizei" und rief dem Sprecher zu: „Warum halten Sie die Ordnung nicht aufrecht?" Nach einer Reihe weiterer Unterbrechungen wurde Redmond von dem Sprecher genannt und danach mit 303 gegen 71 Stimmen von dem übrigen Theil der Sitzung ausgschlossen. Zwei irische Mitglieder erhoben Beschwerde, daß die Abstimmung hierüber nicht in vorschriftsmäßiger Weise angekündigt worden sei. Patrik O'Brien suchte sich über diesen Gegenstand mit dem Sprecher auseinanderzusetzen und weigerte sich niederzusetzen. Auch er wurde von dem Sprecher genannt und dann von der Sitzung ausgeschlossen. Während dieser Vorgänge war das Haus dicht besetzt und die Stimmung sehr erregt.

Die Ernteaussichten in Indien.

London, 30. Juli. (W. T.-B.) Der Vizekönig von Indien telegraphirte: Die Ernteaussichten haben sich im allgemeinen etwas gebessert. Die Regenmenge erreicht bei weitem nicht den Durchschnitt, ist jedoch für den Augenblick genügend, ausgenommen in Deccan Gujerat, West-Punjab, einem Theil Zentralindiens und den Rajputanastaaten, wo die Aussaat verzögert ist; bisher entstand kein allgemeiner Schaden. Die Preise lassen einen Erfolg nicht erkennen.

Aus Südafrika.

Dundee, 30. Juli. (W. T.-B.) Gestern fand etwa 20 Meilen nordwestlich von Nyata ein Gefecht statt. Eine kleine englische Truppen-Abtheilung wurde von 400 Boeren angegriffen. Die Boeren wurden jedoch unter Verlusten zurückgeschlagen. Die Engländer hatten 4 Todte. Der Verlust der Boeren ist nicht bekannt. 5 Boeren wurden gefangen genommen.

△ **London,** 30. Juli. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß Kitchener im Herbst nach England zurückkehren wird, findet hier allgemeinen Glauben und wird als hoffnungsvolles Zeichen betrachtet. Als sein wahrscheinlicher Nachfolger wird General Lyttleton genannt. Lyttleton ist ein Neffe des verstorbenen Gladstone und hat sich kürzlich in einer Rede darüber geäußert, die Aufgabe der nächsten Zukunft Südafrikas bestehe darin, die Boeren sowie die Engländer in den Stand zu setzen, friedlich zusammenzuleben.

R. **Eisenach,** 30. Juli. (Privat-Tel.) Nach dem Vorgehen des Vereins pommerscher Industrieller beschloß eine Versammlung thüringischer und sächsischer Großindustrieller die Reichsregierung und den Bundesrath wiederholt um Zulassung der Beschäftigung ausländischer Arbeiter in privaten Betrieben zu ersuchen.

□ **Paris,** 30. Juli. (Privat-Tel.) Die Regierung ließ den Herzog von Orleans, der Ende August hier erwartet wird, benachrichtigen, daß sie nicht die geringste Kundgebung zu seinen Gunsten dulden werde. Im Falle einer Uebertretung wird dem Herzog mit Ausweisung gedroht.

Konstantinopel, 30. Juli. (W. T.-B.) Gestern kam hier ein neuer Pestfall vor und zwar in der Nähe der englischen Botschaft.

Washington, 30. Juli. (W. T.-B.) Das Wetterbureau meldet, daß die Trockenheit und Hitze in dem Maisgebiet vorüber ist.

Halifax, 30. Juli. (W. T.-B.) Ein Vertreter der Provinzialregierung von Manitoba bereist die Küstenbezirke und ist bemüht, außerordentliche Arbeitskräfte für die Ernte zu gewinnen. Er schätzt den Weizenertrag auf 60 Mill. Bushels und meint, es würden 50 000 außerordentliche Arbeitskräfte für die Ernte nothwendig sein.

N. **Massauah,** 30. Juli. (Privat-Tel.) Zwischen Menelik und dem Ras Makommen, seinem Vetter und Stellvertreter, soll ein gefährlicher Zwist ausgebrochen sein. Man befürchtet, daß dieser Konflikt zu einem blutigen Bürgerkriege Veranlassung geben könnte.

Buenos Aires, 30. Juli. (W. T.-B.) Der Kongreß stimmte der Aufhebung des Belagerungszustandes zu.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer Hugo Meyer

Donnerstag, den 1. August:

Saison-Eröffnung.

Sensationellste Attraction der Welt!

Fratelli Riccobono.

Komischer Dressur-Akt mit **3** Pferden und **5** Hunden,
darunter das berühmte Bettpferd „Gute Nacht".
Alles Uebrige besagen die Anschlagszettel an den Plakatsäulen.

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: **Carl Fr. Rabowsky.**

Nur noch 2 Abende:

Georgette Langée,
die zweite „Saharet",
sowie das andere ganz vorzügliche Künstler-Ensemble.

Anfang Wochentags 7½ Uhr. Näheres die Plakate.

Ostseebad Brösen.

(Strandhalle).

Mittwoch, den 31. Juli cr.:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpreuß.) Nr. 5, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **H. Wilke.**

Entree 15 ₰. Anfang 5 Uhr.
11525) **G. Feyerabend.**

Café Milchpeter.

Morgen Mittwoch:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Artillerie-Regiment Nr. 36.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
Emil Homann.

Apollo-Theater.

Heute:

Grosse Familien-Vorstellung.

Außer den Specialitäten: **2 neue Possen.**
Der Säugling. Verfolgte Unschuld.

Mittwoch:

Abschieds-Benefiz für Elly u. Fredy Sahny.

Donnerstag: Kinder-Vorstellung.
Nach d. Vorstell.: **Unterhaltungsmusik u. Artisten-Rendezvous.**

Jean Baese.
Riesenkinematograph.

Café Behrs, Am Olivaerthor 7.

Von Donnerstag, den 1. August 1901, ab täglich:

Konzert

des Ostdeutschen Männer-Quartetts
unter Mitwirkung
des Humoristen **Carl Klar** und des Damen-Imitators **Heinrich Schroeder.**
Kapellmeister **Max Heuchler.**
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr Abends.
20 Pfg. Entree 20 Pfg.
Alles Nähere die Plakate. (6246b

Café Lindenhof

Große Allee 20.

Mittwoch, den 31. Juli cr.: (11521

Großes

Kinder-Ernte-Fest.

Jugendspiele mit Prämien-Vertheilung, Fackelpolonaise mit bengalischer Beleuchtung, Ziegenfuhrwerk und sonstige Belustigungen. **Milenz.**

Grosse Gemäldeausstellung

Zoppot, Schulstraße 40 parterre.
(Saal 1. 2. 3. vis-à-vis der Kaiserlichen Post.)

200 werthvolle Oelgemälde
stehen äußerst preiswerth zum Verkauf.
Eintritt 30 Pfg. für die ganze Dauer der Ausstellung. (6100b

J. Weiss & Sohn aus Breslau.

Danziger Beamten-Verein

Sonnabend, den 3. August, 4 Uhr Nachmittags:

Sommer-Fest
im Kurpark zu Brösen.

Militär-Konzert, Gesangsvorträge, Kinder-Fackelzug, Feuerwerk.

Eintrittskarten zu 25 ₰ — **nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte** — beim Vereinsrendanten und später am Parkeingange. Kinder bis zu 12 Jahren frei. **Fahrkarten** für die elektrische Bahn Danzig und Langfuhr-Brösen zu **ermässigten** Preisen ebenfalls beim Vereinsrendanten.
11315) **Der Vorsitzende. v. Roy.**

Adjutant Bauer

aus Tilsit wird
Mittwoch, den 31. Juli, Abends 8½ Uhr,
eine besondere

grosse Versammlung

in der **Heils-Armee,** Vorstädtischen Graben 16, 1 Tr., halten, wozu Jedermann herzlich eingeladen ist.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich:
Grosses

Militär-Konzert

im Abonnement.

Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg.
Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „
Kinder 10 „

H. Reissmann.

Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (10960

Café Hintz,

Schichaugasse 6.
Mittwoch, den 31. Juli,

Grosses Kaffee-Frei-Konzert

verbunden mit Ernte-Fest und Blumen-Reigen.

Kinder-Tanz

ausgeführt von sämmtl. Kindern unter Begleitung der Eltern.
Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein **Albert Hintz.**

Hochfeine Streich- und Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen, Ausmärschen und Ausfahrten. Preis am Wochentage von 4 M. an, Sonntag von 5 M. an, Morgenständchen von 1 M. an. **Wischnewski,** Musiker, **Danzig, Altst. Graben 46, 1,** nahe am Fischmarkt.

Vereine

Versammlung

der

Klempnergesellen Danzigs und Umgegend

Donnerstag, den 1. August, Abends 8 Uhr, im Kassenlokal Tischlergasse 49.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Hochachtungsvoll
J. Kapitzki, Vorsitzender.

Verein für Naturheilkunde,

gegr. 1893.
Donnerstag, den 1. August, Nachmittags 5 Uhr:

Gartenfest.

Für die Jugend werd. Spiele und Ueberraschungen geboten. Abends: Fackelpolonaise u. italienische Nacht. Gäste willkomm. Gartenkarten s. mitzubringen.
6264b) **Der Vorstand.**

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

2½% p. a. ohne Kündigung,
3% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
3½% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (10439

Total-Ausverkauf

der vorgerückten Saison wegen, sämmtlicher

Sonnenschirme

ganz unter Preis, um dieses Jahr hiermit gänzlich zu räumen. (10177

Danziger Schirmfabrik

Rudolf Weissig,

Matzkauschegasse,
am Langenmarkt.

N. H. B.

Norddeutsche Holzindustrie

BROMBERG.

Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.

Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.

Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.

Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.

Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni.

Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m

Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

F. von Lochow's

Original-Petkuser-Saatroggen,

Jäger's

Original-Norddeutscher Champagner-Roggen

zu Originalpreisen der Züchter

Frankensteiner Weizen,
Pirnaer- und Probsteier-Roggen

sowie

Raps und Rübsen,

auch jedes andere Saatgut, empfiehlt, solange Vorrath reicht

Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft,
Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 8. (11074

Kieferne Dielen,
„ Bohlen,
„ Bretter,

in allen Qualitäten, in trockener Waare, sowie

kieferne Schilflatten

empfiehlt äußerst billig die

Dampfschneidemühle am Engl. Damm,

St. Barbaragasse (Todtengasse). (7960

Die neuen

Rentenquittungen

für Unfall-Versicherung
sind zu haben im (350g

Intelligenz-Komtoir
Jopengasse Nr. 8.

Danziger
Sommer-Fahrplan
1901.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Soeben in zweiter Auflage erschienen und bei sämmtlichen Konducteuren der elektrischen Strassenbahnen, im Intelligenzkomtoir und in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten"

für 10 Pfg.

zu haben.

Balken
Dachverbandhölzer
nach Liste
Sonnenjalousien
Rollläden
Treppentraillen
Bahn- u. Postkisten
liefert schnellstens

Oscar Timme,

Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.

(10592

Geflügel 1901er Frühbrut, vollk. ausgewachs., überall franko garantirt lebende Ankunft. 10 gr. Gänse 30 M., 14 fette Enten 22 M., 20 große fleischige Hahnen 18 M., 20 ital. Hühner, beste Winterleger, 24 M.
H. Hornik, Oderberg,
11474) Schlesien.

Nach Putzig

fährt am **Mittwoch, den 31. Juli** der Salondampfer „Drache". Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,15, Putzig 7 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis M. 1,50, Kinder M. 1,—.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11526

Sonnenschirme

zu ermässigten Preisen.

Regenschirme

anerkannt beste Qualitäten von 1,50—36 M. (10352

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Norddeutsche Creditanstalt,

Actien-Capital 10 Millionen Mark.

Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab:

ohne Kündigung . . . . . mit 2½ % p. a.
bei **1 monatlicher Kündigung** mit 3 % p. a.
bei **3 monatlicher Kündigung** mit 3½ % p. a.

An- und Verkauf von Effecten. (9273
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

(10388

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu **3½ % p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu **4 % p. a.** mit einmonatlicher Kündigung.
zu **4½ % p. a.** mit dreimonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Ernst Krefft.

Herren-Zug-Stiefel	Damen-Knopf-Stiefel
Herren-Schnür-Stiefel	Damen-Schnür-Stiefel
Herren-Schnallen-Stiefel	Damen-Zug-Stiefel
Herren-Jagd-Stiefel	Damen-Knopf-Schuhe
Herren-Wirthschafts-Stiefel	Damen-Schnür-Schuhe
Herren-Schnür-Schuhe	Damen-Zug-Schuhe
Herren-Zug-Schuhe	Damen-Spangen-Schuhe
Herren-Strand-Schuhe	Damen-Ball-Schuhe
Herren-Haus-Schuhe	Damen-Strand-Schuhe
Herren-Reise-Schuhe	Damen-Haus-Schuhe
Herren-Pantoffel etc.	Damen-Pantoffel etc.



Feste Preise. — Reelle Bedienung.

Heilige Geistgasse 114.

(1152

Eingesandt.

Die Westpreußische Heerdbuchgesellschaft auf der Ausstellung in Halle.

Die Westpreußische Herdbuchgesellschaft hat auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Halle a. S. einen großartigen Erfolg gehabt, den wohl viele Mitglieder der Gesellschaft erhofft, aber wohl wenige, außer dem Schreiber dieser Zeilen, erwartet hatte.

Der Verein ostfriesischer Stammviehzüchter bot nämlich am 11. Mai cr. einen Wettpreis von 1000 Mk. für die beste Ausstellung von Rindern der schwarzbunten Tieflandschläge (Ba der Ausstellungsordnung) an, welche neben hervorragenden Milchformen auch eine verhältnißmäßig gute Fleischleistung zeigen müßten. Dieser Wettbewerb fand statt unter Züchtervereinigungen aller Art, die am 1. Januar d. J. über 5000 eingetragene Thiere der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft nachgewiesen hatten, mit von Mitgliedern der Züchtervereinigungen gezüchteten Rindern, von denen mindestens 10 männliche und 30 weibliche Thiere vorzustellen waren. Dieselbe Wette bot die Ostpreußische Herdbuchgesellschaft auf der Hamburger Ausstellung 1897 an, die von der Ostfriesischen Züchtervereinigung angenommen und von den Ostfriesen glatt gewonnen wurde. Auf der Ausstellung in Halle a. S. war die Westpr. Herdbuchgesellschaft die einzige Züchtervereinigung, welche den Wettkampf aufnahm und die 1000 Mk. bei der D. L. G. deponirte. Als Preisrichter in diesem Wettkampf wirkten die Herren:

1. Geheimer Oberregierungsrath Dr. Lydtin, Baden-Baden.

2. Rittergutsbesitzer Oekonomierath Schmitz-Hübsch, Hübsch/Mehrhoog (Rheinprovinz), als Obmann Landesökonomierath v. Mendel-Steinfels, Halle a. S.

Die Westpr. Herdbuchgesellschaft war sich wohl bewußt, in welch' schweren Wettstreit sie sich eingelassen hatte, um so mehr, als die Ostfriesen natürlich die ganze Auswahl der Ausstellungsthiere im Hinblick auf diese Wette vorgenommen hatten, während unsere Gesellschaft das nicht konnte und eine Ausscheidung der Thiere bei Bekanntgabe der Wette nach den Ausstellungsvorschriften nicht mehr zulässig war.

Als am 14. Juni Nachmittags um 1 Uhr auf der einen Seite des Ringes die selbstgezüchteten Wettthiere der Ostfriesen, auf der anderen Seite der Westpreußen aufgestellt waren, begann die Jury ihr Richteramt. Dieselbe brauchte zur Besichtigung und Klassifikation der in Wettbewerb stehenden 80 Thiere etwa 6 Stunden, sodaß die Beurtheilung jedes einzelnen Thieres über 4½ Minuten Zeit erforderte. Abends nach 7 Uhr gab Herr Geh. Oberregierungsrath Dr. Lydtin in Gegenwart der beiden Vorsitzenden, der beiden Geschäftsführer und ca. 6 Herren von jeder der beiden Gesellschaften folgendes Urtheil ab:

„Die Jury hat die Westpreußischen Milchkühe für besser als die der Ostfriesen erklärt, die Ostfriesischen Bullen sind aber den Westpreußischen überlegen, so daß der Wettkampf von den Ostfriesen in Summa mit nur 3 Punkten gewonnen ist."

Sodann wandte sich Herr Geh. Oberregierungsrath Dr. Lydtin zu dem Vorsitzenden der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft und sagte: „Hätten Sie 2—3 bessere Bullen gehabt, so wäre die Wette zu Ihren Gunsten entschieden. Wir sind nach reichlicher Prüfung und unparteiischer Beurtheilung zu dieser Entscheidung gekommen."

Herr Geh. Oberregierungsrath Dr. Lydtin theilte ferner noch mit, daß die am höchsten pointirte Kuh eine westpreußische ist, dann in der darauf folgenden Skala die Westpreußen 9 und die Ostfriesen 6 Kühe hatten 2c.

Die Jury hatte von Anfang ihrer Prüfung angeordnet, daß alle Abzeichen der vorher in den Einzelklassen, Familien und Sammlungskonkurrenzen zuertheilten Preise von allen zur Konkurrenz gestellten Thieren entfernt sein mußten.

Wir haben die Wette verloren! Aber die Erklärung, daß unsere Milchkühe die der Ostfriesen besiegt haben, ist für die Westpr. Herdbuchgesellschaft und die ganze Provinz Westpreußen viel mehr werth als der Verlust des Geldes, und Niemand wird bestreiten, daß wir in Halle einen großartigen Erfolg gehabt haben.

Ganz eigenthümlich ist aber die Erscheinung, daß die Westpreußischen Kühe vorher in den Einzelkonkurrenzen in keiner Weise abgeschnitten haben, was nach dem obigen Urtheil geradezu unbegreiflich erscheint. In der Klasse 71 — ältere Kühe in Milch — aus welcher sowohl die Ostfriesen wie auch wir das größte Kontingent der Thiere gestellt hatten, und wo wir nach dem Urtheil der Wettjury die höchstpointirte, also beste Kuh, und in der zweiten Pointsklasse 9, die Ostfriesen dagegen 6 Kühe hatten, haben die Ostfriesen sämmtliche Sieger- und erste Preise, auch die zweiten Preise erhalten (in Summa 9), dann kommen 3 zweite Preise an die Ostpreußen, dann wieder 10 Preise an die Ostfriesen und der letzte Preis wieder an die Ostpreußen. Die Westpr. Herdbuchgesellschaft hat für die von ihr in dieser Klasse ausgestellten 20 Stück Kühe in Milch nicht einen einzigen Preis erhalten. Es liegt doch auf der Hand, daß jeder Unparteiische die Frage aufwerfen muß, wie ist dieses zu erklären?

Die Wettjury entscheidet, die Westpr. Milchkühe haben die der Ostfriesen geschlagen, sie sind besser — und dann haben diese Kühe in der Einzelkonkurrenz auch nicht **einen einzigsten Preis erhalten!!** wogegen die Ostfriesen 19 Preise, darunter beide Siegerpreise, alle vier ersten und die ersten drei zweiten Preise u. s. w. erhalten haben.

Eine vollständig gleiche Erscheinung beobachten wir in Klasse 67 bei den Bullen. Die Ostfriesen hatten in den Wettbewerb 10 Bullen gestellt, die sämmtlich vorher mit ersten Preisen und außerdem 3 davon mit Siegerpreisen ausgezeichnet waren. Die Wettjury hat den Westpr. Bullen-Katalog Nr. 358 für vollständig gleichwerthig dem besten ostfriesischen Bullen pointirt. Auch dieser Bulle hat vorher im Einzelbewerb weder einen Preis noch eine Anerkennung erhalten.

Da kommt man unwillkürlich zu der Frage: Ist das richtig? Ganz unbestreitbar stimmen die Urtheile der beiden hier in Frage kommenden Richterkollegien, welche zufällig s. z. s. in ein und derselben Angelegenheit thätig waren, nicht überein. Eines muß also falsch sein und dadurch wird ev. nicht nur ein einzelner Züchter hart betroffen, sondern es kann bei dem hohen Ansehen, welches die D. L. G. genießt, der Ruf bezw. die Viehzucht einer ganzen Provinz darunter leiden.

Dies Ergebniß der Hallen'sen Ausstellung drängt gebieterisch dazu, daß Aenderungen bei der Preisauszeichnung geschaffen werden müssen. Unwillkürlich fragt man sich, wer ernennt die Preisrichter, wer kontrolirt ihre zu diesem Ehrenamt unbedingt erforderliche Befähigung? Es wäre doch beispielsweise geradezu ein Unding, wenn ein Herr, der fast ausschließlich Ochsenmast betreibt und gar keine züchterischen Erfolge, Leistungen und Erfahrungen aufzuweisen hat, als Preisrichter hochgezüchteter Holländer Rinder fungirte!

Die enorme Wichtigkeit der Preiszuerkennungen auf den Ausstellungen der D. L. G. fordert kategorisch, daß alle Preise mit größter Sachkenntniß auf das Unparteiischste nur nach der Qualifikation der ausgestellten Thiere vergeben werden — geschieht dies nicht, dann werden die Ausstellungen der D. L. G., statt die Viehzuchten zu heben, dieselben schädigen! Es ist z. B. auch nicht angängig, daß ein Preisrichter über die ausgestellten Thiere des eigenen Bruders richtet.

Die Namen der Preisrichter für jede einzelne Klasse müßten bei der Herausgabe der Schauordnung bekannt gegeben werden. Es würde vielleicht am richtigsten sein, wenn bei den Konkurrenzen der Ostfriesen, West- und Ostpreußen, Pommern und Oldenburger überall kein einziger Preisrichter aus diesen Provinzen gewählt werden dürfte, oder sonst müßte je nach den drei stärksten Betheiligungen in jeder einzelnen Klasse jede dieser drei Provinzen durch einen Preisrichter vertreten sein. In diesem Falle hätten die Westpreußen sowohl in Klasse 67, 71 und 148 Ia durch einen Preisrichter vertreten sein müssen, in Klasse 67, 71 und 148 Ia waren die Ostpreußen und Ostfriesen durch Preisrichter vertreten, die Westpreußen, trotz stärkster Betheiligung, nicht.

Der Antrag, daß die Preisrichter mit namenlosen Katalogen ohne Kenntniß der Aussteller des zu beurtheilenden Viehs zu richten haben, drängt sich wieder in den Vordergrund. In der Oktober-Versammlung der D. L. G. müssen Abänderungen erfolgen, damit solche Vorkommnisse wie in Halle nicht wieder eintreten können, eventuell muß eine Superkommission, — nennen wir sie Revisionskommission — die Preisvertheilung vor deren definitiver Festsetzung prüfen oder aber den Landwirthschaftskammern ein Vorschlagsrecht für Preisrichter gestattet sein und auch jede Provinz in den Klassen, wo sie unter den drei stärksten Beschickern ist, durch einen Preisrichter vertreten sein. Würde nach namenlosen Katalogen gerichtet, dann dürften nur Preisrichter aus anderen Provinzen fungiren.

Was die einzelnen Preisertheilungen betrifft, so hätten wir z. B. gegen die Entscheidung in Klasse 67 Einspruch erheben können, laut Nr. 32 der allgemeinen Ausstellungsvorschriften. Dieselbe lautet: „Bullen werden zum Preisbewerb nur zugelassen, wenn sie sich in einem unzweifelhaft sprungfähigen Zustand befinden". Ferner: „In der Klasse der älteren Bullen ist, sofern Nachzucht ausgestellt ist, auch diese, bevor die Einzelpreise in dieser Klasse zuerkannt werden, zu prüfen:" Der mit dem ersten Preise ausgezeichnete Bulle Nr. 340 war bei der Vorführung in einem unzweifelhaft sprungunfähigen Zustande. (Es war für eine Reihe von hervorragenden Züchtern, mit denen Schreiber dieser Zeilen gesprochen hat, ganz unerklärlich, wie dieser sonst tadellose Bulle mit seinen Hinterbeinen überall hat prämiirt werden können, da tadelloses Fundament sowohl bei Pferden wie beim Rindvieh Grundbedingung der Zuchttauglichkeit ist, aber ebenso unbegreiflich ist die Zuerkennung des zweiten Preises an Nr. 342 und noch unerklärlicher die Anerkennung für Nr. 341). Ferner ist die ausgestellte Nachzucht dieser älteren Bullen vor der Einzelpreiszuerkennung nicht geprüft.

Berliner Börse vom 29. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.10
do.	3½	101.20
do.	3	91.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.10
do.	3½	101.10
do.	3	91.60
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104.50
Sächsische Rente	3	89.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.60
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.75
do. do.	3	87.40
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	97.50
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.10
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	102.40
do.	3½	97.80
do.	3	88.50
Pommersche	3½	98.90
do.	3	88.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	98.30
do. Ser. C.	3½	98.00
do. Ser. A. u. B.	3	88.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.70
" " 1.B.	3½	97.70
" " 2.	3½	97.60
" neuländ. 2.	3½	97.50
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.25
" " kleine	5	81.70
" innere	4½	70.75
" kleine	4½	70.80
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	72.00
" 20 L.	4½	72.10
" 1897	4	65.50
Chinesische Anleihe	5½	102.40
Chinesische Anleihe 1895	6	100.00
" " 1896	5	93.75
" " 1898	4½	82.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	50.00
" Goldrente L. 500	1.30	39.20
" " L. 100	1.30	29.40
" " L. 20	1.30	29.40
Griech. Monop.	1¾	42.70
" " 500 Frcs.	1¾	43.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	37.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.25
Ital. Rente	4	97.25
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	97.10
Lissab. 1. und 2.	4	68.50
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.40
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	100.80
" Papier-Rente	4½	99.40
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	99.00
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2—8	4	—
Portugiesen 4½%	fr.	37.30
Rum. amort. Rente	5	89.75
" " 400 M.	5	89.75
" " 1892/93	5	89.60
" " 400 M.	5	90.00
" " de 1889	5	77.25
" " de 1890	4	76.75
" " de 1891	4	76.75
" " de 1894	4	76.30
" " 1000 Frcs.	4	77.50
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	76.50
" " 1000 Frcs.	4	76.50
" " 500 Frcs.	4	76.50
" " de 1898	4	76.60
" Schatzanw.	5	94.60
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	98.75
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	67.80
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.55
" " D.	1	24.25
" Adm. 1888	1	99.60
" " kleine	5	99.60
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.50
" " 100 fl.	4	100.50
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	4½	83.30
" Gold-Inv.	4½	103.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 3.	4	42.60
" " 5.6.unk.1904 f. 3.	4	41.00
" " 3. 4. f. 3.	3½	41.50
" " 7.8. unk.1896 f. 3.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.50
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.30
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.10
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	—
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	83.00
" 7. 8. . . unk. 1904	4	83.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	83.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	83.00
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	77.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.10
" " 14.unk. 1905	4	98.10
" " 11.	3½	92.25
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
" " 17.unk. 1906	4	98.10
" " 18.unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.20
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.30
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.50
" " 1896 unk. 1906	3½	95.00
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.60
" "	4	80.75
" "	3½	74.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.00
" " " " 1908	3½	91.00
" " " " 1908	4	99.00
" " " " 1909	4	99.25
" " " " 1910	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	94.10
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	98.70
" " 3. unk. 1905	3½	90.30
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.10

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	34.60
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.75
Große Berliner Straßenb.	10½	189.75
Königsberger Pferdebahn	—	40.00
Königsberg-Cranz	8	133.50
Lübeck-Büchen	6¼	134.50
Marienburg-Mlawka	3	70.75
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	152.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	100.20
Anatolische	4½	82.25
" 60%	4½	82.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	118.90
Nordd. Lloyd	8½	113.00
Hansa-Dampfsch.	14	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	108.60
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.40

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	174.50
Bendix Holzbearb.	9	96.50
Berliner Holzkomptoir	0	69.00
Bochumer Gußst.	16⅔	162.50
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	7.25
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	13.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.00
Dynamit-Trust	10	148.10
Elektr. Kummer	0	3.80
Gelsenkircher Bergwerke	13	160.00
Harpener	11	149.25
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	104.10
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.75
Königsberger Walzmühle	13	135.00
Kunterstein-Brauerei	2	81.00
Laurahütte	16	176.60
Orenstein u. Koppel	20	106.50
Schalker Gruben	75	250.25
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	150.00
Stettiner Cham.	25	258.25
Stettiner Vulkan B.	14	198.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	91.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.30
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.90
" " 1874	3	88.00
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " St. 3.	5	108.10
" " Gold	4	101.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	95.90
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	100.20
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.60
North. Gen. Lien.	3	71.20
Northern Pacific 1.	4	102.50
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.75
Berliner Bank	6	85.00
" Handels-Ges.	8	133.00
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	75.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	122.25
Deutsche Bank	11	188.90
Dsch. Effecten-Bank	4	105.00
" Genossenschaftsb.	5	103.75
" Grundschuldbank	0	3.20
" Hypothekenbank	6½	109.50
" Nationalbank	8	121.40
" Ueberseebank	8	128.00
Diskonto-Gesellschaft	9	171.00
Dortmunder Bankverein	8	111.10
Dresdner Bank	8	127.75
Hamburger Hypotheken	8	144.25
Hannoversche Bank	6	105.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.50
Landbank	7	—
Leipziger Bank fr. Zs.	9	7.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	102.75
Nordd. Creditanstalt	7½	106.00
Oesterr. Creditanstalt	10	195.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	108.00
Ostdeutsche	7	112.10
Preuß. Boden-Credit	7	128.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	154.10
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.40
" Leihhaus	6	100.00
" Pfandbrief-Bank	7	113.80
Reichsbank	10.₈₄	152.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	140.75
Bayr. " . . " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.40
Mein. Pr.-Pfb.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.50
Oldenburger Th. 40	3	130.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	410.00
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	101.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	55.40
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	128.80
Finnländische Th. 10	68.80
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	27.40
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	355.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.35
Napoleons	16.22
Dollars	4.1825
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.41
Franz. "	81.10
Italien. "	77.85
Nordische "	112.55
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
"	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.28
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.50
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.80

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Im Kleinen lerne, was du einst im Grossen leisten willst. — Kannst du nichts Grosses erreichen, so verrichte das Kleine mit grosser Liebe.
> **Thomas von Kempen.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

33) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Gräfin war aufgesprungen. Sie rang nach Athem. In ihr Gesicht war eine Verzerrung getreten, die jeden ihrer Züge entstellte.

„Mein Bruder!" keuchte sie — „und das — wagst Du —!"

„Wir haben die Beweise in Händen," sagte ihr Schwager traurig. „Wenn Du Ruhe und Zeit dafür hast, — später vielleicht — lege ich Dir die Wirthschaftsbücher vor, aus denen auch Du bald die unordentliche und mehr als das, die unreelle Führung sehen kannst. Es kommen ganz greifbar falsche Eintragungen vor. Und dann — ja, was haben wir denn gleich noch für Beweise, Herr Wiegers?"

„Der Depotschrank!" sagte der alte Mann leise und zögernd.

„Richtig. Siehst Du, Hedwig, nach Oeffnung desselben fanden wir nichts, aber auch gar—"

„Es ist nicht wahr! Alles, alles ist nicht wahr!" schrie die Gräfin außer sich. Sie warf ihre Arme empor, etwas Wildes, Irres lag plötzlich auf ihr. „Es ist leicht, einen Abwesenden zu beschuldigen — o — o! und solche Worte erschallen hier, wo noch eben er selbst als Herr weilte —!"

„Liebe, liebe Tante!" flehte Vera und umschlang sie mit tiefster Innigkeit. „Komm, wir wollen ruhig d'rüber sprechen. Sei doch nicht so außer Dir —"

„Denke an Deinen Sohn, Hedwig!" sagte der Regierungsrath erschüttert. „Hans hat jetzt das erste Recht auf Dein Denken und Sinnen. Er ist's, der geschädigt ist, dessen Erbe bis in die Wurzel versehrt ist. Um seinetwillen mußt Du stark und ruhig sein."

Die Gräfin hatte mit ihren schreckensvoll geöffneten Augen die beiden Sprechenden angeblickt. Allmählich wich die furchtbare Anspannung, sie ließ sich zu einem Sitz führen und dort sank sie so in sich zusammen, daß sie aussah, wie eine alte Frau.

„Ruhig d'rüber sprechen", murmelte sie Veras Worte nach. „Ja, das wollen wir nun. Ruhig d'rüber sprechen."

Vera beugte sich zu ihr. Sie legte die Wange an die ihre. Ihr war, als müsse sie alles Leben aus ihrem jungen Körper in den anderen hinüberdrängen, der da wie einem plötzlichen Siechthum verfallen schien.

Da zog die Gräfin Veras Kopf zu sich und flüsterte ihr ins Ohr:

„Vera, eins möchte ich gern. Jetzt, in dieser Minute müßte Oskar wiederkommen und dort in die Thür treten, und die da, die beiden müßten erblassen vor Schreck, und er müßte sie mit einem einzigen Blick der Verachtung hinausweisen!"

„Tante, liebe, liebe Tante!" meinte Vera.

Der Regierungsrath trat noch einmal an sie heran. Eine ernste Eindringlichkeit lag in Wort und Ton, als er sagte:

„Hedwig, versteife Dich nicht so sehr auf Deine leider irrige Meinung. Es hilft ja nichts, daß Du, Du ganz allein Dich so hartnäckig an den Glauben klammerst, dieser Mann, der Dich vom ersten Jahre seines Hierseins betrogen hat, sei nichts als — ein schlechter Landwirth. Oeffne Deine Augen, die Beweise liegen auf der Straße herum. Jeder Arbeiter weiß es jetzt, was er vielleicht schon längst ahnen mußte. Ich bin erschüttert, überwältigt wie Du von dem Unglaublichen. Aber was hilft es, seine Ohren dagegen zu versperren!"

Die Gräfin hat die Worte über sich hinrauschen lassen. Die Röthe auf ihren Wangen war längst verschwunden. Wie gelähmt starrte sie den Schwager an.

„Ich kann ja nicht verlangen, daß Du so schnell darüber hinwegkommst", fuhr er fort, und die Stimme des ruhigen Mannes zitterte, „und doch müssen wir uns in gemeinschaftlicher Berathung bald darüber klar werden, was nun zuerst zu thun ist. Wegen Hans, der mit seinem Erbe nicht zum Gespött —"

„Still! Noch nicht!" bat Vera, mit verängstigten Augen ihn anblickend — und dann in einem Ton schriller Angst: „sie — ich glaube, sie ist ohnmächtig —"

Sie glaubte noch etwas Anderes. Die Gräfin war ganz plötzlich kalt geworden und steif. Die Herren sprangen herzu.

„Sie ist ohnmächtig", sagte der Schwager. „Rasch, Vera, ein Glas Wasser. Wo ist ihr Schlafzimmer, Kind? Mein Gott, es war doch zu viel auf einmal — so gänzlich unvorbereitet, wie sie war."

Neuntes Kapitel.

Wer die Kunde von dem Geschehenen unter die Leute gebracht hatte, so daß schon am Abend desselben Tages, an dem die unglückliche Herrin im Schloß alles erfuhr, niemand mehr war, der sie nicht kannte — das wußte keiner und wollte auch keiner gewesen sein.

Aus dem ernsten, verschlossenen Gesicht des Herrn Regierungsrath Brettschneider, aus seinen vorsichtigen Aeußerungen, die mit keinem Wort Herrn Tostedt belasteten, aus seinen energischen, barschen Abweisungen jeder müßigen Frage sprach deutlich und gebieterisch die Forderung an jeden der Angestellten, von den Verwaltern herab bis zum Hütejungen, die Sache nicht als einen Gegenstand des Klatsches zu betrachten.

Nur in die Kutscherwohnung drang diese Kunde jeden Reizes bar.

Als Wolfram um vier Uhr die Herren ins Schloß fuhr, da war er ein gebrochener Mann. Die regelmäßige reiche Einnahme, die er nun seit sechzehn Jahren bezogen hatte, war für ihn Rückenmark und Lebensnerv geworden. Schon der Verlust des aufgespeicherten Geldes fraß an seiner Kraft — und nun war alles dahin.

Er konnte nie wieder hoffend auf den Jahresschluß blicken, nie wieder am Neujahrstage mit freudebebenden Händen die Scheine und Rollen in den großen eisenbeschlagenen Kasten thun, nie wieder in übermüthiger Sorglosigkeit sich die Genüsse des Lebens gewähren. Er mußte wieder rechnen, sparen, jeden Groschen umdrehen.

Er war eben nichts, als ein kärglich besoldeter Dienstbote, ein armer, ein armer Mann.

Und nie wieder konnte er die anderen Leute mit innerlichem Mitleidslächeln ansehen: Ha, was seid Ihr armen Hungerleider! Müßt Euch schinden Tag für Tag und habt's doch nur von der Hand in den Mund. Und was bin ich, ich, der reiche, vornehme Kutscher Wolfram!

Nie wieder konnte er in den Restaurants der Stadt auftreten als der wohlhabende Herr, der alle freihielt, wenn sie ihm nur hübsch zu schmeicheln verstanden —

Sein Leben war mit einem Schlage öde und werthlos.

„Et's allens vörbi!" sagte er zu seiner Frau, die ihm in ihrer Angst schon bis vor die Thür entgegengelaufen war. „Wi sünn de Betrog'nen un hebben dat Nachseihn."

Frau Bertha antwortete nicht. Sie hatte es erwartet, und nun war es ihr doch bis ins innerste Mark gefahren. Ihre Kniee drohten ihr zu brechen.

„Nu — nu kann er je nich studieren!" war das Erste, was sie hervorstieß. Sie lehnte an der Wand und ihre Brust rang nach Athem.

„Er?" schrie der Kutscher wüthend. „Denkst ümmer blos an den Jung un wenn anner Lüd ook to Grunde goahn — Du!"

Er wandte sich knirschend der Thür zu. Da hielt sie ihn fest. Ihr Blick war gleich der einer Nachtwandlerin.

„Mann", flüsterte sie, „nu is er weg und uns're Verpflichtung auch. Mann — ich — geh' jetzt und sag's."

„Was?" schrie er außer sich.

„Das mit Jochim — die Verwechslung — Du weißt ja."

„Ruhig doch, Du bist woll verrückt!" zischte er sie an. „Wat meinst, dat doarnoah kümmt? Du büst jawoll ganz und goar ut'm Häuschen?"

Der Einspruch war daher unbedingt gerechtfertigt, wir haben ihn jedoch aus Gründen, die wir nicht erörtern wollen, nicht erhoben.

Wenn nun auch die Westpr. Herdbuchgesellschaft auf der Hallenser Ausstellung, wie oben ausgeführt, bei der Preisvertheilung recht schlecht weggekommen ist, so haben wir doch durch das Urtheil der Weltjury einen Erfolg gehabt, der getrost als großartig bezeichnet werden kann. Die Westpr. Herdbuchgesellschaft hat nach Urtheil der Preisjury die besten Milchkühe, und nun ist es an den Mitgliedern derselben, aus diesen besten Milchkühen die besten Bullen zu züchten, damit auf der Ausstellung im Jahre 1904 in Danzig die Jury das Urtheil fällen kann — „gleichwerthig den ostfriesischen Bullen".

Zoppot, im Juli 1901.

Franz Nasch,
Geschäftsführer der Westpreußischen Herdbuchgesellschaft.

Lokales.

*** Aus dem Bericht des Magistrats über die Steuerverwaltung der Rechnungsjahre 1898—1900** brachten wir bereits in unserer Sonnabendnummer einen kurzen Auszug. Es sei noch Folgendes aus dem Berichte mitgetheilt. [illegible]

[illegible] 1898 1 400 329,64 Mk., 1899 1 534 990,00 Mk., 1900 1 589 682,33 Mk. Höchstbesteuerter der Stadtgemeinde ist der preußische Eisenbahnfiskus, der an die Stadt 1900 von 1 223 591 Mk. Einkommen 91 744 Mk. Steuern zu zahlen hatte. Die Veranlagung der Gemeindeeinkommensteuer hat mehrfach zu Prozessen Veranlassung gegeben, doch sind dieselben regelmäßig zu Gunsten der Stadt entschieden worden. Die Grundsteuer ergab bei einem Prozentsatz von 182 der Staatseinkommensteuer 1898 eine Einnahme von 3481,47 Mk., 1899 3446,10 Mk. und 1900 3283,20 Mk. Die Grundsteuer nimmt mit der fortschreitenden Bebauung stetig ab. Die höchste Gesammtfläche des unbebauten Landes hat Danzig-Stadt mit 1900 über 796 Hektar, während Langfuhr 600 Hektar hat. [illegible] 1997 Hektar unbebaut. Die Gebäudesteuer hat sich naturgemäß vermehrt und ergab 1900 808 529,92 Mk., während sie 1899 728 090,61 Mark und 1899 771 869,38 Mk. ergab. [illegible] Die Gewerbesteuer [illegible] 1898 eine Einnahme von 263 059,47 Mark, 1899 von 254 999,20 Mark und 1900 von 268 564,82 Mark. Die Einnahme durch die Betriebssteuer betrug 1898 25 523,50 Mk., 1899 26 042,50 Mk., 1900 25 589 Mk. [illegible]

*** Deutscher Flotten-Verein.** Dem Juliheft der „Flotte" entnehmen wir, daß seit Beginn dieses Monats die Zeitschrift „Ueberall", deren Verhältniß zu einem Berliner Zeitungsverlag [illegible] des Flotten-Vereins Gegenstand langer Erörterungen bildete, [illegible] auch die Verquickung von [illegible] damit aufgehört (vergl. „Die [illegible] Bericht). Die günstige Wirkung [illegible] mit dankenswerther Schnelligkeit [illegible] besonders im Inhalt der [illegible] Juliheft, abgesehen von der „Von der Elbe zum Peiho", der [illegible] bevorstehenden Rückkehr der Chinakämpfer ein hochwillkommener Lesestoff ist, eine anmuthige „[illegible]blumen und Meeres-[illegible]" von Frau Dr. [illegible] Troschel in Danzig-Langfuhr, (s.a. Heft 3) bringt. „An Bord des Tiefsee-Expeditionsdampfers „Valdivia"" giebt den [illegible] in dem Augenblick, in dem [illegible] zum Südpol rüstet, Gelegenheit, [illegible] Expeditionen für unser nationales [illegible] lebhaft vor Augen zu führen, [illegible] Bestreben des Flotten-Vereins, durch [illegible] weiten Schichten der Bevölkerung [illegible] Gebieten des Seewesens vertraut [illegible] kann. Praktisch werden hierzu [illegible] zu den Danziger Flottenmanövern [illegible] August und September geplanten [illegible] Wasserkante beitragen, über [illegible] Juliheft der „Flotte" gleichfalls näheren Aufschluß giebt.

*** Für das Ausscheiden von Angehörigen des ostasiatischen Expeditionskorps aus diesem Korps** sind einige Bestimmungen ergangen, aus denen wir entnehmen, daß als Entlassungsorte außer Berlin auch die Truppenübungsplätze Münster und Döberitz vorgesehen sind. Mit dem Eintritt der Demobilmachung treten für die Angehörigen des [illegible] die Friedensgebührnisse ein, [illegible] Wohnungsgeldzuschuß wird [illegible] Pensionirung oder Einstellung in [illegible] nach dem Ortssatze des vor [illegible] ostasiatische Expedition innegehabten Friedensstandortes gewährt. Sofern kein [illegible] benutzt wird, ist Naturalquartier [illegible] Sätzen des Aufenthaltsorts vom Beginn der Zuständigkeit bis zur Entlassung, Pensionirung [illegible] etatsmäßige Friedensstellen sind [illegible] Aufenthalts in dem Standort [illegible] s. w., denen die Betreffenden [illegible] Aufenthaltsort mit dem vor [illegible] ostasiatische Expedition innegehabten [illegible] nicht zusammenfällt, auf die [illegible] die Hälfte der verordnungsmäßigen [illegible] über hinaus für Offiziere die [illegible] für Beamte ein ermäßigtes [illegible] letzteres für die fünf Beamten[illegible] 2 Mk. festgesetzt worden ist. Auf die gleichen Gebührnisse haben auch die verheiratheten Offiziere u. s. w. Anspruch, die sich zwar in ihrem frühern Friedensstandorte dienstlich aufhalten, deren Familien aber aus letzterm mit Umzugskosten verzogen und dorthin noch nicht zurückgekehrt sind. Werden diese Offiziere u. s. w. einem Standorte zugetheilt, in den die Familie aus dem frühern Standorte mit Umzugskosten verzogen ist, so wird der Wohnungsgeldzuschuß nach dem Satze dieses Standortes und nicht nach dem des frühern Friedesstandortes gewährt; Tagegelder oder Kommandozulage sind jedoch alsdann nicht zuzubilligen. Ueber die Gewährung von sogenannten „Retablissementsgeldern" an Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamte, die zur Beschaffung und Auffrischung der Bekleidung und Ausrüstung bei der Ueberführung in den Friedensstand dienen und bisher nach allen Feldzügen gewährt worden sind, ist eine Bestimmung noch nicht ergangen.

§ Reklamationen in Angelegenheiten des Personenverkehrs. Gleichzeitig mit der Verlängerung der Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten auf [illegible] Tage hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten zur Vorbeugung von Mißbräuchen mit den neuen Rückfahrkarten angeordnet, daß in Zukunft überall da — insbesondere auch bei nicht voll ausgenutzten zusammenstellbaren Fahrscheinheften — wo zuviel gezahlte Fahrpreise aus Billigkeitsrücksichten erstattet werden, von dem zu erstattenden Betrage für jeden Fahrausweis 1 Mark als Schreibgebühr der Verwaltung einzubehalten ist. Hierzu gehören jedoch nicht Erstattungen, die auf Grund gesetzlicher oder reglementarischer Bestimmungen in Folge eines Verschuldens der Eisenbahnverwaltung erfolgen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer vom 29. Juli.

Körperverletzung.

Der sechzehnjährige Arbeiter Johann Kupperschmidt in Danzig traf vor einem Wirthshaus daselbst seinen Bruder und den Arbeiter Klaffke, welche beide im Gastzimmer Streit gehabt hatten und nun auf die Straße gewiesen waren. Der Angeklagte frug, was los sei und wurde von Klaffke mit der Hand zurückgestoßen mit den Worten: „Ich will mit Euch nichts zu thun haben." Kupperschmidt, hierüber aufgebracht, zog ein Messer und versetzte Klaffke einen Stich in den Hals. Die Wunde blutete heftig und war ziemlich tief. Den Angeklagten trifft eine **Gefängnißstrafe von 9 Monaten.**

Fahrlässige Brandstiftung.

Der dreizehnjährige Schüler Johann Makurat in Güttland fand auf einem Besorgungsgang einen Cigarrenstummel. Er holte sich aus dem Hause seiner Mutter Streichhölzer, stellte sich hinter eine Scheune und zündete die Cigarre an. Das noch brennende Streichholz warf er unbedacht fort. An jener Stelle lag Stroh und der Angeklagte war kaum einige Schritt von der Stelle entfernt, als auch schon das Stroh und die strohbedeckte Scheune lichterloh brannten. Makurat rief nun erschreckt seine Mutter zur Hilfe, diese sowie andere Personen konnten den Brand indessen nicht löschen, vielmehr sprang derselbe auch auf das Wohnhaus über, in welchem 7 Familien wohnten und griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur wenige ihrer Habseligkeiten retten konnten. Die Arbeiterfrau Jakubowski vermißte ihre vierjährige Tochter und lief in das Haus zurück, um das Kind zu retten. Als sie dasselbe glücklich herausgeholt hatte, ging sie noch einmal in die Räume um noch einige Sachen zu bergen, merkte indessen nicht, daß das kleine Mädchen hinter ihr herlief und sich in die Stube begab. Als sie wieder auf den Hof kam und das Kind nicht mehr sah, rief sie um Hilfe, worauf der Arbeiter Groen nochmals in das brennende Haus lief um nach dem Mädchen zu suchen. Er sah das Kind schon bewußtlos über der Stubenschwelle liegen, konnte es aber nicht erreichen, da das Dach einstürzte und die brennenden Balken über das Kind fielen. Er mußte selbst darauf bedacht sein, sich zu retten. Das Kind verbrannte. Den Angeklagten traf eine **Gefängnißstrafe von 2 Monaten.**

Diebstahl.

Der Arbeitsbursche Josef Walz in Schmierau kam am 5. Juni dieses Jahres zu hiesigen Verwandten und stahl in deren Abwesenheit aus einer Schrankschublade 60 Mk., aus einer Sparkasse 1,80 Mk., ein Taschenmesser 2c. und setzte sich dann auf die Bahn, um nach Hamburg zu fahren. Er wollte nach Amerika zu einem Onkel, konnte aber keine Fahrgelegenheit erhalten und trieb sich längere Zeit in Hamburg herum. Da der Angeklagte trotz seiner Jugend — er ist 16 Jahre — bereits mehrfach wegen schweren Diebstahls vorbestraft ist, wird er zu **1 Jahr Gefängniß** verurtheilt.

Handel und Industrie.

Bremen, 29. Juli. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 42¾ Pfg.

Hamburg, 29. Juli. **Kaffee** good average Santos per September 28¼, per December 29, per März 29¾, per Mai 30¼. Behauptet.

Hamburg, 29. Juli. **Petroleum** stetig, Standard white loco 6,85.

Paris, 29. Juli. **Getreide-Markt. Weizen** behauptet, per Juli 22,15, per August 21,90 per September-December 22,50, per November-Februar 22,85. **Roggen** ruhig, per Juli 15,15, per November-Februar 15,65. **Mehl** behauptet, per Juli 27,55, per August 27,70, per September-December 28,50, per November-Februar 28,95. **Rüböl** behauptet, per Juli 63, per August 62¾, per September-December 63, per Januar-April 63¾. **Spiritus** behauptet, per Juli 27¼, per August 27½, per September-December 28¼, per Januar-April 28¾. — Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 29. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 22 à 22½. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26⅛, per August 26⅛, per Oktober-Januar 25⅜, per Januar-April 26.

Antwerpen, 29. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per Juli 17¾ Br., do. per September 18¼ Br., do. per September-December 18⅛ Br. Fest. **Schmalz** per Juli 107,00.

Pest, 29. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** loko unverändert, do. per Oktober 8,13 Gd., 8,14 Br. **Roggen** per Oktober 6,79 Gd., 6,80 Br. **Hafer** per Oktober 6,33 Gd., 6,34 Br. **Mais** per Juli — Gd., — Br., do. per August 5,32 Gd., 5,33 Br., per Mai 5,16 Gd., 5,17 Br. **Kohlraps** per August 13,40 Gd., 13,50 Br. Wetter: Heiß.

Havre, 29. Juli. **Kaffee** in New-York schloß ruhig mit 5 Points höher. Rio 19 000 Sack, Santos 37 000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 29. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli —, per Septbr. 35, per Decbr. 35½. Behauptet.

Liverpool, 29. Juli. **Baumwolle.** Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Brasilianer $^{3}/_{16}$ niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Juli-August $4^{18}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{16}/_{64}$ Verkäuferpreis, September $4^{16}/_{64}$ do., Oktober $4^{9}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{8}/_{64}$ do., November-Dezember $4^{6}/_{64}$—$4^{7}/_{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $4^{6}/_{64}$—$4^{7}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{7}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{7}/_{64}$ bis —$4^{8}/_{64}$ do., März-April $4^{8}/_{64}$ d. Käuferpreis.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
29. Juli 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	166—168	135—138	—	135—138
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174—175	134	128—139	135—136
Thorn	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	155—162	127—132½	—	132—139
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—177	143—149	132—150	143—148
Posen	169—179	138—143	—	140—145
Bromberg	174	144	130	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168	143	—	152
Stettin Stadt	168	138	—	138
Königsberg i. Pr.	155¾	131	—	139
Breslau	178	149	150	148
Posen	179	143	—	145

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				29./7.	27./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77½ Cts.	166,00	167,00
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	68½ Cts.	162,00	163,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 7½ d.	170,25	172,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	170,00	170,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	170,25	168,75
Paris		Weizen	Juli	21,15 Fr.	179,50	180,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59½ Cts.	144,75	144,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	70 Kop.	144,75	144,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	145,00	145,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—,—	146,25
New-York	Berlin	Mais	Juli	58⅜ Cts.	124,25	125,50

Sie ließ ihn wieder los. Zuchthaus — Schande — Entehrung — ihr guter Name, auf den sie stolz war — und all' das Andere noch, was kommen konnte.

Es ging nicht. Sie konnte nicht sich und die Familie ruiniren. Ihr Mann hatte recht, es war ein kurzer Moment von Geistesverwirrung gewesen.

Still folgte sie ihm ins Zimmer. Joachim und Lisbeth traten ihnen in ängstlicher Spannung entgegen. Aber auf ihre bangen Fragen erhielten sie keine Antwort. Der Kutscher setzte sich an den Ofen, als ob ihn fröre, und saß da den ganzen Abend in stummem Grübeln, und Frau Bertha ging in ihre Kammer und fragte sich wieder und wieder in verzweifeltem Schmerz, wie sie Joachim das Schreckliche beibringen sollte.

Dicht an der Gemarkung, noch auf Heydekampschem Grund und Boden lag der See einsam in der Frühlingsabendluft. Aus der Ferne blinkten die Lichter des Dorfes herüber.

Weiße Nebel wallten und wogten über die weite, glatte Fläche, und nur der eintönige, heisere Schrei einer vorüberstreichenden Möve unterbrach die Stille dieses verschwiegenen einsamen Grabes. — — — —

Zwei Tage nach den Enthüllungen, am Freitag der Osterwoche, traf Hans ein. Er war mitten aus einer frohen Geselligkeit durch ein dringendes Telegramm des Onkels Brettschneider abberufen worden und erfuhr jetzt durch ihn das Geschehene.

Der Junge, dem seine Kadettenuniform vorkam, wie eine Anwartschaft auf ein Genußleben voll ungetrübten Glanzes, stand hier zum ersten Male dem furchtbaren Ernste des Lebens gegenüber. Schmachvolle Enthüllungen, die seine Familie vor aller Welt bloßstellten, und dazu die Mutter schwer erkrankt, und Vera, mit der er sich hätte aussprechen können, ganz von der anstrengenden Pflege in Anspruch genommen.

Der Onkel Richard hatte ihm nie nah' gestanden. Hans wußte, daß er ihn als „windigen Taugenichts" bezeichnet hatte, und zu der erdrückenden Bangigkeit der Stunde, in der er von ihm alles anhören mußte, gesellte sich noch die Verlegenheit dem ernsten, strengen Manne gegenüber, dessen Ansprüchen er so wenig entsprach.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein kostspieliger Käse. Man schreibt uns aus Zürich: Kürzlich machte der Züricher Limmatklub eine Wasserfahrt nach Straßburg. Wie nun vor jetzt 325 Jahren auf dem von Fischart besungenen „Glückhafften Schiff" ein Topf mit Hirsebrei mitgeführt wurde, ähnlich führten die Mannen des Limmatklubs auf ihrem Waidling auch etwas Eßbares, allerdings etwas Kaltes, nämlich einen Käse mit, um ihn mit den Straßburger Freunden in der wunderschönen Stadt zu verzehren, wie man es weiland mit dem Hirsebrei gemacht. Die Presse nahm von der Käse-Atzung Notiz, wie sich zeigen sollte, zum Schaden der Züricher. Auf dem Heimwege, den man zu Land mit der Eisenbahn antrat, machten die Theilnehmer der Fahrt zu Freiburg i. Br. Halt. Kaum waren sie am Bahnhof ausgestiegen, als auch schon, so wird erzählt, zwei Landjäger herankamen und den Vorsteher des Klubs nach dem Zollamt zitirten. Dort wurde dem verblüfften Eidgenossen eröffnet, daß man den Käse unverzollt nach Deutschland gebracht und also gegen das Gesetz gesündigt habe. Alle Vorstellungen, welcher Art der Käse-Export gewesen sei, fruchteten nicht und nicht eher konnte der Zitirte abreisen, bis er 400 Mk., die ihm von befreundeter Seite in Freiburg vorgeschossen wurden, hinterlegt hatte. Mit gemischten Gefühlen reiste man dann heimwärts der Schweizergrenze zu. In Zürich angelangt, wurde ein Konsilium abgehalten, dessen Ergebniß die Abfassung eines Schreibens an die badische Zollbehörde war, worin um Absolution von der begangenen Zollsünde, d. h. um Befreiung vom Zoll und von Zollbuße gebeten wurde. Ob es etwas helfen wird? Einstweilen mag man sich notiren, daß die Züricher Käsefahrt im Juli A. D. 1901 stattgefunden hat.

Gesuche um Aufnahme in die kaiserliche Marine veröffentlicht das „Kl. J.", darunter befindet sich auch folgendes, aus dem eine besondere Liebe für den Seemannsberuf spricht: „Ich bin Schlosser, dabei bekam ich X-Beine, ging in's Krankenhaus, ließ mich operiren und bekam O-Beine. Von Jugend auf war mein Sinn, Soldat zu werden, sonst hätte ich mich nicht einer Operation unterzogen, denn beim Handwerk ist's egal, X- oder O-Beine. Beim Militär aber lange nicht; ich habe furchtbare Schmerzen gelitten und war dem Tode nahe, soll das umsonst sein? Jedes Bein wurde extra operirt, doch der Gedanke, wenn du aufstehst, hast du gerade Beine und kannst du Soldat werden, hielt mich aufrecht. Ihr werdet denken, ich halte die Arbeit nicht aus wegen der Hitze, doch hier stehe ich alle Tage vor dem glühenden Eisen. Haben Sie Erbarmen mit mir, um Gotteswillen, ich will Alles thun, was Ihr nur verlangt. Schließlich ist's ja auch egal, ob den Kessel, deren ja viele auf einem Schiffe sind, ein krummer oder ein gerader Kerl bedient, wenn er nur seine Pflicht thut. Am liebsten trete ich heute noch ein. Habt Erbarmen, ich bitt' Euch!" — Ein sehr energischer Charakter spricht aus folgenden Zeilen eines Gesuches: „Ich gebe hiermit bekannt, daß ich mich gestern selbst im Allgemeinen bemustert habe. An der Größe 1,72 Meter, Brustumfang 92 Zentimeter, ausgeschnauft 100 Zentimeter und an Gewicht 1,30 Zentner, im Schwimmen tüchtig. Können Sie mich gebrauchen?" — Schließlich schreibt ein Maschinenschlosser kurz und bündig: „Ich wollte darum bitten, ob ich darunter kommen könnte. Ich werde 19 Jahre. In diesem Herbst möchte ich gern darunter."

Königin Alexandras Milchwirthschaft. Königin Alexandra von England hat ihren Aufenthalt in Sandringham verlängert; sie kann bei dem heißen Wetter nach Belieben in der Zurückgezogenheit ihrer Milchkammer eine wohlthuende Kühle finden. Hier erwarben die Königin und ihre Töchter in der stilleren Vergangenheit, als sie größere Freiheit genossen und weniger Verantwortlichkeit zu übernehmen hatten, eine gründliche technische Kenntniß der Milchwirthschaft. Die verstorbene Königin Viktoria bewunderte die Einrichtungen und die Leitung der Milchwirthschaft, die mit ihrer größeren in Windsor den Vergleich aushalten konnte. Das malerische Gebäude im Schweizer Stil, das mit Schlingpflanzen bedeckt ist und von ihnen beschattet wird, enthält mehrere Gemächer. Die Milchkammer selbst ist ein entzückend kühler und luftiger Raum von 20 Fuß im Quadrat, dessen Fußboden mit Ziegeln ausgelegt und dessen hohe Wandbekleidung aus seltenen alten blauen und weißen indischen Ziegeln besteht. Den schönsten Schmuck der Milchkammer bilden aber dreißig oder vierzig flache Schalen mit vorzüglicher Milch, die auf einer Reihe von Tischen ringsum im Zimmer stehen. In der Mitte steht ein weißer Marmortisch, auf dem farbige deutsche Trinkgläser, silberne Sahnkannen und Löffel und die Erdbeerenschüssel der Königin aus weißem glasirten Porzellan, um die sich eine Erdbeerenpflanze in natürlichen Farben windet, aufgestellt sind. Ueber dem dreitheiligen Fenster hängt auf einem Schild der Kopf von „Jeweß IV", die im Besitz des Königs bei der Viehschau im Jahre 1874 den ersten Preis gewann. Darunter steht eine Bronzestatuette eines Jerseybullen, ein Geschenk des Königs und eine Kopie der bekannten Statuette „You Dirty Boy!". Ein kleiner Springbrunnen in der Form eines Porzellanstorches verbreitet erfrischende Kühle. In dem anstoßenden Butterraum, dessen Wände aus einfachen blauen glasirten Ziegeln sind und in dem sich eine wundervolle Sammlung von Porzellanthieren darunter Bullen, Hunde, Katzen, Hasen und fast alle Arten Krüge finden, wird Devonshire-Sahnenbutter und Sahnenkäse zum Bedarf in Sandringham oder Marlborough Hause gemacht.

Ein schweres Motorwagen-Unglück trug sich, wie aus Paris geschrieben wird, an der Seine zwischen den Brücken von Neuilly und Puteaux zu. Der Führer wollte einem Fiaker ausweichen und gelangte zu nahe an den Straßenrand, sodaß das Fuhrwerk über die Böschung etwa 10 Meter weit bis in den Fluß hinunterglitt. Der Eigenthümer des Fuhrwerks, Herzog von Morny und ein junger Gehilfe besaßen soviel Geistesgegenwart, rechtzeitig herauszuspringen und kamen mit einigen Verletzungen davon. Der Führer, der ihr Beispiel zu spät nachahmte, kam unter die Räder und wurde schwer verletzt, noch schwerer aber sein vierzehnjähriger Sohn, der in Lebensgefahr schwebt. Die Feuerwehrmannschaft von Puteaux hatte zwei Stunden vollauf zu thun, um den arg beschädigten Wagen mit Krähnen aus dem Wasser zu holen.

Lustige Ecke.

Werbung. Junger Untersuchungsrichter: „Verehrtes Fräulein Clara, ich habe ermittelt, daß ich Sie liebe, und ersuche Sie, mir Ihre Gegenerklärung zu Protokoll zu geben."

Aussichtslos. „Sie haben keine Hoffnung, Fräulein Eulalia an den Mann zu bringen?" — Heirathsvermittler: „Keine! Als sie neulich mein Bureau betrat, entstand unter den gerade anwesenden Heirathskandidaten eine Panik."

Der Knallprotz. Kommerzienräthin: „Jakob, bei uns ist eingebrochen worden!" — Kommerzienrath: „Nu, se werden doch hoffentlich gefunden haben de Million, die ich zum Stehlen hatte parat gelegt?" (Megg. H. Bl.)

Woran liegt's? Bauer: „Ihr Mittel gegen Zahnschmerzen muß wohl doch nicht das richtige gewesen sein, denn es hat gar nichts geholfen." — Apotheker: „Ach was! Dann sind Ihre Zahnschmerzen nicht die richtigen gewesen!"

In der biblischen Geschichte. Lehrer: „Ich fahre fort in der Geschichte vom verlorenen Sohn. Wir haben aus dem Evang. Lucä erfahren, wie er darbte; aber es kam noch schlimmer; er war so weit heruntergekommen, daß er sich Treber wünschte, aber Niemand gab sie ihm; — Du willst etwas bemerken, Kohn?" — Der kleine Kohn: „Das war doch aber ein Glück für den verlorenen Sohn!" — Lehrer: „Wie meinst Du Das?" — Der kleine Kohn: „Na, wenn er „Treber" bekommen hätte, hätt' er sie vielleicht behalten; und wenn er „Treber" behalten hätte, hätt' er dran verloren 140 Prozent!" (Lust. B.)

Zu farbig. Redakteur: „Ihre Novelle ist mir zu farbenreich." — Schriftsteller: „So? Zu farbenreich? Wieso denn?" — Redakteur: „Na, im ersten Kapitel wird der alte Mann vor Wuth puterroth, der Intriguant vor Neid grün, der Held vor Zorn weiß, die Heldin vor Scham roth und der Kutscher vor Kälte blau." („Dorfbarbier".)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82